

OSTTHÜRINGER Zeitung

ZEITUNG FÜR DEN LANDKREIS SAALFELD-RUDOLSTADT | UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Dienstag, 6. Mai 2025

» Ein Titel der **FUNKE Mediengruppe**

F 11470 | Jahrgang 35 | Nummer 104 | Preis 2,70 €

Heute im Lokalen

Schwarza-Ufer besser beräumen

Am Donnerstag
kommt die Flut

Seite 13

Weniger Bürokratie und Projektmanager

Erfurt. Genehmigungsverfahren im Thüringer Immissionsschutz und beim Ausbau der Versorgungsnetze sollen vereinfacht werden. Helfen sollen ein Projektmanager und Musterverträge, teilte das Umweltministerium mit. Genehmigungsverfahren, bei denen es um Luftverunreinigung, Lärm und Erschütterungen geht, sollen effizienter werden. Das Ministerium habe Rahmenverträge abgeschlossen. Bezahlwürden die Manager von den Firmen, die dafür Unterstützung bei den Behörden erhielten. *dpa*

Ifo: US-Zölle trüben Laune bei Ost-Firmen

Dresden/Erfurt. Die US-Zölle und enttäuschte Erwartungen der neuen Bundesregierung sorgen bei den ostdeutschen Unternehmen für schlechte Stimmung. Der Geschäftsklimaindex für die regionale Wirtschaft sank im April im Vergleich zum Vormonat um 1,5 Punkte auf 86,5 Zähler, wie das Wirtschaftsforschungsinstitut Ifo mitteilte. *dpa*

Börse

	DAX	+1,12 %
	23.344,54	23.086,65 (Vortag)
	Euro (EZB-Kurs)	±0,00 %
	1,1343 \$	1,1343 (Vortag)
	Rohöl, Brent	-1,74 %
	60,38	61,45 (Vortag)

www.otz.de/boerse

Wetter



Sonne und Wolken im Mix,
maximal 14 Grad

OTZ Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter www.otz.de im Abo kostenfrei enthalten. Einfach freischalten unter: www.otz.de/premium

Leserservice

(0365) 8 229 229
otz.de/leserservice



4 194496 502707



Die gebürtige Geraerin Elisabeth Kaiser (SPD) wird neue Ostbeauftragte der Bundesregierung.

MATTHIAS BEIN/DPA

Ostthüringerin in der Bundesregierung

Elisabeth Kaiser aus Gera wird neue Ostbeauftragte. Landespolitik sieht Freistaat gut vertreten

Fabian Klaus und Elena Vogel

Gera/Erfurt. Mit dem Erfurter Carsten Schneider (SPD) stellt Thüringen das erste Mal seit 1998 wieder ein Mitglied im Ministerrat in der Bundesregierung. Schneider soll im Kabinett von Friedrich Merz (CDU) Umweltminister werden. Seine Nachfolgerin als Ostbeauftragte wird, im Range einer Staatsministerin beim Bundesfinanzminister, die Geraer Bundestagsabgeordnete Elisabeth Kaiser (SPD).

Neben den beiden Sozialdemokraten gehört auf Seiten der CDU der Eisenacher Bundestagsabgeordnete Christian Hirte als Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium der künftigen Regierung an.

Die letzte Ministerin, die direkt aus Thüringen in die Bundesregierung kam, war die frühere Familienministerin Claudia Nolte (CDU). Sie war von 1994 bis 1998 Familienministerin unter Bundeskanzler

Helmut Kohl (CDU). Nolte gehörte bis dahin dem CDU-Landesvorstand in Thüringen an.

Ebenfalls Bundesminister war der gebürtige Geraer Wolfgang Tiefensee (SPD), der allerdings nicht direkt aus Thüringen ins Kabinett wechselte, sondern nach seiner Zeit als Oberbürgermeister in Leipzig. Zuletzt war Tiefensee zehn Jahre Wirtschaftsminister in Thüringen.

Mit Schneider, Kaiser und Hirte ist Thüringen in der neuen Bundesregierung stark vertreten. Kaiser wird als Ostbeauftragte die Nachfolge von Schneider antreten, der das Amt aktuell ausübt. Hirte wiederum war bereits Ostbeauftragter.

Thüringens Ministerpräsident Mario Voigt (CDU) gratulierte via X. Er sagte, dass mit Schneider, Kaiser und Hirte Thüringen im Bund bestens vertreten sei. Auch Thüringens SPD-Landesvorsitzender Georg Maier zeigte sich über die Ernennung der Genossen erfreut. Ihre Berufungen seien ein starkes Signal



Ich freue mich immer, dass Menschen Teil der Bundesregierung werden, die das Land, die Leute und die Probleme vor Ort gut kennen.

Niklas Waßmann,
Generalsekretär CDU Thüringen

der Wertschätzung für Thüringen und den Osten insgesamt. Glückwünsche kamen ebenso von Thüringens CDU-Generalsekretär Niklas Waßmann: „Ich freue mich im-

mer, dass Menschen Teile der Bundesregierung werden, die das Land Thüringen, die Leute und die Probleme vor Ort gut kennen.“

„Frauen übernehmen zentrale Gestaltungsaufgaben in der Bundespolitik“, kommentierte Sandy Kirchner, Landeschefin der SPD Frauen das Personaltableau. Gleichzeitig habe sich die SPD klar für die Trennung von Amt und Mandat ausgesprochen. „Wir erwarten deshalb, dass Carsten Schneider sein Bundestagsmandat niederlegt“, sagte Kirchner.

Ohne Kritik bleibt die Personalentscheidung aber nicht. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass von den drei Personen neue Impulse ausgehen“, so Christian Schaft, Linke-Fraktionschef in Thüringen. Hirte habe als Ostbeauftragter versagt. Zudem könne er sich nicht vorstellen, wie Kaiser das Amt ausfüllen solle, „wenn der Osten Deutschlands nur eine Randnotiz im Koalitionsvertrag ist“. *Meine Meinung, Seiten 4 und 5*

Meine Meinung

Alles auf eine Karte



**Jan Dörner zum Projekt
Kanzlerkandidatur für Klingbeil**

Auf dem Mannschaftsfoto der SPD für die schwarz-rote Regierung finden sich viele neue Gesichter. Der Parteivorsitzende Lars Klingbeil hat sein Team für die Regierung mit der Union nach seinen Vorstellungen zusammengestellt und dabei auf manche Befindlichkeiten keine Rücksicht genommen.

Zwei Beispiele: Das bewährte „Schlachtrösschen“ Hubertus Heil geht leer aus, das Arbeitsministerium muss er trotz seiner parteiübergreifend anerkannten und teils gefürchteten Expertise räumen. Auch für Klingbeils Co-Parteivorsitzende Saskia Esken gab es keinen Platz in der Regierung. Stattdessen setzt der künftige Finanzminister und Vizekanzler auf enge Vertraute und neue Gesichter. Das ist der von Klingbeil am enttäuschenden Wahlabend versprochene Generationswechsel. Trotz des neuen Teams setzt Klingbeil dennoch alles auf eine Karte: auf sich selbst.

Die SPD ist nun in der Regierung, Fraktion und Parteizentrale sind auf den Niedersachsen zugeschnitten. Schon lange hatte niemand mehr in der traditionsreichen Partei eine solche Machtfülle. Dahinter steckt eine Strategie: Vom heutigen Tag an läuft für Klingbeil das Projekt Kanzlerkandidatur. Die SPD hat Klingbeil zu ihrer letzten Hoffnung gemacht. Am Wahlabend erlebte die SPD mit einem Ergebnis von nur 16,4 Prozent eine historische Niederlage. Geht es bei der nächsten Wahl noch weiter runter, wäre nicht nur Klingbeil gescheitert. Das Überleben der SPD als Volkspartei wäre in Gefahr.

Forderung nach Antragspflicht

Nach der Einstufung der AfD wollen die Thüringer Seeheimer gravierende Gesetzesänderung

Fabian Klaus

Erfurt. Mit der bundesweiten Einstufung der AfD als „gesichert rechtsextrem“ ist auch die Debatte um die Einleitung eines Verbotsverfahrens neu entflammt. In Thüringen gibt es dazu unterschiedliche Auffassungen.

Bundesrat, Bundestag und Bundesregierung könnten ein solches Verbot einleiten, das dann vor dem Bundesverfassungsgericht bestehen muss. Unter anderem gegen die rechtsextreme „Heimat“ wurden zwei Verbotverfahren geführt, als die noch den Namen „NPD“ trug. Beide Verfahren endeten ohne Parteiverbot. Im ers-

ten Verfahren war die Durchsetzung der Partei mit V-Leuten maßgeblich für die Entscheidung, im zweiten Verfahren befand das Bundesverfassungsgericht, dass die Partei zwischenzeitlich zu unbedeutend geworden sei, um sie zu verbieten.

Mit der AfD würde zumindest die zweite Begründung nicht tragen, da die Partei zwischenzeitlich in Umfragen sogar bundesweit stärkste Kraft ist. Wenige Tage vor ihrem Ausscheiden als Innenministerin hatte Nancy Faeser (SPD) die Beobachtung der gesamten AfD bekanntgegeben. Zuvor waren schon die Landesverbände in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt von



**Katja Böhler
(SPD) ist Vorsitzende der
Seeheimer in
Thüringen.**

KLAUS WUGGAZER/
ARCHIV

den jeweiligen Verfassungsschutzämtern beobachtet worden.

Dass die Antragsberechtigten überhaupt einen Ermessensspielraum in der Frage haben, ob sie einen Antrag auf ein Verbotverfahren stellen oder nicht, kritisiert die ehemalige Wirtschaftsstaatssekretärin in Thüringen und Vorsitzende der konservativen „Seeheimer“,

Katja Böhler (SPD). „Es erschließt sich nicht, weshalb die Antragsberechtigten aus politischen Erwägungen einen verfassungswidrigen Zustand dulden können sollten“, sagt Böhler unserer Redaktion.

Die Entscheidung zu einem Antrag auf ein Verbotverfahren müsse von politischen Erwägungen und Willensbildung entkoppelt werden. „Wir fordern die Bundestagsfraktionen auf, auf gesetzlicher Ebene eine Antragspflicht für diejenigen Fälle einzuführen, in denen eine Partei oder eine ihrer Gliederungen vom Verfassungsschutz des Bundes oder eines Landes als gesichert verfassungsfeindlich eingestuft wurde“, sagt Böhler.

Und weiter: Die Verfassungsschutzämter sollen nach Ansicht der „Seeheimer“ künftig in ihre Bewertung mit aufnehmen, ob die Partei, die eingestuft wird, ihre Haltungen so aktiv nach außen trägt, „dass die Grenze zur Bekämpfung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung überschritten wird“.

Der Hintergrund dieser Forderung: Allein die Verbreitung verfassungsfeindlicher Inhalte genügt nach bisheriger Rechtsprechung nicht, um eine Partei zu verbieten. Es muss darüber hinaus eine aggressiv-kämpferische Haltung gegen die freiheitlich-demokratische Grundhaltung erkennbar sein. *Seite 7*

Ostthüringen kompakt

Ranis bietet bald Strom-Tanken an

Ranis. Das Städtchen Ranis mit seiner über 1000 Jahre alten Burg will künftig durchreisende Touristen und Ausflügler zum Hohenwarte-Stausee etwas länger zum Verweilen animieren und den Gästen mehr Service bieten. Der Stadtrat hat deshalb einer Münchner Firma den Aufbau einer Ladesäule für E-Autos auf dem Burgparkplatz genehmigt. Die bringt der Stadt noch zusätzlich 360 Euro Pacht pro Jahr. *red*

Behinderungen im Stadtverkehr

Jena. An diesem Dienstag ist von etwa 18 Uhr bis 19.30 Uhr mit Verkehrsbehinderungen in mehreren Stadtteilen Jenas zu rechnen. Grund ist die „Critical Mass“-Rad-demo des ADFC Thüringen. Der Auftakt ist 18 Uhr auf dem Holzmarkt, von dort führt ein Fahrradaufzug auf einer längeren Route durch das Stadtgebiet – unter anderem durch Zentrum, Süd, West, Nord und Löbstedt. *red*

Radrennbahn bald in Planung

Gera. Die Stadt Gera hat den Auftrag für die Erstellung der Entwurfsplanung Sanierung Radrennbahn auf Grundlage der europaweiten Ausschreibung vergeben. Den Zuschlag erhielten die Krone Ingenieure Gesellschaft Berlin. Das Unternehmen hat sich vor allem auf Tragwerksplanung, Brückenbau, Hochbau, Spezialtiefbau spezialisiert. Doch auch Radrennbahnen hat es inzwischen im Portfolio. *red*

Bahnstrecke wuchert zu

Saalfeld. 1997 wurde die Max-und-Moritz-Bahn zwischen Probstzella und Ernstthal stillgelegt. Ende 2023 stoppte die Deutsche Bahn auch die touristischen Fahrten mit der Draisine. Seitdem wuchert die Gleisstrecke zu. Das enttäuscht vor allem auch den Förderverein dieser historischen Bahnstrecke, der einst viele ehrenamtliche Stunden in die Instandhaltung gesteckt hatte. *red*

Vollmondführung im Greizer Park

Greiz. Eine Sonderführung der Tourist-Information Greiz zur Vollmondnacht am Freitag, 9. Mai, verspricht im Greizer Park Sagenhaftes, Interessantes, Geheimnisvolles und manch Schauriges. Da trieb der Huckauf sein Unwesen und der Otternkönig war von der Elster zu vernehmen. Beginn ist 20 Uhr, Treffpunkt ist der Parkeingang an der Brückenstraße (Blumenuhr). *red*

Veterinäramt warnt

Jena-Saale-Holzland. Beim Zweckverband Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt Jena-Saale-Holzland (ZVL) sind im vergangenen Jahr wiederholt Meldungen eingegangen, dass Igel durch Mähroboter schwer verletzt wurden. Der ZVL geht davon aus, dass die Sensorik der Mähroboter die Igel mitunter nicht als Hindernis erkennt und sie schwer verletzt. *red*

Keine Behandlung für Privatpatienten

Neue Gebührenordnung bedroht niedergelassene Radiologen in Thüringen. Warum das auch Kassenpatienten betrifft

Sibylle Göbel

Jena. Niedergelassene Radiologen und Nuklearmediziner in Thüringen planen eine Protestwoche: Vom 26. bis 30. Mai wollen sie - mit Ausnahme von medizinischen Notfällen - keine Privatpatienten behandeln und auch keine Termine an sie vergeben. Anlass dafür ist die Novelle der Gebührenordnung für Ärzte für die private Krankenversicherung. Durch diese sehen sich inhabergeführte Radiologie-Praxen in ihrer Existenz bedroht. Die Folge könnten – deshalb betrifft das Thema letztlich auch Kassenpatienten – Versorgungsengpässe in der Fläche sein.

Die derzeit gültige Gebührenordnung stammt aus dem Jahr 1996. Für die ambulant tätigen Radiologen und Nuklearmediziner ist unstrittig, dass sie vor dem Hintergrund des medizinischen Fortschritts mit neuen Diagnose- und Therapieverfahren, mehrerer Krisen, des strukturellen Wandels und der alternden Bevölkerung überarbeitet werden muss. Wie Michael Herzau, Radiologe in Jena und Landesvorsitzender sowohl des Berufsverbandes der Deutschen Radiologie als auch des Berufsverbandes Deutscher Nuklearmediziner, sagt, haben die verschiedenen Facharztgruppen selbst einen Vorschlag für



Eine Patientin beim Mammografie-Screening in einer radiologischen Praxis.

GORODENKOFF/SHUTTERSTOCK

eine ausgewogene Gebührenordnung erarbeitet. Doch dieser finde im nun vorliegenden finalen Entwurf des Verbandes der Privaten Krankenversicherung und der Bundesärztekammer kaum Berücksichtigung. Stattdessen sehe der aktuelle Entwurf eine Abwertung der tech-

nischen Leistungen und damit eine rund 30 Prozent geringere Vergütung als bisher vor. Im Gegensatz dazu solle die „sprechende Medizin“ besser vergütet werden, was aus Herzaus Sicht zu einer Spaltung der Ärzte und zu einer Zweiklassengesellschaft führe.

Dabei könne nur der Mediziner seine Patienten optimal behandeln, der auf modernste bildgebende und diagnostische Leistungen zurückgreifen könne. Die neue Gebührenordnung verhindere zudem notwendige Innovationen, die aufgrund des technischen Fortschritts

Überraschender Wechsel im Prozess um Abrechnungsbetrug

Im Verfahren gegen Hausarzt gibt es Termine bis in den Herbst. Warum an Landgerichten eine lange Prozessdauer keine Seltenheit ist

Sibylle Göbel

Erfurt/Weimar/Mühlhausen. Das Urteil im Prozess um mutmaßlichen Abrechnungsbetrug durch einen Weimarer Hausarzt wird nicht vor Oktober verkündet. Die 10. Strafkammer des Landgerichts Erfurt, die den Fall seit Anfang Dezember 2023 verhandelt, hat bis zum 21. Oktober 13 weitere Verhandlungstermine angesetzt, so dass sich die Verfahrensdauer auf insgesamt fast zwei Jahre erhöht.

Dafür verantwortlich sind einer Gerichtssprecherin zufolge im Wesentlichen zwei Punkte: Zum einen habe es in dem Verfahren zu einem Wechsel des Sachverständigen kommen müssen. Das habe zur Folge, dass dem neuen Sachverständigen ausreichend Gelegenheit eingeräumt werden müsse, sich in die umfangreichen Verfahrensunterlagen

und Zeugenaussagen einzuarbeiten.

Zum anderen stelle die teils schon erfolgte, teils noch geplante Anhörung von etwa 85 Zeugen sowohl für das Gericht als auch die Zeugen eine besondere Herausforderung dar. Mit bislang insgesamt 36 Verhandlungstagen sei die Verfahrensdauer zudem für ein Betrugsverfahren „in diesem Umfang und mit diesen Schwierigkeiten“ nicht außergewöhnlich, so die Sprecherin.

Den beiden Angeklagten – neben dem Hausarzt sitzt auch seine Ehefrau und Praxismanagerin auf der Anklagebank - wird vorgeworfen, in den Jahren 2010 bis 2014 in großem Stil nie stattgefundene Behandlungen abgerechnet und damit den Krankenkassen erheblichen Schaden zugefügt zu haben. Dabei geht es unter anderem um Allergie- und



Am Landgericht Erfurt ist seit Dezember 2023 ein Verfahren wegen ärztlichen Abrechnungsbetrugs anhängig. MARTIN SCHUTT / DPA IMAGES

Lungenfunktionstests, chiropraktische Behandlungen, Hausbesuche und Arztgespräche.

Da die angeklagten Taten schon lange zurückliegen, galt ein Teil zum Prozessauftritt am 6. Dezember 2023 bereits als verjährt. Der strafrechtlich relevante Schaden hat sich dadurch auf rund 240.000 Euro verringert. Daneben wirkt sich die Tatsache, dass der Tatzeit-

raum schon so lange zurückliegt, auch strafmildernd aus.

Eine Verfahrensdauer von zwei und mehr Jahren ist bei Prozessen an Landgerichten indes generell nicht ungewöhnlich. So haben am Landgericht Mühlhausen, das auf Landgerichtsebene für Wirtschaftsstrafsachen in ganz Thüringen zuständig ist, „schon mehrere Verfahren auch länger als zwei Jahre ge-

dauert“, wie ein Gerichtssprecher sagt. Allein der Umfang bedinge oft schon eine längere Verfahrensdauer.

Am Landgericht Meiningen indes war ein solch langes Verfahren bislang nicht anhängig, teilt ein Sprecher mit. Die längste Hauptverhandlung habe sich seiner Erinnerung nach über etwa sechs Monate erstreckt. Verfahren mit einer Verhandlungsdauer von über einem Jahr sind derweil auch am Landgericht Gera „nicht mehr die Ausnahme“, wie ein Sprecher sagt. Grund dafür seien „umfangreiche Beweisaufnahmen“. Dabei handle es sich typischerweise um Verfahren der Organisierten Kriminalität (OK).

Am Landgericht Erfurt wird der Prozess wegen Abrechnungsbetrugs am 14. Mai fortgesetzt, weitere Termine in diesem Halbjahr sind am 4. und am 20. Juni.

Mehr Befugnisse für die Polizei

Nach mehr als einem Jahrzehnt wird das Aufgabengesetz angepasst. Schutz von Frauen rückt stärker in den Fokus

Fabian Klaus

Erfurt. Die Thüringer Polizei soll in Zukunft deutlich mehr Befugnisse bekommen, als bisher. Dazu wird das Polizeiaufgabengesetz (PAG) nach mehr als zehn Jahren erstmals wieder überarbeitet. Ein entsprechender Referentenentwurf soll nach Informationen dieser Redaktion an diesem Dienstag in der Kabinettsitzung der Ministerriege von Ministerpräsident Mario Voigt (CDU) zur Kenntnis gegeben werden.

Kern der Gesetzesnovelle ist das, was insbesondere die CDU im Landtagswahlkampf 2024 in den Fokus gestellt hatte: der bessere

Schutz von Opfern vor möglicherweise gewalttätigen Partnern. Darauf hatten sich in den Koalitionsverhandlungen Union, BSW und SPD verständigt. Insbesondere Frauen werden in der Regel Opfer von häuslicher Gewalt.

Der vom Innenministerium vorgelegte Referentenentwurf sieht demnach nicht nur das Verweisen aus einer Wohnung vor, sondern auch ein Rückkehrverbot und ein Kontaktverbot. Das kann die Polizei, wenn das Gesetz im Landtag so beschlossen wird, gegen eine Person aussprechen, wenn von der eine Gefahr für Leben, Gesundheit, Freiheit oder die sexuelle Selbstbestimmung gegenüber einer anderen in

dieser Wohnung lebenden Person ausgeht. Vorgesehen sind maximal 14 Tage, für die eine solche Maßnahme ausgesprochen werden kann und eine Verlängerung von weiteren 14 Tagen.

Daneben soll in der Novelle auch die Ausgestaltung der sogenannten „elektronischen Fußfessel“ geregelt werden. So sollen auch Personen, bei denen die Polizei davon ausgeht, dass sie gegen die zum Schutz von häuslicher Gewalt ausgesprochenen Maßnahmen nicht einhalten, dazu verpflichtet werden können, eine solche Fußfessel zu tragen.

In dem entsprechenden Paragraphen ist auch das Vorgehen bei der Annahme geregelt, dass andere

schwere Gewalttaten (sexueller Übergriff auf Kinder, Mord, Geiselnahme) drohen.

Neben dem Bereich Opferschutz werden noch eine ganze Reihe weiterer Themen angefasst und neu geregelt. Ein großer Teil der Regelungen wird deshalb notwendig, weil nach zwölf Jahren Anpassungen an höchstrichterliche Rechtssprechungen notwendig sind. Heißt: Das PAG genügt nicht mehr an jeder Stelle Beschlüssen, die in den vergangenen zwölf Jahren durch Gerichte gefasst wurden.

Umfassender als bisher wird in dem Referentenentwurf nach Informationen dieser Redaktion auch geregelt, wie und unter welchen Um-

ständen verdeckt ermittelnde Quellen operieren dürfen. So wird in einem eigenen Paragraphen, den es bisher nicht gibt, deutlich gemacht, wie, unter welchen Umständen verdeckt ermittelnde Personen Daten erheben dürfen – und was dazu nicht gehört.

Ein Großteil der hierzu konzentriert aufgeschriebenen Regeln findet sich bereits jetzt verteilt im Polizeiaufgabengesetz.

Deutlich umfassender sollen die Befugnisse auch beim Datenabgleich werden. So sollen auch nachträglich biometrische Daten mit Bildern, die im Internet verfügbar sind, automatisiert abgeglichen werden können.

Statistik: 7700 Blitze in Thüringen

Wärme und Feuchtigkeit begünstigen sie

Erfurt. Im vergangenen Jahr sind in Thüringen rund 7700 Blitzeinschläge gezählt worden. Das entspricht einem Rückgang im Vergleich zum zehnjährigen Durchschnittswert von 2015 bis 2024 um etwa 7 Prozent, wie das Blitzortungsunternehmen Aldis mitteilte.

Deutschlandweit ist der Blitz insgesamt 209.619 Mal eingeschlagen, im Schnitt alle zweieinhalb Minuten. Das war im langjährigen Vergleich zwar eher selten, aber häufiger als in den beiden Vorjahren.

Die meisten Blitze gab es in Bayern – mit mehr als 56.000 Einschlägen waren das 27 Prozent aller gemessenen Ereignisse in Deutschland. Auch die drei Landkreise mit der höchsten Blitzdichte liegen alle in Bayern: Auf Platz eins liegt Rosenheim mit knapp über 3000 Blitzen und 2,98 Blitzen pro Quadratkilometer im Gesamtjahr 2024. Danach folgen Miesbach und Kempten mit 2,29 und 2,22 Blitzen pro Quadratkilometer.

Wie häufig Blitze entstehen, hängt stark vom Wetter ab. Wärme und Feuchtigkeit machen sie wahrscheinlicher, weswegen sie vor allem im Sommer auftreten, in besonders trockenen Jahren aber tendenziell seltener sind.

Die von Aldis erhobenen Zahlen unterscheiden sich von anderen Blitzstatistiken, die zu anderen Ergebnissen kommen. In der Statistik zählen nur Erdblitze – also nur Einschläge und keine Entladungen in den Wolken – und jeder Blitz nur noch einmal.

Häufig kommt es nämlich vor, dass durch einen Blitzkanal in kürzester Zeit mehrere Entladungen fließen. Für Beobachter sieht das wie ein Flackern des Blitzes aus. Wurden in früheren Statistiken dabei teils mehrere Blitze gezählt, ist es jetzt nur noch einer. *dpa*



Blitze am Himmel wie über Dom und Severi in Erfurt zählen in der Statistik nicht. SASCHA FROMM/ARCHIV



Blumen auf den Namenstafeln am Sowjetischen Ehrenmal auf dem Erfurter Hauptfriedhof.

ELENA RAUCH

Kriegsgedenken in Zeiten des Krieges

Erinnerung an den 8. Mai 1945 ist schwierig geworden. Wie Veranstalter in Thüringen reagieren

Elena Rauch

Erfurt. Keine Fahnen, keine Transparente, keine Symbole, nur Blumen: Der ausdrückliche Hinweis gilt der Gedenkstunde am 8. Mai auf dem Erfurter Hauptfriedhof. Es soll keine Spannungen geben, keine Instrumentalisierung.

Die Deutsch-Russische Freundschaftsgesellschaft (DRFG) in Thüringen, die Deutsch-Amerikanische Gesellschaft Erfurt und der Thüringer Verband der Verfolgten des Naziregimes organisieren seit über 20 Jahren das Gedenken an das Kriegsende am Sowjetischen Ehrenmal. Seit Russland die Ukraine überfallen hat, bitten sie Besucher um diese Zurückhaltung.

Keine Reden von Vertretern aus Russland oder Belarus

Geht es nach Empfehlungen des Auswärtigen Amtes von Anfang April, sollen auch offizielle russische und belarussische Vertreter fernbleiben. Begründet mit der Befürchtung, dass Russland diese Veranstaltungen instrumentalisieren und mit seinem Angriffskrieg gegen die Ukraine missbräuchlich in Verbindung bringen könnte.

Eine solche Empfehlung sei bei den Veranstaltern der Erfurter Gedenkstunde nicht eingegangen, erklärt der Vorsitzende der Thüringer DRFG Martin Kummer. Die Stadt

Erfurt teilt mit, dass es für die Veranstaltungen keine Auflagen gibt. Die gleiche Auskunft kommt auch aus Gera, wo ebenfalls ein Gedenken geplant ist. Kommentieren wollen die Veranstalter die Berliner Empfehlungen zur Gästeliste nicht, als Vereine seien sie zu parteipolitischer Distanz und Neutralität verpflichtet. Und nein, Anfragen von offiziellen Vertretern Russlands oder von Belarus lägen nicht vor.

Die Freundschaftsgesellschaft bereitet für den 8. Mai auch in Weimar, Suhl, Gera und Altenburg Gedenkstunden vor. In Erfurt rechnen die Veranstalter mit 50 bis 100 Teilnehmern, auch Ministerpräsident Mario Voigt (CDU) wird erwartet.

Wie umgehen mit dem Gedenken an diesen Tag, wenn ihn Putin in seinem Krieg gegen die Ukraine benutzt? Um den 8. Mai als Tag des Gedenkens und der Mahnung gerecht zu werden, müsse jede Form der Instrumentalisierung vermieden werden, heißt es aus der Staatskanzlei auf Anfrage. Deshalb sollte unter den aktuellen Umständen auf Redebeiträge von offiziellen Vertretern Russlands und Belarus verzichtet werden.

Die Frage der Teilnahme von Vertretern Russlands und von Belarus habe die Staatskanzlei in den vergangenen Jahren immer wieder beschäftigt, etwa im Vorfeld der zentralen Gedenkfeier zum Volks-

trauertag. In diesen Fällen erfolgten und erfolgen weiterhin mit Blick auf den russischen Angriffskrieg in der Ukraine keine offiziellen Einladungen, erklärt ein Sprecher. Ausschließen lasse sich eine Anwesenheit bei öffentlichen Veranstaltungen aber nicht, in solchen Fällen gebe es weder namentliche Nennung noch rangmäßige Platzierung.

Jüdische Landesgemeinde plant eigene Feierstunde

Am Mahnmal mit dem roten Stern auf dem Erfurter Hauptfriedhof sind 400 Kriegsgefangene und 200 Zwangsarbeiter aus der ehemaligen Sowjetunion bestattet. Die Namen auf den Tafeln klingen russisch, ukrainisch, belarussisch... Beim Gedenken im ersten Jahr des russischen Überfalls auf die Ukraine kamen auch Vertreter des Vereins Ukrainischer Landsleute in Thüringen mit Blumen. Ob der Verein in diesem Jahr am Sowjetischen Ehrenmal dabei sein wird, ist derzeit offen. Sollte es eine offizielle Einladung geben, werde man darüber beraten, erklärt Vereinsvorsitzender Vasył Vitenko. Er zeigt sich sehr zurückhaltend. Für die Ukrainer sei der 8. Mai ein stiller Tag der Trauer und des Gedenkens an die Opfer. Kein Anlass zum Feiern. Sehr viele Ukrainerinnen und Ukrainer hätten für diesen 8. Mai 1945 gekämpft und einen hohen Preis gezahlt.

Unter den Teilnehmern der Gedenkstunde am 8. Mai waren immer auch Russen, die in Thüringen leben. Er habe sich dort vor drei Jahren sehr unwohl gefühlt, auch Provokationen von einem russischen Teilnehmer habe er erlebt, sagt Vitenko. Er will nicht an einem Ort mit Menschen stehen, die den russischen Krieg gegen die Ukraine unterstützen, sagt er. „Was haben sie aus dem Krieg vor 80 Jahren gelernt?“

Der Vorsitzende der Jüdischen Landesgemeinde Reinhard Schramm verweist auf die Veranstaltung, auf der im Kulturzentrum der Gemeinde an diesen Tag erinnert wird. Mit einem Gebet von Kantor Milan Andics und Auftritten der Kulturgruppen der Gemeinde. Von den Mitgliedern der Landesgemeinde kommen viele aus Russland und aus der Ukraine.

Am 8. Mai 2022 hatte er auf dem Erfurter Hauptfriedhof eine emotionale Rede gehalten. Er sprach vom 8. Mai, dessen historische Bedeutung auch nicht durch den russischen Angriffskrieg gegen das ukrainische Volk infrage gestellt sei. Und doch schände dieser Krieg das Ansehen einstiger Befreier. Und er mahnte eine Vision für die Zeit nach dem Krieg an, frei von Nationalismus. Worte, die er drei Jahre später wiederholen könnte. Erschreckend sei das und tragisch.

Scheidung: Wer muss zahlen, wer saht ab?

Telefonforum am
Donnerstag, 8. Mai

Erfurt. Eine Ehe wird für das Leben geschlossen. Doch geht sie in die Brüche, gibt es viele Fragen. Was ist im Falle einer Trennung zu tun, mit welchen Folgen ist zu rechnen? Wie erfolgt die Aufteilung des Vermögens, was passiert etwa mit dem gemeinsamen Haus? Kann man sich zum Zugewinnausgleich und den Rentenpunkten einigen? Wer muss wem wie viel abgeben? Gesetzliche Regelungen werden der eigenen Situation oft nicht gerecht. Mit Eheverträgen und Scheidungsvereinbarungen kann man eigene Absprachen treffen, aber wie geht das?

Bei unverheirateten Paaren ist zudem gesetzlich nichts geregelt. Dadurch ergeben sich nicht nur bei einer Trennung viele Fragen. Wer kann Mieter einer Wohnung sein? Wem gehört die Einrichtung der gemeinsamen Wohnung? Kann der gemeinsame Mietvertrag von einem Partner gekündigt werden? Wie wird das Vermögen aufgeteilt und was passiert mit einem gemeinsamen Kredit?

Ihre Fragen zum Thema Trennung und Scheidung beantworten Experten der Notarkammer Thüringen bei unserem Telefonforum am Donnerstag, 8. Mai. Von 10 bis 12 Uhr erreichen Sie unter **0361/227 5801** Notarin Anne Wiegleb aus Saalfeld, **0361/227 5802** Notarin Anne Mähler aus Artern und **0361/227 5803** Notar Florian Kühne aus Rudolstadt. *ig*

Weniger kranke Polizisten

Erfurt. Der Krankenstand unter Thüringens Polizisten ist das zweite Jahr in Folge gesunken: 2024 lag die Quote bei 9,77 Prozent und damit so niedrig wie zuletzt vor neun Jahren. Ein Grund dafür könne die Neueinstellung junger Polizeikräfte sein, so das Innenministerium. Das senke altersbedingte Krankheitsausfälle. Im Schnitt seien seit 2022 rund 300 neue Polizeikräfte pro Jahr eingestellt worden, hieß es. Innenminister Georg Maier (SPD) führt die Entwicklung aber auch auf Maßnahmen zur Gesundheitsverbesserung zurück. Gemeint sind damit der Aufbau eines behördlichen Gesundheitsmanagements sowie unter anderem die Einstellung einer Gesundheitsmanagerin und einer Supervisorin. *dpa*

Sektionsergebnis zum tödlichen Unfall bei Oberoppurg

Im Mordprozess am Landgericht Gera hat ein Gutachter der Rechtsmedizin Jena ausgesagt

Tino Zippel

Oberoppurg. Im Mordprozess am Landgericht Gera nach dem tödlichen Verkehrsunfall nahe Oberoppurg (Saale-Orla-Kreis) hat der Rechtsmediziner Marc Windgassen aus Jena gesprochen: Er stellte am Montag das Gutachten zu den Verletzungen vor.

Am 19. Juli 2024 war der Angeklagte beim riskanten Überholen mit seinem BMW auf einen entgegenkommenden Opel Corsa geprallt. Dessen Fahrerin überlebte den Unfall nicht. Die Obduktion zeigte, dass sie an einem Polytrauma gestorben sei, also mehreren schwerwiegenden Verletzungen.

Stumpfe Gewalt habe durch den Aufprall auf ihren Oberkörper und Bauch eingewirkt, sagt der Rechtsmediziner.

Die 21-Jährige zog sich bei dem Unfall zahlreiche Brüche zu, unter anderem war der zweite Halswirbel erheblich verletzt, woraus sich auch eine Schädigung des Rückenmarkes ergeben hat. Sowohl die Lungenschlagader als auch die Bauchschlagader waren eingerissen. Sie starb noch an der Unfallstelle.

Der Rechtsmediziner konnte bei der Sektion auch sicher feststellen, dass die Frau beim Unfall angeschnallt war. Dafür sprechen die Gurtmarken im Schulter- und Beckenbereich. Der Ersthelfer hatte

Auf der Straße bei Oberoppurg im Saale-Orla-Kreis ereignete sich der schwere Verkehrsunfall.

MARCUS CISLAK/
ARCHIV



berichtet, dass er sie nicht abgeschnallt habe, bevor er sie aus dem Wagen hob. Organvorerkrankungen stellte der Gutachter bei der Frau nicht fest: Der Unfall sei die plausible Todesursache. Die Bilder der Sektion wurden mit Rücksicht auf die Eltern nur am Richtertisch

und nicht auf der Leinwand angeschaut.

Ebenfalls lebensgefährliche Verletzungen hatte sich der Mitfahrer des Angeklagten zugezogen, der beim Unfall auf dem Rücksitz saß. Er hatte neben einem Brustbeinbruch insgesamt fünf Rippenbrü-

che, einen Schlüsselbeinbruch, Brüche an einem Brust- und einem Lendenwirbel sowie einen Einriss der Magenwand und des Dickdarms davongetragen. Auch das Zwerchfell war eingerissen.

Nach der Einlieferung ins Universitätsklinikum Jena setzten die Ärzte sofort eine Operation an, entfernten den Dickdarm zum Teil. Es folgte weitere Operationen am Lendenwirbel und am Schlüsselbein. Der Patient wurde zur Rehabilitation nach Halle verlegt, die erfolgreich war. „Erfreulicherweise hat er keine bleibenden neurologischen und motorischen Einschränkungen davongetragen“, sagt der Rechtsmediziner.

30 Prozent mit Kaiserschnitt

Erfurt. Fast jede dritte Geburt in Thüringen ist nach Zahlen des Statistischen Bundesamt im Jahr 2023 durch einen Kaiserschnitt erfolgt. Mit einer Kaiserschnitttrate von 30 Prozent liegt Thüringen damit unter dem Bundesdurchschnitt von 32,6 Prozent.

Den höchsten Anteil bei Entbindungen per Kaiserschnitt habe es bundesweit im Saarland mit 36,4 Prozent gegeben, den niedrigsten dagegen in Sachsen mit 25,6 Prozent. In Deutschland wurden im Jahr 2023 den Angaben zufolge rund 680.000 Kinder einschließlich Mehrlingsgeburten geboren. Das seien insgesamt 46.000 weniger als im Jahr zuvor. Der Anteil der lebend geborenen Kinder habe bei 99,6 Prozent gelegen, so das Statistische Bundesamt. *dpa*

Jens Spahn: Polarisierend und machtbewusst

Unionsfraktion gibt ihm großes Vertrauen

Peter Wütherich

Berlin. Die Macht wird neu verteilt in Berlin – und Jens Spahn (CDU) hat ein großes Stück davon abbekommen. In der CDU ist er jetzt der mächtigste Mann nach Parteichef Friedrich Merz. Seit Montag steht der 44-Jährige an der Spitze der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, er wurde mit mehr als 91 Prozent gewählt. Der designierte Kanzler Merz hatte Spahn ausdrücklich als seinen Wunschnachfolger an der Fraktionsspitze vorgeschlagen – eine Personalentscheidung, die für Merz nicht ohne Risiko ist.

Denn Spahn polarisiert. Er ist machtbewusst, hoch ambitioniert – und er gilt als einer, der stets höhere Aufgaben für sich selbst im Blick hat. Vielleicht sogar das Kanzleramt? Mit seinem neuen Amt als CDU/CSU-Fraktionschef ist Spahn jedenfalls bestens positioniert. Für Merz und die früheren CDU-Kanzler Angela Merkel und Helmut Kohl war der Fraktionsvorsitz jeweils das Sprungbrett ins Kanzleramt.

Seit mehr als 20 Jahren ist Spahn in der Bundespolitik aktiv: als Parlamentarier, Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, Gesundheitsminister. Er gilt als begabter Netzwerker und ist ein schlagfertiger Redner. Einen Ruf für Loyalität hat er sich parteiintern nicht erworben. An Spahns ausgeprägtem Willen zur Macht zweifelt hingegen niemand.

In der Fraktionssitzung vor seiner Wahl betonte Spahn, dass ihn mit dem künftigen Kanzler Merz ein Vertrauensverhältnis verbinde. „Wir haben uns schätzen gelernt in der Zusammenarbeit, das Vertrauen ist groß“, sagte Spahn nach Angaben aus Fraktionskreisen. Für die neue Regierung gebe es keine Schonfrist, sie müsse nun „schnell ins Regieren kommen“.

Spahn ist einer der wenigen, die in der Bundes-CDU gegen den Willen der langjährigen Kanzlerin Angela Merkel Karriere machen konnten. Auf dem CDU-Parteitag 2014 kandidierte er ohne den Segen der Parteiführung in einer Kampfabstimmung für das CDU-Präsidium – und wurde gewählt. Mit kalkulierten Provokationen machte der gelernte Bankkaufmann aus dem ländlichen Westmünsterland in der Folge auf sich aufmerksam.

Ganz besonders arbeitete sich Spahn an Merkels liberaler Flüchtlingspolitik der Jahre ab 2015 ab. Der Zuzug vieler muslimischer Flüchtlinge werde Deutschland „ein ganzes Stück machohaft, gewaltaffiner, antisemitischer und religiös intoleranter“ machen, schrieb Spahn damals. Bis heute zählt er zu den migrationspolitischen Hardlinern in der CDU.

Das öffentliche Bild Spahns ist noch weitgehend von seiner Zeit als Gesundheitsminister geprägt. Die Corona-Pandemie sicherte ihm damals eine Dauer-Präsenz in den Medien. Zu Beginn der Krise stieg der umtriebige Minister zunächst zum beliebtesten Politiker in Deutschland auf – ehe er mit der langen Fortdauer der Pandemie in der Gunst abstürzte. *afp*



Jens Spahn ist neu gewählter Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. MICHAEL KAPPELER/DPA

Der Thüringer, der Bundesminister wird

Ein Erfurter sitzt am Kabinetttisch. Mit 49 Jahren erreicht Carsten Schneider das, was er immer wollte

Fabian Klaus

Erfurt. Carsten Schneider (49) liebt den Fußball. Sein Herz schlägt nicht nur für den heimischen Rot-Weiß Erfurt. Der SPD-Politiker aus Thüringen bezeichnet sich selbst auch als großen Fan des Bundesligisten Eintracht Frankfurt. Wo man Schneider trifft; ein Plausch über die letzten Auftritte der „Adler“, wie die Kicker aus der Mainmetropole bezeichnet werden, ist stets möglich.

Und Schneider hat mit dem Verein aus Frankfurt deutlich mehr gemeinsam, als man auf den ersten Blick sieht. Insbesondere im zurückliegenden Jahrzehnt geht es sowohl für die Fußballer als auch für Carsten Schneider stetig bergauf. Bergauf geht es für Schneider eigentlich immer, seit er 1998 zum ersten Mal in den Deutschen Bundestag einzieht.

Schneider stammt aus Erfurt und seine politische Karriere beginnt mit gerade einmal 22 Jahren. Aufgewachsen auf dem Erfurter Herrenberg, einem Stadtteil mit vielen DDR-Plattenbauten, das mancher heute als Problemviertel der thüringischen Landeshauptstadt bezeichnet, kennt der Sozialdemokrat die sozialen Probleme vor Ort. Dass der Herrenberg in das Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen wird, ist auch ein Verdienst von Schneider. Warum ihm das wichtig war? „Damit in der Platte wieder aktive Nachbarschaft, familienfreundliche Infrastruktur und ein optimistischer Blick in die Zukunft den Alltag prägen“, schreibt er auf seiner Internetseite.

„Georg Maier betont Schneiders politische Erfahrung

Schneider selbst verlegt seinen Wohnsitz schon vor Jahren in die Nähe der politischen Herzkammer des Landes. Er lebt mit seiner Fami-



Für Carsten Schneider (SPD) geht ein langgehegter Traum in Erfüllung.

MARCUS BRANDT/DPA IMAGES/ARCHIV

lie in Potsdam. Kritiker sagen, man sehe ihn nur in Erfurt und in Thüringen, wenn mal wieder Wahlen anstehen würden und er um ein Mandat im Deutschen Bundestag kämpft.

In der SPD bleibt er unangefochten. Bei der Bundestagswahl 2024 schafft Schneider den Sprung in den Bundestag, war erneut Spitzenkandidat der Thüringer Genossen. 2024 gelingt ihm zum insgesamt achten Mal der Einzug ins Parlament. Während er in den ersten Wahlperioden noch zuverlässig im Wahlkreis Erfurt-Weimar-Weimarer Land das Direktmandat holt, kann

er sich danach auf seine Thüringer Genossen verlassen, die in zuverlässig auf Platz 1 ihrer Landesliste setzen.

2009 verliert er den Wahlkreis erstmals an die CDU, holt ihn 2021 noch einmal zurück und verliert ihn bei der letzten Bundestagswahl dann erneut – diesmal allerdings an Bodo Ramelow (Linke), der mit seiner Mission „Silberlocke“ für die zu dem Zeitpunkt darbenende Linke reüssieren kann.

Ungeachtet schwächer werden der Wahlergebnisse, und da die neuerliche Parallele zum Fußball und Eintracht Frankfurt, wird Schnei-

der in der SPD-Fraktion immer wichtiger. Schon als 22-Jähriger mischt er den Bundestag im Haushaltsausschuss auf und macht sich viele Jahre als Finanzpolitiker einen Namen.

Vor zwölf Jahren dann beginnt der tatsächliche Aufstieg des Carsten Schneider fast zeitgleich mit dem Wiederaufstieg seines Lieblingsfußballvereins. Schneider wird 2013 stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion und schon in der nächsten Legislatur ab 2017 Parlamentarischer Geschäftsführer. Seine „Frankfurter“ sind in den Jahren gerade dabei, sich in der

Elisabeth Kaiser wird Ostbeauftragte

Die 38-Jährige tritt die Nachfolge von Carsten Schneider an. Warum sie es Friedrich Merz und Lars Klingbeil nicht einfach machen wird

Fabian Klaus

Gera. Mit der Frage rechnet Elisabeth Kaiser (SPD) an diesem frühen Montagabend. Warum sie in Zukunft keine „Frühstücksdirektorin“ sei? Die Antwort der designierten Ostbeauftragten der schwarz-roten Bundesregierung fällt klar aus: „Es geht nicht darum, schöne Sonntagsreden zu halten.“ Heißt das, sie wird vom designierten Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) und Vizekanzler Lars Klingbeil (SPD) genau das einfordern, dass sie ihren Fokus viel stärker als sonst auf den Osten der Republik legen? „So verstehe ich meinen Job“, sagt Kaiser unserer Redaktion.

Etwas mehr als 24 Stunden vorher, es ist Sonntagnachmittag in Thüringen und die Sonne scheint, spaziert die 38-jährige Sozialdemokratin mit ihrer kleinen Familie durch Gera. Mitten in diese Sonntagsidylle platzt der Anruf von Lars Klingbeil mit der Frage, ob sie die Nachfolge von Carsten Schneider antreten wolle. „Da sagt man nicht nein“, gibt Kaiser zu.

Die SPD-Politikerin hat in den vergangenen Jahren einen nahezu kometenhaften Aufstieg in der Thüringer Sozialdemokratie hingelegt und sich schnell auf dem bundespolitischen Parkett einen Namen gemacht. 2012 tritt Elisabeth Kaiser

in die SPD ein. Eingeweihte kennen sie noch als Pressesprecherin der SPD-Landtagsfraktion in Thüringen. Aus diesem Job heraus wagt sie 2017 die Kampfabstimmung gegen Petra Heß.

Überraschend war 2017 der für Frauen in der SPD vorgesehene sichere zweite Platz auf der Landesliste frei geworden. „Ich will nicht mehr nur die Meinung anderer vertreten“, sagt Kaiser seinerzeit dieser Redaktion zur Motivation, für den Deutschen Bundestag zu kandidieren. Dass die Kandidatur einer unerfahrenen Pressesprecherin gegen eine gestandene Politikerin von außen betrachtet aussichtslos wirkt, schert sie nicht. Denn sie wusste damals: Auch Petra Hess ist in der Partei nicht unumstritten.

Kaiser wächst in einem Plattenbaugebiet in Gera-Lusan auf. Dorthin zieht es sie in den vergangenen Jahren immer wieder bei politischen Terminen. Sie vergisst ihre Wurzeln nicht, auch wenn sie irgendwann ihr für den Geraer Stadtrat errungenes Mandat abgibt. Als Parlamentarische Staatssekretärin im Bauministerium, die sie zuletzt gewesen ist, kommt Kaiser zusammen mit dem früheren SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert in ihren Stadtteil.

Sie zeigt ihm nicht nur, worauf es im Städtebau ankommt, sondern



Neue Ostbeauftragte der Bundesregierung: Elisabeth Kaiser (SPD).

CONNI WINKLER

auch, wo einst ihre Grundschule stand. Immer wieder wird sie dabei von Menschen aus Lusan angesprochen. Man kennt sie hier, wo ihre Mutter, die einst bei der „Ostthüringer Zeitung“ arbeitete, bis heute lebt.

Der Sonntag jedenfalls nimmt für Kaiser einen anderen Verlauf. Um 8.30 Uhr tritt sie am Montag an. Deutlich eher, als eigentlich geplant gewesen ist. Jetzt, sagt sie, freue sie sich darauf, ganz Ostdeutschland intensiver unter die Lupe zu nehmen, als ihr das bisher gelungen ist. Schnittmengen zu ihrer bisherigen

Arbeit unter Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD) hat sie schon ausgemacht. Dort, sagt sie, liege zum Beispiel ein Kleingartenförderprogramm in der Schublade. Sie hoffe darauf, dass das umgesetzt wird und will selbst mit daraufhin wirken.

Aber das sei, sagt Kaiser, natürlich nur eine Nuance – wenn auch gerade für Ostdeutschland eine besonders wichtige. Darüber hinaus spielen die großen Themen Vermögen, Rente und Einkommen die wichtige Rolle. Und die Automobilindustrie im Osten, auf die sie den Blick

Fußball-Bundesliga zu etablieren und in die Spitzengruppe aufzusteigen.

Was aber qualifiziert Carsten Schneider eigentlich zum Umweltminister?“ Diese Frage liest man schon am Montagmorgen sehr schnell, als die ersten Nachrichten über das Personaltableau von Lars Klingbeil durchsickern und immer klarer wird, dass Schneider Mitglied der nächsten Bundesregierung ist.

Fragt man an der thüringischen SPD-Basis, dann erinnert man sich dort sehr anerkennend zum Beispiel daran, wie Schneider sich der einst mit anderen Genossen dafür eingesetzt hat, dass es im Bundesbergbaugesetz eine Länderöffnungsklausel beim Thema Fracking geben wird.

Als Umweltpolitiker aber macht sich Schneider in all den Jahren eher keinen Namen. Er ist Bankkaufmann und hat ein Studium der Politikwissenschaften abgeschlossen. Der thüringische SPD-Landesvorsitzende Georg Maier unternimmt in seinem Glückwunsch dennoch den Versuch, deutlich zu machen, was Schneider qualifiziert und stellt auf seine 27-jährige Erfahrung in der Berufspolitik ab: „Das Umweltressort zählt zu den zentralen Zukunftsministerien unserer Zeit – umso mehr freut es mich, dass mit Carsten Schneider ein erfahrener Thüringer diese wichtige Aufgabe übernimmt.“

So oder so: Schneider, der Noch-Ostbeauftragte unter Noch-Kanzler Scholz, wollte immer Bundesminister werden und hat daraus nie einen Hohl gemacht. Jetzt ist er, um im Bild zu bleiben, in die Champions League der Politik aufgestiegen. Seine Frankfurter können es ihm nachmachen und sich am Samstag das erste Mal über die Bundesliga für die Champions League qualifizieren.

richten will. Der Stellenabbau bei VW in Zwickau bereitet ihr Sorge. „Das sind natürlich Themen, die ich in der Bundesregierung stark adressieren werde“, verspricht Kaiser; und klingt entschlossen.

Vielleicht auch deshalb, weil sie weiß, dass auf ihre Arbeit in der schwarz-roten Koalition ein besonderes Augenmerk gelegt werden wird. Denn von vielen Seiten gibt es Zweifel daran, ob es einen Ostbeauftragten in seiner derzeitigen Form überhaupt noch braucht. Was jedenfalls klar ist: Dass der Posten an einen Thüringer oder eine Thüringerin geht, hat eine gewisse Tradition. Nach Christian Hirte (CDU) und Carsten Schneider (SPD) ist Kaiser die dritte Politikerin aus Thüringen, die das Amt in den vergangenen fünf Jahren bekleidet.

Ein Grund zur Gratulation? Kaiser lacht und bedankt sich natürlich für die Glückwünsche. Eine Frage aber bleibt noch, die für jeden Beobachter augenfällig ist: Wird sie eine Ostbeauftragte in Teilzeit, wo doch im Juni ihr zweites Kind zur Welt kommen soll? „Abgeordnete haben keine Elternzeit“, stellt sie nüchtern wie entschlossen fest.

Und zwischen den Zeilen schwingt mit, dass sie es Kanzler Merz und Vize-Kanzler Klingbeil nicht einfach machen wird. So versteht sie ihren neuen Job.

Jan Dörner

Berlin. SPD-Chef Lars Klingbeil hat nach dem historisch schlechten Wahlergebnis seiner Partei einen Generationswechsel versprochen. Mit der Berufung der sozialdemokratischen Ministerinnen und Minister setzt er die Ankündigung nun um. Von den bisherigen Kabinettsmitgliedern bleibt nur Verteidigungsminister Boris Pistorius. Seine Co-Parteichefin Saskia Esken wird nicht Teil der Regierung. Klingbeil setzt also auf neue Gesichter und verzichtet in mehreren Fällen auf Regierungserfahrung.

Der Finanzminister: Lars Klingbeil
Der 47-jährige Niedersachsen wird der starke Mann der SPD in der Regierung. Zusätzlich zu dem wichtigen Finanzministerium wird Klingbeil die Rolle des Vizekanzlers übernehmen. Als früherer SPD-Generalsekretär und Parteichef hat Klingbeil viel Erfahrung, allerdings hat auch er noch nie regiert. Sein Amt als Fraktionsvorsitzender wird Klingbeil aufgeben, Nachfolger soll SPD-Generalsekretär Matthias Miersch werden. Prominente Sozialdemokraten sind der Ansicht, dass Klingbeil aber Parteichef bleiben soll.

Seine in der Partei umstrittene Mitvorsitzende Saskia Esken steht hingegen vor dem Karriere-Aus. Beim Parteitag im Juni dürfte die 63-jährige nicht mehr als SPD-Chefin kandidieren. Esken wäre gerne Ministerin geworden, Klingbeil entschied sich aber gegen die Baden-Württembergerin. Dies dürften ihm einige in der Partei übel nehmen. Klingbeil hat aber nach der Wahlniederlage der Sozialdemokraten die Macht bekommen, Partei und Regierungsmannschaft nach seinen Vorstellungen zusammenzustellen. Hat er Erfolg, wird Klingbeil der nächste Kanzlerkandidat der SPD sein. Hat er dies nicht, ist auch Klingbeil gescheitert.

Der Verteidigungsminister: Boris Pistorius
In der vergangenen Bundesregierung war der Niedersachsen der beliebteste Minister. Dass Boris Pistorius seine Aufgabe als Verteidigungsminister weiterführen soll, stand schon früh fest. Der 65-jährige ist der einzige Sozialdemokrat in der künftigen schwarz-roten Regierung, der Erfahrung als Bundesminister hat. Neben Klingbeil wird er damit das zweite Kraftzentrum in der SPD-Regierungsmannschaft sein. Auf Pistorius kommt die große Aufgabe zu, die Bundeswehr weiter auf Vordermann zu bringen. Dafür bekommt er viele Milliarden Euro. Dass sich viel Geld allerdings nicht unbedingt leicht und schnell für die Bundeswehr ausgeben lässt,



Lars Klingbeil, Vizekanzler und Finanzen
MAJA HITIJ / GETTY IMAGES



Boris Pistorius, Verteidigung
KAY NIETFELD/DPA



Bärbel Bas, Arbeit und Soziales
HANNES P ALBERT/DPA



Stefanie Hubig, Justiz
BORIS ROESSLER / BORIS ROESSLER/DPA



Carsten Schneider, Umwelt
DOMINIK BUTZMANN / PICTURE ALLIANCE



Verena Hubertz, Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen
PA/FLASHPIC



Reem Alabali-Radovan, Entwicklung
KRAUTZ



Natalie Pawlik, Migration, Flüchtlinge und Integration
DPA



Elisabeth Kaiser, Ostbeauftragte
MATTHIAS BEIN/DPA

Team Klingbeil: Die SPD-Minister im großen Check

Saskia Esken ist nicht dabei: Der künftige Vizekanzler setzt den versprochenen Generationswechsel mit jungen Frauen um

Bundestagswahl allerdings nur noch knapp acht Prozent der Stimmen. Schneider ist ein Vertrauter von Klingbeil und gilt als abgezockter Akteur im politischen Berlin. Erfahrung als Bundesminister hat allerdings auch Schneider nicht. Er muss nun regeln, wie es mit dem Heizungsgesetz weitergehen soll. Als neue Ostbeauftragte ist Klingbeils Wahl auf die 38-jährige Elisabeth Kaiser aus Gera gefallen, bisher Staatssekretärin im Bauministerium.

Die Bauministerin: Verena Hubertz
Die 37-jährige gilt seit geraumer Zeit als Shootingstar in der SPD. Nun rückt Verena Hubertz vom Posten der stellvertretenden SPD-Fraktionschefin zur Bundesministerin auf. Die erfolgreiche Firmengründerin gilt als Wirtschaftsexpertin und hat sich in den Jahren der Ampelkoalition schnell Ansehen im politischen Berlin verschafft. Als Bauministerin steht Hubertz allerdings vor der großen Aufgabe, für mehr Wohnraum auf dem angespannten Mietmarkt zu sorgen. Ihre Vorgängerin Klara Geywitz, eine Vertraute von Ampel-Bundeskanzler Olaf Scholz, scheiterte an dem Ziel, 400.000 neue Wohnungen pro Jahr zu bauen.

Die Entwicklungsministerin: Reem Alabali-Radovan
Reem Alabali-Radovan nimmt einen steilen Aufstieg: In der Ampel-Regierung war die 35-jährige Integrationsbeauftragte im Kanzleramt, nun übernimmt sie das Entwicklungsministerium. Ausscheiden muss dafür die regierungserfahrene Svenja Schulze. Alabali-Radovans Eltern stammen aus dem Irak, geboren wurde sie in Moskau. Mitte der 90er-Jahre kam die Familie nach Deutschland, Alabali-Radovan wuchs in Mecklenburg-Vorpommern auf. Ihre Berufung zur Integrationsbeauftragten war 2021 bereits eine Überraschung, die Aufgabe erledigte sie unauffällig. Dass sie nun einen Platz am Kabinettschreibtisch und die Führung eines Ministeriums bekommt, ist ein Riesenschritt. Neue Integrationsbeauftragte wird die 32-jährige Natalie Pawlik, bisher Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten.

Fazit: Klingbeil geht ins Risiko
Lars Klingbeil vereint viel Macht auf sich und geht mit seiner Mannschaft ins Risiko. Er setzt auf Erneuerung und ein junges Team, das er führen muss. Im Gegenzug verzichtet der Vizekanzler auf Erfahrung und beliebte Charaktere wie Hubertus Heil. Der Druck auf Klingbeil ist damit riesig.

Mit „Volldampf“ und „Teamgeist“: Der Koalitionsvertrag ist unterschrieben

Friedrich Merz (CDU), Markus Söder (CSU) und Lars Klingbeil (SPD) unterzeichnen 144-Seiten-Schriftstück. Linken-Chef Aken spricht von „Rechtsbruch“

Berlin. Zehn Wochen nach der Bundestagswahl ist die fünfte schwarz-rote Koalition in der Geschichte der Bundesrepublik besiegelt. Die Vorsitzenden von CDU, CSU und SPD unterzeichneten in Berlin ihren 144 Seiten starken Koalitionsvertrag mit dem Titel „Verantwortung für Deutschland“. Die erste Bewährungsprobe für das Bündnis folgt an diesem Dienstag. Dann wollen Union und SPD den CDU-Chef Friedrich Merz zum zehnten Bundeskanzler wählen. Der Koalitionsvertrag sieht unter anderem die von der Union verlangte Verschärfung der Migrationspolitik mit Zurückweisungen auch von Asylbewerbern an den Grenzen vor

sowie eine Reform des Bürgergelds und Investitionsanreize für Unternehmen. Für die SPD wichtig sind Vereinbarungen zur Stabilisierung des Rentenniveaus und eine in ungefähr zwei Jahren geplante Senkung der Einkommensteuer für kleine und mittlere Einkommen. Alle Vorhaben der neuen Regierung stehen allerdings ausdrücklich „unter Finanzierungsvorbehalt“. Linke-Chef Jan van Aken hat Union und SPD vorgeworfen, in ihrem Koalitionsvertrag keine Lösungen für wichtige Probleme wie Lebensmittelpreise und Mieten zu bieten. Stattdessen werde in der Sozial- und Migrationspolitik „ganz offen Rechtsbruch angekündigt“,

sagte van Aken in Berlin. Er bezog dies auf Pläne, Asylbewerber an der Grenze abzuweisen, und auf die Ankündigung, bei wiederholter Ablehnung von Arbeit das Bürgergeld im Extremfall auf null zu reduzieren. Beides sei rechtlich nicht möglich,

meinte van Aken. „Das ist Sündenbock-Politik“, sagte er. „Ich finde das richtig hart.“ Merz sagte vor der Unterzeichnung, die Koalition wolle Deutschland „mit Reformen und Investitionen“ voranbringen. Europa warte



CSU-Chef Markus Söder unterschreibt den Koalitionsvertrag. Daneben: SPD-Vorsitzender Lars Klingbeil, CDU-Chef Friedrich Merz (v. l.). DPA

darauf, dass Deutschland wieder einen kraftvollen Beitrag zum gemeinsamen Projekt liefere. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass es uns gelingt, ab morgen unser Land kraftvoll, planvoll, vertrauenswürdig zu regieren.“ Der designierte SPD-Vizekanzler Lars Klingbeil betonte, dass die Regierung nur mit Teamgeist erfolgreich sein könne. Als Motto für Schwarz-Rot gab er aus: „Deutschland braucht weniger Verwalter und mehr Möglichmacher.“ CSU-Chef Markus Söder forderte „Volldampf für Deutschland“. „Es wird nicht alles über Nacht gehen.“ Man müsse aber mit der Umsetzung der Beschlüsse aus dem Koalitions-

vertrag zu einem neuen „Deutschlandtempo“ kommen. Der Weg für die Kanzlerwahl ist nun auch formell bereitet. Merz benötigt im Bundestag in geheimer Wahl die Zustimmung der Mehrheit aller Bundestagsabgeordneten. Das sind 516 Stimmen. Dem Bundestag gehören 328 Politiker von Union und SPD an. Trotz des dünnen Polsters gilt Merz' Wahl im ersten Wahlgang als ziemlich sicher. Nach seiner Wahl erhält der 69-jährige im Schloss Bellevue von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Ernennungsurkunde und wird dann im Bundestag vereidigt. Darauf folgt die Ernennung und Vereidigung seines Kabinetts. *dpa*

Drei Tote bei ukrainischen Angriffen in Kursk

Moskau. Bei ukrainischen Drohnenangriffen in der russischen Grenzregion Kursk sind nach Angaben des dortigen Gouverneurs drei Menschen getötet worden. Eine ukrainische Drohne habe ein Auto getroffen, wobei zwei Frauen getötet worden seien, teilte Gouverneur Alexander Chinstein am Montag bei Telegram mit. Bei einem anderen Angriff sei ein 53-Jähriger in seinem Auto getötet worden.

Russland hatte im April erklärt, mithilfe nordkoreanischer Verbände die Region Kursk wieder vollständig unter seine Kontrolle gebracht zu haben. Ukrainische Truppen hatten dort im Sommer 2024 in einer Überraschungsoffensive Dutzende von Ortschaften eingenommen. In der vergangenen Woche hatte Gouverneur Chinstein mitgeteilt, dass seit dem ukrainischen Vorstoß in der Region Kursk 288 Zivilisten getötet und Hunderte weitere verletzt worden seien.

Der ukrainische Oberbefehlshaber Oleksandr Syrsky erklärte am Montag, dass die Offensive in Kursk „die meisten ihrer Ziele erreicht“ habe. Kiew hatte gehofft, die besetzten Gebiete als Druckmittel in Gesprächen über eine Waffenruhe mit Moskau verwenden zu können. *afp*

Rechtspopulist führt bei Wahl in Rumänien

Bukarest. In Rumänien droht ein Rechtsruck. Bei der Wiederholung der annullierten Präsidentenwahl hat der extrem rechte Kandidat George Simion die erste Runde mit großem Abstand gewonnen, aber eine absolute Mehrheit verfehlt. Ob er Staatschef wird, entscheidet sich bei der Stichwahl am 18. Mai. Da tritt er gegen Nicusor Dan an – Bukarests liberalkonservativen, parteilosen Bürgermeister. Laut Zentralem Wahlbüro erhielt Simion rund 41 Prozent der Stimmen. Auf Platz zwei kam Dan mit rund 21 Prozent – vor Crin Antonescu, Kandidat der bürgerlich-sozialdemokratischen Regierung, mit 20,1 Prozent. *dpa*



Holte 41 Prozent der Stimmen: der extrem rechte Kandidat George Simion. Nun kommt die Stichwahl. *AFP*

Trump will Alcatraz wieder in Betrieb nehmen

„Symbol für Recht und Ordnung“: Legendäre Gefangeneninsel soll Hochsicherheitstrakt für Schwerverbrecher werden

Dirk Hautkapp

Washington. Als US-Justizminister Robert F Kennedy im März 1963 die Schließung von Alcatraz befahl, galten die immensen Betriebskosten als wichtigster Grund, um die Gefängnisinsel in der Bucht von San Francisco aufzugeben.

Frischwasser, Lebensmittel, Treibstoff, Personal – alles musste während des 1934 begonnenen Gefängnisbetriebs, den insgesamt knapp 1600, aber nie mehr als rund 280 Häftlinge gleichzeitig erlebt haben, eingeschifft werden. Dreimal mehr Kosten als für ein vergleichbares Bundesgefängnis auf dem Festland. Was den Staatshaushalt enorm belastete.

Seit 50 Jahren bringt das von kalter Meeresströmung, schroffen Felsen und vereinzelt Haien umgebene Eiland dagegen bis zu 60 Millionen Dollar Einnahmen für den National Park Service – als Museum, in dem sich Touristen aus der ganzen Welt auf die Spuren von Größen wie Gangster-Boss Al Capone und „Machine Gun Kelly“ begeben können. Birdwatcher und Ornithologen schätzen die unter Denkmal- und Naturschutz stehende Insel außerdem als Brutstätte vieler Vogelarten.

Weiterer Plan: 100 Prozent Zoll auf im Ausland produzierte Filme

Der US-Präsident hat das Federal Bureau of Prisons, das Justizministerium und das Heimatschutzministerium angewiesen, gemeinsam mit der Bundespolizei FBI ein Konzept zu erarbeiten, um Alcatraz wieder zu einem funktionierenden und „erheblich vergrößerten“ Hochsicherheitsgefängnis zu machen. Dort sollen seinen Worten nach künftig Amerikas „skrupelloseste und gewalttätigste Straftäter“ untergebracht werden. Alcatraz werde wieder „als Symbol für Recht, Ordnung und Gerechtigkeit dienen“, sagte der 78-Jährige in Washington.

Wie das Projekt realisiert werden soll, das nach ersten Schätzungen mehrere Jahre in Anspruch nehmen und Baukosten von 250 bis 300 Millionen Dollar verschlingen würde, während Trump das Budget des zuständigen Justizministeriums gleichzeitig um Milliardensummen kürzen will, sagte er nicht.

Trumps schlagzeilenträchtiger Einwurf löste umgehend Kopfschütteln aus. Scott Wiener, demokratischer Senator für San Francisco, bezeichnet die Idee als „völlig absurd“ und als jüngstes Beispiel für das „anhaltend gestörte Verhalten“ des Präsidenten. Ein Sprecher von Kaliforniens Gouverneur Gavin Newsom



Alcatraz, das berühmte Gefängnis in der Bucht von San Francisco, war fast drei Jahrzehnte in Betrieb. 1963 wurde es geschlossen. *AFP*

Das sieht so aus, als wäre wieder Ablenkungstag in Washington, D.C.

Ein Sprecher von Kaliforniens Gouverneur Gavin Newsom

in Anspielung auf schlechte Nachrichten über die wirtschaftliche Lage in den USA

niens Gouverneur Gavin Newsom zog Trumps Anordnung ins Lächerliche. „Das sieht so aus, als wäre wieder Ablenkungstag in Washington, D.C.“ Hintergrund: In dieser Woche stehen diverse Berichte über die durch Trumps Strafzollpolitik verschlechterte wirtschaftliche Lage in den USA ins Haus.

Dass Trump Alcatraz als das sicherste Gefängnis in den USA bezeichnete, stößt bei Kennern sauer auf. 1962 ergriffen dort drei Männer die Flucht. Sie wurden nie gefunden. Ob Frank Morris und die Brüder John und Clarence Anglin den Versuch, mit zusammengeflochtenen Schwimmwesten und einem Schlauchboot an die fast zwei Kilometer entfernte Küste zu gelangen, überlebt haben, ist bis heute unge-



US-Präsident Donald Trump will auf Alcatraz Amerikas „skrupelloseste und gewalttätigste Straftäter“ unterbringen.

SAUL LOEB / AFP

klärt. Sie wurden für tot erklärt. Ihr Ausbruch ist dank Allen West, des zurückgelassenen Vierten im Bunde, gut dokumentiert und diente als Vorbild für den Film „Flucht von Alcatraz“ mit Clint Eastwood.

Apropos Kino. Auch hier wartet Trump mit einer bemerkenswerten Regieanweisung auf. Sie soll Hollywoods darben- de Filmindustrie retten, die nach präsidentialer Analyse gerade „einen sehr schnellen Tod stirbt“. Trump will dem mit seinem umstrittenen „Allheilmittel“ begegnen: Strafzöllen. Im Ausland produzierte Filme sollen künftig mit einem 100-prozentigen Aufschlag belegt werden. Wie der mit der Umsetzung beauftragte Handelsminister Howard Lutnick das regeln soll, ist der Branche, die kalt erwischt wurde,

schleierhaft. Filmstudios befürchten das Schlimmste. Sie lagern seit über 20 Jahren Produktionen nach Kanada, England, Bulgarien, Ungarn, Tschechien, Neuseeland oder Australien aus, wo Steuervergünstigungen locken und die lokale Wirtschaft durch die vorübergehend eingeflogene Hollywood-Maschinerie angekurbelt wird.

Einige der größten Produktionen des Sommers, „Mission: Impossible – The Final Reckoning“ mit Tom Cruise oder „Jurassic World Rebirth“, wurden überwiegend oder vollständig außerhalb der USA gedreht. Vor allem London hat sich aufgrund seiner Steuergeschenke und blendender Infrastruktur mit großen Tonstudios für englischsprachige Crews zu einer begehrten Hol-

lywood-Alternative entwickelt. Disneys Marvel Studios etwa drehen dort demnächst zwei Fortsetzungen der „Avengers“-Reihe.

Die Postproduktion findet dagegen oft in den USA statt. „Sollte dies der Trump-Regierung nicht reichen“, so Kino-Insider in Washington, „müsste ein Regularium entwickelt werden, ab wann ein Film als Importware gilt – Gerichtsprozesse sind programmiert.“ Noch größer wäre der mögliche Schaden, wenn betroffene Länder Gegenzölle verhängen würden. Die meisten Hollywood-Studios machen den Löwenanteil ihres Geld an den Kinokassen nämlich im Ausland.

Trump ficht das nicht an. Er sieht die heimische Filmindustrie vor der „Zerstörung“ und dadurch die „nationale Sicherheit bedroht“. Insider erwarten, dass Trump seine „Sonderbotschafter“ fürs Filmische, die Schauspieler Jon Voight, Mel Gibson und Sylvester Stallone, für den Vorstoß einspannen wird. Aus „Down Under“, wo etwa Kassenschlager wie „Planet der Affen: New Kingdom“ gedreht wurden, wird bereits Widerstand angekündigt. Tony Burke, der australische Kulturminister, will sich Trumps Attacken nicht beugen. Es droht ein Filmriss.

Israel plant volle Kontrolle über den Gazastreifen

Ministerpräsident Netanjahu mobilisiert zehntausende Reservisten und erhöht Druck auf Hamas. Bewohner des Küstenbereichs sollen umgesiedelt werden

Tel Aviv. Die israelische Armee soll nach dem Willen der Regierung den Gazastreifen erobern und auf Dauer besetzt halten. Für die großangelegte Offensive werden Zehntausende Reservisten mobilisiert.

Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu bestätigte, dass israelische Soldaten künftig in eroberten Gebieten des Gazastreifens stationiert bleiben sollen. Es sei nicht länger beabsichtigt, dass Soldaten nur Angriffe im Gazastreifen ausführen und sich dann dort wieder zurückziehen, sagte er am Montagabend in einer Videoansprache. Ziel sei das Gegenteil. Er ließ offen, ob das gesamte Gebiet oder nur bestimmte Teile davon eingenommen

werden sollen. Der Regierungschef sagte außerdem, dass die Anwohner des Gazastreifens umgesiedelt würden. Dies geschehe zu ihrem eigenen Schutz. Anwohner im Gazastreifen reagierten mit Entsetzen auf die jüngsten Pläne Israels.

Die beschlossene Ausweitung der Offensive im Gazastreifen sei auf Empfehlung des Generalstabschefs Ejal Zamir erfolgt, um die Hamas zu zerschlagen, so Netanjahu weiter. Zamir sei überzeugt, dass die Verschärfung der Einsätze zugleich bei der Rettung der Entführten helfen werde. „Und ich stimme ihm zu.“

Weiter beschloss das Sicherheitskabinett um Netanjahu nach Angaben aus Regierungskreisen einen



Will nun Gebiete im Gazastreifen erobern: Premier Netanjahu. *AP/DPA*

Plan, um die seit Wochen gestoppten Hilfslieferungen in den abgeriegelten Küstenstreifen wieder aufzunehmen. Ziel sei es, die im Gazastreifen herrschende Hamas zu besiegen und die Freilassung der festgehaltenen Geiseln zu erreichen. Die Islamistenorganisation soll

demnach auch daran gehindert werden, humanitäre Hilfsgüter für sich abzuzweigen. Beide Seiten können sich seit Wochen nicht auf ein Abkommen zur Freilassung weiterer Geiseln sowie eine Waffenruhe einigen.

Netanjahu sagte demnach außerdem, er unterstütze weiterhin den Plan des US-Präsidenten Donald Trump für eine „freiwillige Emigration von Gaza-Einwohnern“. Man sei dazu mit mehreren Ländern im Gespräch.

Angehörige der Geiseln warfen der Regierung vor, die Geiseln mit ihrem „Smotrich-Netanjahu-Plan“ aufzugeben. Israels Führung seien Gebiete wichtiger als die Ver-

schleppten, sie handle damit gegen den Willen der Mehrheit der Bevölkerung, sagte das Forum der Geiselfamilien. Umfragen zufolge befürwortet eine große Mehrheit der Israelis ein Abkommen, das die Freilassung aller noch festgehaltenen Geiseln vorsieht – auch wenn dies ein Ende des Krieges bedeuten würde. Die Hamas will eigenen Angaben zufolge nur dann weitere Geiseln freilassen, wenn die Kämpfe endgültig enden. In dem Küstenstreifen sind nach israelischen Angaben noch 24 Geiseln sowie die Leichen von 35 Entführten in der Gewalt von Terrororganisationen.

Ein Sprecher des Auswärtigen Amts nannte die Berichte zu den Er-

oberungsplänen „besorgniserregend“. Das Ministerium lehne eine dauerhafte Besetzung des Gazastreifens ab. „Gaza gehört den Palästinenserinnen und Palästinensern“, so der Sprecher. Er verwies darauf, dass die G7-Staaten – darunter Deutschland, Frankreich und die USA – bereits 2023 „eine Besetzung, Besiedlung und Verkleinerung des Territoriums von Gaza abgelehnt“ hätten. Zudem sei verabredet, dass es keine Lösung über die Köpfe der Palästinenser hinweg geben dürfe. Er appelliere abermals „an alle Parteien“, auf Verhandlungen über eine Waffenruhe und eine Geiselfreilassung zu setzen, sagte der Sprecher weiter. *dpa*

Leserbriefe

Problem ist ein hoher Ersatzteilpreis
Zum Leitartikel „Mehr Verlässlichkeit für Reparaturbonus“ (OTZ, 3.5.2025).

Der Kommentator hat die wunden Punkte zu diesem Thema genau erkannt, es ist gar nicht gewollt, dass repariert wird, denn das bringt keinen Umsatz. Solange der Gewinn vor der Umweltzerstörung steht, wird sich daran nichts ändern. Es werden selbst bei Markenartikeln keine Reparaturen angedacht. Ein zweiter Punkt kann dann noch beobachtet werden, dass die Ersatzteile preislich so hoch gehandelt werden, dass eine Reparatur nicht lohnt. Auf diesem Gebiet gäbe es dringenden Handlungsbedarf sowohl bei der Bundesregierung als auch und vor allem bei der EU. Es kann doch nicht sein, dass eine Whirlpool-Waschmaschine (Kaufpreis etwa 500 Euro) nach vier Betriebsjahren in einem Zwei-Personen-Haushalt mit Lagerschaden aussteigt und das Ersatzteil 450 Euro kosten soll. Dabei ist konstruktiv ein massiver Mangel zu beklagen, denn nicht das Lager wird getauscht, sondern der ganze Botich mit Trommel. Das Lager ist eingepresst und eingeklebt. So spart man die Abdichtung durch Simmeringe. Solche Produkte dürften auf dem europäischen Markt nicht verkauft werden. Wo sind da TÜV und Verbraucherschutz?

Jochen Meißgeier, Schleiz

Lage differenzierter betrachten
Zum Beitrag „Trumps und Putins vergifteter ‘Friedensplan’“ (OTZ, 25.4.2025).

Klar hat das Putin-Russland den Krieg vor gut drei Jahren angefan-

gen und wer kennt besonders unter den Ostdeutschen nicht aus der Vergangenheit die Sowjetunion mit dem Kern Russische Republik als Aggressor. Erinnert sei nur an den Einmarsch von fünf Warschauer-Pakt-Staaten in die Tschechische Sozialistische Republik im August 1968 endend mit der Niederschlagung der Demokratiebestrebungen des „Prager Frühlings“ und der Installation einer moskautreuen Diktatur. Ungeachtet dieser Angreiferrolle Russlands heute wie damals und ihrer Fortschreibung in dem Zeitungsbeitrag ist in dem Ukraine-krieg die Situation ungleich komplizierter als dort in dem Artikel beschrieben. Das Hauptproblem: Die Westukraine mit Kiew und Lwow (historisch Lemberg) unterschied sich schon immer vom östlichen Teil um Charkow. Die Ost-Ukraine war und ist zur Hälfte russisch. Sehr schlimm in dem Zusammenhang und ein kaum gutzumachender Fehler der Regierung in Kiew 2014: Die Aberkennung des Russischen als Landessprache, bis zu der Zeit war sie es – neben dem Ukrainischen natürlich. Es ist demnach geschichtslos, in der Ukraine etwas Homogenes und automatisch Westaffines zu sehen. Zum Abschluss und sicher zum jetzigen Zeitpunkt eine utopische Idee: Warum in der Ostukraine kein Volksentscheid wie in einigen deutschen Ostgebieten nach dem ersten Weltkrieg? (gekürzt)

Friedrich Schöne, Jena

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Leserbriefe und auch Leserfotos senden Sie bitte per E-Mail an leserbriefe@otz.de



Farbenprächtige Frühlingskulisse in Langenwolschendorf im Landkreis Greiz - fotografiert von Klaus Lippert aus Zeulenroda-Triebes.

KLAUS LIPPERT

Christian Kerl

Brüssel/Berlin. Der Bundesverfassungsschutz stuft die AfD insgesamt als „gesichert rechtsextremistisch“ ein, doch jetzt wird die brisante Bewertung ein Fall für die Gerichte. Die AfD-Spitze reichte am Montag beim Verwaltungsgericht Köln Klage gegen das Bundesamt für Verfassungsschutz ein, nachdem die Kölner Behörde ein Ultimatum für eine Unterlassungserklärung hatte streichen lassen. „Wir werden nicht zulassen, dass eine politisch instrumentalisierte Behörde versucht, den demokratischen Wettbewerb zu verzerren und Millionen Wählerstimmen zu delegitimieren“, erklärten die Parteichefs Alice Weidel und Tino Chrupalla.

Mit der Klage und einem Eilantrag versucht die Partei, dem Bundesamt gerichtlich untersagen zu lassen, die AfD als „gesichert rechtsextremistische Bestrebung“ einzuordnen und entsprechend ins Visier zu nehmen. Die Hochstufung erlaubt es dem Verfassungsschutz, die AfD jetzt intensiver als bisher mit nachrichtendienstlichen Mitteln zu beobachten, auch mit V-Leuten.

Eine solche Beobachtung hatte das Kölner Verwaltungsgericht im Grundsatz schon vor drei Jahren bestätigt: Seinerzeit erklärten die Richter die Einstufung der AfD als rechtsextremistischen „Verdachtsfall“ für rechters – die Voraussetzung für die jetzt erfolgte Hochstufung. Die Richter urteilten damals, es gebe ausreichende Anhaltspunkte für verfassungsfeindliche Bestrebungen innerhalb der Partei, später bestätigte das Obergericht Münster die Entscheidung.

Ministerin Faeser verteidigt die Geheimhaltung des Gutachtens

Da sich das Bundesamt bei seiner neuen Bewertung eng an schon ergangene Gerichtsurteile zu halten scheint, gelten die Aussichten der Klage als überschaubar. Aber: Im Laufe des Verfahrens dürfte die AfD Zugang zu dem 1100 Seiten starken Gutachten bekommen, jedenfalls zu den Teilen, die nicht dem Quellen- oder Methodenschutz der Behörde unterliegen – das ist offenbar ein Ziel, das die Partei mit der Klage verfolgt. Denn bislang ist das Gutachten selbst geheim. Seine Partei wisse gar nicht, was ihr vorgeworfen werde und könne sich daher nicht wehren, klagt Chrupalla. Die scheidende Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) verteidigt die Geheimhaltung als „sehr schwierige Entscheidung“. Die Quellen des Verfassungsschutzes müssten geschützt werden. Ähnlich äußern sich im Bundestag Geheimdienstfachleute: Eine Veröffentlichung würde der AfD Einblick in die Kommunikationsstränge der Verfassungsschützer gewähren, heißt es.



Die AfD-Vorsitzenden Alice Weidel und Tino Chrupalla reichten am Montag beim Verwaltungsgericht Köln Klage gegen das Bundesamt für Verfassungsschutz ein.

MICHAEL KAPPELER/DPA

Darf das AfD-Gutachten geheim bleiben?

Partei klagt gegen Verfassungsschutz-Einstufung als rechtsextremistisch. Staatsrechtler verlangen Veröffentlichung der 1100 Seiten

Doch unter Rechtsexperten ist das umstritten. Renommierte Verfassungsrechtler warnen, die Geheimhaltung sei höchst bedenklich. Der Oldenburger Verfassungsrechtsprofessor Volker Boehme-Neßler sagte unserer Redaktion, die Veröffentlichung der Einstufung halte er für „äußerst problematisch“. Dass der Verfassungsschutz als staatliche Behörde in den Wettbewerb der politischen Parteien eingreife und dabei eine Partei schädige, sei aus seiner Sicht „verfassungswidrig“. Das Grundgesetz wolle einen freien Wettbewerb der Ideen und Parteien. Und: „Dass das Gutachten nicht veröffentlicht wird, halte ich für skandalös. In der rechtsstaatlichen Demokratie sind staatliche Behörden grundsätzlich der Transparenz verpflichtet.“

Der Geheimdienst stelle eine weitreichende Behauptung auf, Bürger und Öffentlichkeit könnten aber gar nicht nachprüfen, ob die Belege die Behauptung stützen. Der Verfassungsschutz mische sich so in die Politik ein – und die Bürger sollten ihm „vertrauensvoll glauben“. Boehme-Neßler: „Das ist in einer Demokratie völlig inakzeptabel.“ Informationen, die geheim gehalten werden müssten, könnten vor der Veröffentlichung geschwärzt werden. „Dass das ganze Gutachten geheim gehalten wird, kann man damit nicht rechtfertigen.“



Verfassungsrechtsprofessor Volker Boehme-Neßler spricht von einem „skandalösen“ Vorgang.

UNIVERSITÄT OLDENBG.



Rechtsprofessor Josef Franz Lindner fordert die Veröffentlichung des Gutachtens.

UNIVERSITÄT AUGSBG.

Ähnlich urteilt der Augsburger Rechtsprofessor Josef Franz Lindner: Der Verfassungsschutz entscheide zwar grundsätzlich nach pflichtgemäßem Ermessen, ob er die Begründung für eine Einstufung veröffentlicht, sagte Lindner unserer Redaktion. Aber: Sei wie im Fall der AfD eine Partei betroffen, die im aktuellen politischen Wettbewerb stehe und die größte Oppositionsfraktion im Bundestag bilde, führe insbesondere der Verfassungsgrundsatz der Chancengleichheit der Parteien dazu, „dass sich das Publikationsermessen zu einer Veröffentlichungspflicht verdichtet“. Schutzwürdige Interessen von Informanten und des Verfassungsschutzes selbst, etwa die Geheim-

haltung von Arbeits- und Ermittlungsmethoden, könnten durch Schwärzungen oder Auslassungen berücksichtigt werden.

Wie stark die brisante, aber intransparente Einstufung den Parteienwettbewerb tatsächlich einschränkt, steht auf einem anderen Blatt: In Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt, wo die Landesverfassungsschutzämter die AfD bereits seit Längerem als „gesichert rechtsextremistisch“ einstufen, fuhr die Partei bei Wahlen zuletzt Rekordergebnisse ein. Ein Verbotverfahren muss die AfD vorerst ohnehin kaum fürchten: Die Erfahrungen mit dem versuchten NPD-Verbot, das das Bundesverfassungsgericht verwarf, obwohl der Verfassungsschutz die Partei als rechtsextremistisch eingestuft hatte, lassen im Bundestag viele Abgeordnete bei einem Verbotsantrag zögern.

Die AfD fährt indes wie gewohnt zweigleisig: Die Parteispitze geriert sich als Verteidiger der Verfassung, während andere Politiker düstere Szenarien entwerfen. Der Thüringer AfD-Vorsitzende Björn Höcke riet den Verfassungsschutzmitarbeitern schon „dringend“, sich eine neue Arbeit zu suchen. „Am Ende wird es wie immer in der Geschichte heißen: Mitgefangen – mitgehungen“, erklärte Höcke auf X. Später löschte er den Tweet.

Zitat des Tages



In Deutschland sind Radikale nicht an die Macht gekommen, weil sie so stark waren, sondern weil die Demokraten so schwach waren.

Markus Söder, CSU-Chef, bei der Unterzeichnung des Koalitionsvertrages zwischen den Unionsparteien und der SPD



MARTIN ERL

OSTTHÜRINGER Zeitung

OSTTHÜRINGER Zeitung
OSTTHÜRINGER Nachrichten
Geraer Zeitung | Jenaer Zeitung | Greizer Zeitung
Eisenberger Zeitung | Stadtrödaer Zeitung | Schmöllner Nachrichten | Zeulenrodaer Zeitung

Redaktion:
Johannisstraße 8, 07545 Gera
E-Mail: redaktion@otz.de

Chefredakteur: Nils R. Kawig
Stellvertreter: Tino Zippel
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Norbert Block, Sebastian Holzapfel, Lutz Prager, Christian Werner
Stellv. CvD: Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegl (stv.)
Lokales: Thorsten Bükler (Jena, Saale-Holzland-Kreis), Robert Mailbeck (Gera), Marius Koity (Saale-Orla-Kreis), Tobias Schubert (Landkreis Greiz, Schmölln), Thomas Spanier (Saalfeld-Rudolstadt)
Überregionale Inhalte und Wochenendjournal entstehen in enger Zusammenarbeit mit der FUNKE Publishing GmbH, Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin.
Chefredakteur: Jörg Quoos.

Verlag:
OTZ OSTTHÜRINGER ZEITUNG Verlag GmbH & Co. KG, Johannisstraße 8, 07545 Gera
Geschäftsführung: Simone Kasik, Christoph Rühl, Michael Tallai

Vertrieb und Anzeigen:
FUNKE Medien Thüringen GmbH
Juri-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt
Geschäftsführung: Simone Kasik, Christoph Rühl, Michael Tallai
Verantwortlich für Anzeigen: Patrick Smol
Die aktuelle Anzeigenpreisliste finden Sie unter <https://funkemediasales.de/mediadaten>.
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt.
Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störung des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. Zur Herstellung der OSTTHÜRINGER Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.
Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für OTZ Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 53,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale OTZ 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.
Druck: Druckzentrum Freie Presse Chemnitz
Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

KULTUR & FREIZEIT

Museumsnacht in zwei Städten

Leipzig/Halle. Leipzig und Halle an der Saale veranstalten zum 15. Mal eine gemeinsame Museumsnacht. Eingeladen wird für Samstag, 10. Mai. Fast 90 Museen, Galerien und Sammlungen seien beteiligt, teilte die Stadt Leipzig am Montag mit. Sie öffnen zur Museumsnacht von 18 bis 24 Uhr. Mehr als 400 Veranstaltungen und Angebote sorgen für ein vielfältiges Programm. In Leipzig öffnen unter anderem das Grassi-Museum für Völkerkunde, das Völkerschlachtdenkmal und das Zeitgeschichtliche Forum. In Halle sind unter anderem das Stadtmuseum, Händel-Haus, Kunstmuseum Moritzburg und die Franckeschen Stiftungen beteiligt. *epd*

Verlosung

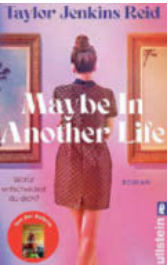
Zwei Leben, zwei Lieben

Als Hannah in einer Bar in Los Angeles auf ihre Jugendliebe trifft, weiß sie noch nicht, dass die Entscheidung, die sie an diesem Abend trifft, ihr ganzes künftiges Leben verändern wird.

Was, wenn sie die Nacht mit Ethan verbringen würde? Ist er derjenige, der für sie bestimmt ist? Oder sollte Hannahs Leben eigentlich ganz anders aussehen: mit Henry an ihrer Seite, der ihr nach einem schweren Unfall zeigt, worauf es wirklich ankommt? Hannah befindet sich plötzlich gleichzeitig in zwei unterschiedlichen Leben – aber wo wartet ihr Happy End?

Babette Schröder hat das Buch aus dem Englischen übersetzt. Die Autorin Taylor Jenkins Reid ist auch bekannt durch die internationalen Bestseller „Daisy Jones & The Six“ und „Die Sieben Männer der Evelyn Hugo“. *red*

Wir verlosen drei Exemplare des Buches „Maybe In Another Life“ von Alslak Nore unter otz.de/gewinnspiele. Teilnahmeschluss: Montag, 12. Mai.



Taylor Jenkins Reid: Maybe In Another Life, Roman, 448 Seiten, 13,99 Euro.

VERLAG ULLSTEIN



Wolfram Weimer, Gründer und Herausgeber des Magazins Cicero, soll im Bundeskabinett Kulturstatsminister werden.

THOMAS BANNEYER/DPA

Personalie Weimer flößt Thüringern keine Furcht ein

Kulturschaffende erkennen in Nominierung zum Bundesbeauftragten politischen Rechtsruck und sorgen sich um die Förderung freier Projekte

Wolfgang Hirsch

Erfurt. Selten hat eine Nominierung für das Amt des BKM – des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien – derart intensive Kommentierungen hervorgerufen wie im Fall Wolfram Weimers (60). Die Feuilletons linker und liberaler Medien – sogar in der FAZ – kritisieren die Personalie scharf.

Denn Weimer, gemeinhin als „wertkonservativ“ etikettierter Publizist und Verleger, gilt als Merz-Intimus und markiert im demokratischen Spektrum eine Außenposition, die der seiner Amtsvorgängerin Claudia Roth (Grüne) diametral entgegensteht. In Thüringen indes übt man sich in Gelassenheit und Zweckoptimismus, obschon eine gewisse Skepsis spürbar wird. Diesen Dienstag wird Weimer in Berlin als Kulturstatsminister vereidigt.

Direkten Einfluss aufs hiesige Kulturleben kann „der BKM“ – wie

es genderkorrekt fortan wieder heißt – vornehmlich über Institutionen nehmen, an deren Finanzierung er maßgeblich beteiligt ist. Am stärksten ist davon die Klassik-Stiftung betroffen und Präsidentin Ulrike Lorenz viel zu klug, um auf dem Kampfplatz der Vorurteile ein Fähnlein zu hissen.

CDU-Tischner lädt Weimer in den Freistaat ein

Völlig wertfrei gegenüber der Person äußert sie drei Wünsche: 1. „Wir hoffen auf Unterstützung für Goethe und für unsere Pläne zur Neukonzeption des Goethe-Nationalmuseums.“ 2. „Wir sind auf die auskömmliche Ko-Finanzierung angewiesen.“ 3. „Wir wünschen uns eine Allianz des Vertrauens, um Entbürokratisierung endlich Wirklichkeit werden zu lassen.“ Da schwingt Hoffnung mit, doch noch das große Sanierungspaket fürs Goethehaus – mit 30 statt der bewilligten 13 Mil-

lionen Euro – aufs Gleis zu kriegen. Ähnlich äußert sich Roland Krischke als Chef der Altenburger Museen und Vorsitzender des Museumsverbandes. Bei der Schlösser-Stiftung in Rudolstadt enthält man sich gleich ganz einer Äußerung, weil der Bund auf diese landeseigene Einrichtung kaum Einfluss hat. Essentiell wird es, wenn über die Fortsetzung des 200 Millionen Euro schweren Sonderinvestitionsprogramms (SIP I) zur Schlösser-Sanierung zu verhandeln ist – akut ab 2032.

Hellwach merkt der tapfere Jens-Christian Wagner, Direktor der KZ-Gedenkstätte Buchenwald, an: „Herr Weimer ist mit bedenkenlichen geschichtspolitischen Statements in Erscheinung getreten, die die Relevanz der kritischen Auseinandersetzung der Gesellschaft mit den NS-Verbrechen als Grundlage unserer politischen Selbstverständigung in Zweifel ziehen“, antwortet er auf

Anfrage unserer Zeitung und reiht sich in die sorgenvolle Phalanx seiner Kollegen ein. Allerdings sieht er Weimer dem Koalitionsvertrag verpflichtet, der eine Stärkung der Gedenkstättenarbeit vorsehe.

Einen politischen Rechtsruck findet auch Kunstfest-Kurator Rolf C. Hemke in der Nominierung Weimers dokumentiert. Dass Projektmittel aus Berlin für die freien Künste fortan spärlicher fließen, befürchtet er durchaus und befindet sich in nüchterner Einigkeit mit DNT-Intendant Hasko Weber.

Naturgemäß gar keine Sorgen macht sich CDU-Kulturminister Christian Tischner. Er verweist auf das traditionell orientierte, hiesige Kulturleben und sieht „gute Chancen“, bei dessen Förderung in Weimer einen Partner zu finden. „Wir würden uns freuen, den neuen Kulturstatsminister bald in Thüringen begrüßen zu dürfen“, teilte er am Montag mit.

In Erfurt trifft Moderne kühn auf Renaissance

Abschlusskonzert der Thüringer Bachwochen

Jan Kreyßig

Erfurt. Als die Verse des vierten Bußpsalms durch den Dom St. Marien schwebten, war der ätherisch-besinnliche Duktus für das würdige Abschlusskonzert der „Thüringer Bachwochen“ gesetzt.

Die makellosen „Ora Singers“ aus Großbritannien sangen Misere-Ver-tonungen von Gregorio Allegri und James MacMillan als dramaturgische Klammer am Beginn und Ende ihres kühnen, Jahrhunderte überspannenden Programms.

Während die 18 Choristen in Allegri's zauberhaftem Miserere das Publikum nach dem Vorbild venezianischer Mehrchörigkeit umringten und dabei immer wieder den Standort wechselten, erklang das weitere Konzert in akustischer Zentralperspektive.

Dirigentin Suzi Digby führte mit geschmeidiger und punktgenauer Gestik durch einen erhebenden Abend, der die spannende Begegnung von Renaissancemusik mit zeitgenössischen A-cappella-Auf-tragswerken zum Prinzip erhob.

Auf Tomás Luis de Victoria's dynamisch fein gestuftes Ave Maria folgte die moderne Fassung Mark Simpsons mit deutlich weniger kontrapunktischer Raffinesse.

Auch David Bednalls stark rhythmisiertes „Assumpta est Maria“ konnte kompositorisch mit der himmlisch polyphonen Vorlage von Palestrina nicht konkurrieren.

Cecilia McDowall gelang mit ihrer sechsstimmigen Version eines gregorianischen Gesangs hingegen ein ergreifendes, harmonisch hoch interessantes Musikstück mit sich haarfein auflösenden Durchgangsdissonanzen.

Die ORA Singers überzeugten durchweg mit sauber austarierter, schwerelos wirkender Expressivität in allen Stimmlagen. In MacMillans Miserere erhoben sich zum Abschied von der Thüringer Bachwoche exzellente Alt- und Tenorsoli auf sanft vibrierenden Klangplateaus, bevor das vokale Flehen in einer geradezu utopisch anmutenden Idylle das Kirchenschiff erfüllte: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz.“

Über die Verweigerung des Krieges

Vor 30 Jahren erstritten Akteure das Deserteursdenkmal in Erfurt. Eine Veranstaltungsreihe blickt zurück und auf Fragen der Gegenwart

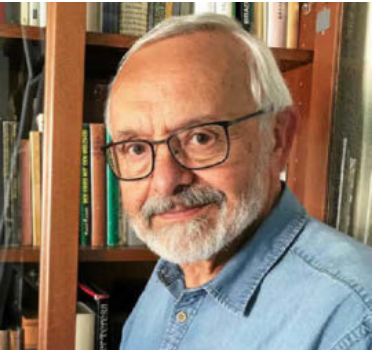
Elena Rauch

Erfurt. „Ich bin ruhig und gefasst, da ich ja schon lange mich auf diese Stunde vorbereitet habe...“ Es sind die letzten Zeilen, die Josef Ruf am 9. Oktober 1940 an seine Familie schrieb. Der Katholik hatte den Fahneneid auf Hitler verweigert. Am nächsten Tag führten ihn seine Henker zum Schafott.

Eines der Schicksale von Kriegsdienstverweigern und Deserteuren in der NS-Zeit, an die eine Ausstellung der Friedensbibliothek Berlin derzeit in der Erfurter Michaeliskirche erinnert. Mit Bildern, die dem Besucher einiges abverlangen. Zeugnisse des brutalen, gnadenlo-

sen Tötens und des Sterbens in diesem Krieg. Die Wanderausstellung „Entfernung von der Truppe“, die auch in den Gera Arcaden zu sehen sein wird, gehört zu einer Veranstaltungsreihe, die Krieg aus der Perspektive seiner Verweigerung durchbuchstabieren will. Die Breite der Akteure – Gewerkschaften, Kirchen, zivilgesellschaftliche Initiativen – gleicht nicht zufällig der, die vor 30 Jahren auf dem Erfurter Petersberg die Installation des Denkmals für den unbekannten Wehrmachtsdeserteur erstritt.

Martin Rambow, damals Pfarrer in der Erfurter Thomaskirche, gehörte zu den Initiatoren. An die erbitterten Auseinandersetzungen



Der Weimarer Martin Rambow ist Pfarrer im Ruhestand.

ELENA RAUCH

vor 30 Jahren, die es in die bundesweiten Schlagzeilen schafften, kann er sich gut erinnern. Das war, bemerkt er, ja noch bevor der Bundes-

tag 2002 die Urteile der NS-Militärgerichte gegen Deserteure aufhob. Für nicht wenige galten sie als Feiglinge und Verräter. Auch an diese Debatte werden vom 8. Mai an eine Ausstellung auf dem Petersberg und ein Podiumsgespräch erinnern. Doch es geht den Akteuren der Veranstaltungsreihe nicht nur um diesen Blick zurück. Der Ukraine-Krieg, die Situation in Nahost, die Wehrpflicht-Debatten in Deutschland machen das Thema sehr gegenwärtig, sagt Martin Rambow.

Das Zeitfenster der Veranstaltungen bis in den Herbst biete Raum, Facetten auszuleuchten. So folgt eine Lesung im Juni dem kurzen Leben des Heinrich Börner, der 1940

desertierte und dafür mit 21 Jahren vor das Erschießungskommando kam. Keiner der großen Helden des Widerstands, aber einer von Tausenden, die ihre Verweigerung mit dem Leben bezahlten. An Ludwig Baumann, der sein Todesurteil überlebte und sich ein Leben lang für die Rehabilitierung der Opfer der NS-Militärjustiz einsetzte, erinnert ein Film, den Regisseurin Annette Ortlieb vorstellen wird.

Wenige Tage, bevor sich die Einweihung des Deserteurs-Denkmals am 1. September zum 30. Mal jährt, wird es in der Erfurter Lorenzkirche ein ökumenisches Friedensgebet geben. 1978 trafen sich dort als Antwort auf die Einführung des

Wehrkundeunterrichts in Schulen erstmals Menschen zu einem Friedensgebet. Zu welch treibender Kraft diese Gebete mehr als zehn Jahre später in der DDR wachsen würden, konnte damals niemand wissen. So wie noch vor wenigen Jahren kaum jemand ahnen konnte, wie sehr das Thema Krieg und Frieden in unser Leben eindringen und bisherige Gewissheiten infrage stellen wird. Eine Frage, die letztlich an unser persönliches Gewissen adressiert ist, sagt Martin Rambow. Politiker können sie nicht für uns beantworten.

Zum Programm: deserteursdenkmal-erfurt.de

Proben für Bad Hersfelder Festspiele starten

„Sommernachtsträume“: Premiere am 20. Juni

Bad Hersfeld. Die Vorbereitungen für die diesjährigen Festspiele in Bad Hersfeld (Hessen) gehen in die heiße Phase. Zum Auftakt der Proben für das Stück „Sommernachtsträume“ präsentiert der scheidende Intendant Joern Hinkel an diesem Dienstag sein Ensemble. Premiere ist dann am Freitag, 20. Juni.

In dem Bühnenstück nach Motiven von William Shakespeare werden den Angaben zufolge unter anderem TV-Kommissar Erol Sander („Mordkommission Istanbul“) sowie Anouschka Renzi, Bettina Hauenschild, Christian Nickel und Helena Sigal zu sehen sein.

Die Festspiele in Bad Hersfeld – unweit der Landesgrenze zu Thüringen – gehören zu den größten und traditionsreichsten in Deutschland. Im vergangenen Jahr besuchten die Veranstaltung mehr als 103.000 Menschen.

Die 74. Ausgabe der Bad Hersfelder Festspiele findet von Freitag, 20. Juni, bis Montag, 18. August, statt. Gezeigt wird außerdem das Schiller-Drama „Die Räuber“ mit Musik der Band „Die Toten Hosen“. Nach dem Publikumserfolg im vergangenen Jahr gibt es ein Wiedersehen mit dem Broadway-Musical „A Chorus Line“ und dem Schauspiel „Wie im Himmel“. Als Familienstück bringen die Festspiele den Astrid-Lindgren-Klassiker „Ronja Räubertochter“ auf die Bühne. *dpa*

Galerie der Romantik

Greifswald. Im Pommerschen Landesmuseum soll am 16. Oktober die neue Galerie der Romantik eröffnet werden. Der Bau sei durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Bundestages mit einer Förderung von rund 6,7 Millionen Euro ermöglicht worden, teilte das Greifswalder Museum mit. Baubeginn war im Januar 2024. Die neue Galerie wird laut Mitteilung den weltweit bekanntesten Maler des 19. Jahrhunderts, Caspar David Friedrich (1774-1840), in den Mittelpunkt stellen. Der in Greifswald geborene Pommer erwecke mit seinen Landschaftsbildern bis heute Sehnsucht. Unter dem Titel „Ausblicke ins Unendliche“ werde die sogenannte Kapelle die Gäste ab Oktober multimedial auf Friedrichs Bildwelt einstimmen. *epd*

Michael Helbing

Naumburg. Da staunt sogar der Totengräber. „Ist das hier ein Theater?“, fragt der Weimarer Schauspieler Markus Fennert in dieser Rolle, die er als kurze Stand-up-Comedy anlegt. „Die haben doch bisher in dieser Kakerlaken-Klitsche gespielt, am Salztor.“ Damit ist, nach insgesamt 57 Jahren, Schluss. Aus einem alten Gasthof im Zentrum, bis 2009 schwerpunktmäßig eine Puppenbühne, zog das Theater Naumburg jetzt in einen alten Schlachthof in direkter Bahnhofsnähe um.

Nach drei Jahren Umbau für alles in allem 4,7 Millionen Euro trifft man hier, im dem Weimarer Land benachbarten Burgenlandkreis Sachsen-Anhalts, immer noch auf Deutschlands kleinstes Stadttheater, mit vier Stellen für Schauspielern (wovon eine unbesetzt bleibt) sowie einem Dutzend Mitarbeitern insgesamt. Aber plötzlich ist viel mehr Platz: für 110 Zuschauer im Saal als Raumbühne anstatt der 60, 70 bislang, die jetzt zusätzlich ein Studio bietet. Im Garten kommt eine Open-Air-Bühne mit Schiffcontainers hinzu.

„Der Besuch der alten Dame“ zur Saisoneroöffnung

Viel mehr Platz ist dadurch auch für Ideen, aus einem Theater ein gedanklich weiter gefasstes Kulturzentrum zu machen, als möglichst offenes Haus für jedermann. Eine Galerie gibt’s seit der Neueröffnung am Wochenende schon. Man spricht dabei heutzutage gerne vom dritten Ort, wie ihn auch die neue Teamintendanz fürs Nationaltheater Weimar im Sinn hat oder wie er

Familiendrama im Schlachthof

Nahe Thüringen eröffnet Deutschlands kleinstes Stadttheater mit „Hamlet“ neu



Mit „Hamlet“ eröffnet die neue Spielstätte des Theaters Naumburg, hier mit Leonard Wollner (Laertes, links) und Armin Moallem (Hamlet) sowie Markus Fennert (Osrik), Ute Wieckhorst (Gertrud) und Peter Fieseler (Claudius).

TORSTEN BIEL / THEATER NAUMBURG

in den Debatten um eine Erfurter Theatertransformation zur Vision geworden ist.

Ermöglicht hat das, bevor Bund und Land ergänzend in die Kassen griffen, eine alte Dame. Als anonyme Spenderin vermachte sie der Stadt, ansonsten bedingungslos, eine Million Euro für ein Kulturdenkmal, das der Schlachthof aber bislang gar nicht war, sondern somit jetzt erst werden kann.

Ihr zu ironisch gebrochenen Ehren wird die kommende Saison mit Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“ beginnen. Zur Hauseröffnung hat Intendant Stefan Neugebauer indes Shakespeares „Ham-

let“ inszeniert und dafür, dank Sparkassen-Förderung, seinem Ensemble-Trio sechs Gäste hinzugesellt.

Es ist ein starker, ein dichter, ein packender Abend geworden, mit ein paar Schwächen. Sie haben, das darf man wohl programmatisch verstehen für ein niedrigschwelliges Angebot, den Text eher zu sich herab als sich zu ihm herauf gezogen. Die zeitgenössische Übersetzung Marius von Mayenburgs begünstigte das, eine beherzte Strichfassung erst recht. Und so erleben wir „Hamlet“ als von politischen Irrungen und Wirrungen befreites Familiendrama. Als solches kommt die Tragödie dem Publikum äußerst zu-

gewandt daher, sowie immer wieder sehr komisch: aber glücklicherweise doch derart, dass einem das Lachen oft genug im Halse stecken bleiben kann.

Auf weitgehend leerer, modern gefasster Shakespearebühne von Ausstatter Markus Meyer in Senfgelb setzt der Abend auf Saft und Kraft seiner Schauspieler. Die vermögen es, die sattem bekannte Geschichte mit brüchigem, wendigem, vitalem, ja unberechenbarem Spiel überraschend zu gestalten.

„Mehr Inhalt, weniger Kunst.“ So gebietet Königin Gertrud üblicherweise der verschnörkelten Sprache des Ministers Polonius Einhalt.

Raue Rockgröße aus Motor City wird 80

Der Detroitener Musiker Bob Seger prägte den US-Rock entscheidend und gilt als Vorbild für Stars wie Bruce Springsteen oder Tom Petty

Detroit. Bekannt wurde Bob Seger für seinen rauen, kantigen Sound, der genauso schnörkellos daherkommt wie der Alltag in seiner Heimatstadt Detroit. Der amerikanische Rocksänger und Songwriter – mit bürgerlichem Namen Robert Clark Seger – gehört zu den prägendsten Stimmen des amerikanischen Heartland Rock. Seit einigen Jahren ist es vorbei mit den Auftritten. Seinen 80. Geburtstag feiert Seger heute als Rock-Rentner.

Fast sechs Jahrzehnte sang Seger vom Leben der Arbeiterklasse, von

Wut, Enttäuschung und Aufbegehren. Seine Musik spiegelt die Kraft der Industriehallen, die Mühsal der kleinen Leute. Doch Seger zeigte auch eine weichere Seite: Als Entertainer mit Gespür für Mainstream-Hits gelang ihm immer wieder der Spagat zwischen Rock-Revolutioner und radiotauglichem Songwriter.

Geboren wurde Seger als Sohn eines alkoholkranken Sanitäters und Amateur-Musikers. Er ist zehn Jahre alt, als sein Vater die Familie verlässt und nach Kalifornien zieht. Für den jungen Bob wird die Musik



Bob Seger bei der Grammy-Verleihung im Jahr 2012.

PAUL BUCK / DPA

zum Zufluchtsort. Bereits Anfang der 1960er-Jahre gründet er mit The Decibles seine erste Band. Schon die nachfolgende Gruppe, The Last Heard, sorgt lokal für Aufsehen. Ende des Jahrzehnts gelingt ihm der

Durchbruch, als er mit einem Song sogar die Beatles in den US-Charts übertrifft.

Seinen künstlerischen Höhepunkt erreicht Seger Mitte der 1970er-Jahre. Mit der Gründung der Silver Bullet Band beginnt eine neue Ära. Das Live-Album „Live Bullet“ aus dem Jahr 1976 verschafft ihm landesweite Bekanntheit. Es bleibt in den US-Charts über 140 Wochen. Insgesamt bringt Seger 20 Alben heraus, von denen mehr als 50 Millionen Exemplare verkauft werden. Mehr als zehn da-

von erreichen Platinstatus. Zuletzt erschien im Jahr 2017 das Studioalbum „I Knew You When“.

Segers Einfluss reicht weit über seine eigene Diskografie hinaus. Er gilt als Wegbereiter für Musiker wie die Eagles, John Cougar Mellencamp, Bruce Springsteen, Jackson Browne und Tom Petty. Als erster Rockmusiker überhaupt veröffentlicht er einen Song gegen den Vietnamkrieg. Im März 2004 wird Seger in die Rock and Roll Hall of Fame aufgenommen – mehr als vier Jahrzehnte nach seinen Anfängen. *dpa*

Anzeige

Unsere Gartenmöbel-Highlights

Gartenliege aus Teakholz Adirondack

Zwei Liegen: 2-teilig, Fußteil einzeln stellbar

Maße (BxHxT): ca. 141 x 86 x73 cm

Beistelltisch: klappbar

148€
gespart

519⁰⁰€
667⁰⁰€

Hollywoodschaukel ANNA

Gestell aus Stahl, Dach aus wetterfestem Polyester

Erhältlich in verschiedenen Farben

Maße (LxBxH): 130 x 201 x 159 cm

225⁰⁰€

Strandkorb aus Mahagoni 2-Sitzer Komplettset – Koos grau

Holzart: Mahagoni

zusätzlich gratis: Sektkühler im Wert von 79,95 €

Maße (BxHxT): ca. 125 x 170 x 80 cm

1.899⁰⁰€

2.499⁰⁰ €

ZUSÄTZLICH
Champagnerkühler – Im Wert von 79,95€

EXKLUSIV BEI UNS:
Gratis beim Kauf eines Strandkorbes

Feuerschale „Idaho“ im Wert von 119⁹⁰ €

Schutzhaube im Wert von 79⁹⁵ €

Möbelrollen im Wert von 79⁹⁵ €

Aufbau im Wert von 100⁰⁰ €

Versand im Wert von 100⁰⁰ €

Jetzt bestellen unter [lesershop-thueringen.de](https://www.lesershop-thueringen.de)

0€
Kostenloser Versand!
ab 90 € Einkaufswert

LESERSHOP
TA | OTZ | TLZ

Verbrauchertipp

Glycerin im eisigen Slushgetränk



**Laura Müller, Fachberaterin für
Lebensmittel und Ernährung,
Verbraucherzentrale Thüringen**

Mein Kind wünscht sich bei Ausflügen und auf Veranstaltungen ständig einen Slushy. Ich bin mir unsicher, ob das bunte Eisgetränk wirklich eine gute Wahl ist. Ist ein Slushy hin und wieder trotzdem in Ordnung?

Slush-Eisgetränke bestehen hauptsächlich aus Zucker, künstlichen Aromen und Farbstoffen. Außerdem setzen viele Hersteller Glycerin ein, um eine verbesserte Konsistenz zu erreichen. Dabei handelt es sich um einen zugelassenen Zusatzstoff ohne Höchstmengenbeschränkungen. Zu viel Glycerin kann jedoch bei Kindern Übelkeit, Kopfschmerzen und Durchfall verursachen. Ob und wie viel Glycerin in einem Slushy enthalten ist, können Sie am Verkaufsstand üblicher-



Slush-Getränke locken mit ihren grellen Farben.
RENÉ WEIBBACH / ARCHIV

weise nicht erkennen. Das Bundesinstitut für Risikobewertung warnt jedoch davor, dass je nach Glycerin-gehalt schon kleine Mengen an Slush-Ice bei Kindern gesundheitliche Beschwerden auslösen können. Ein gelegentlicher Slushy ist meist unbedenklich. Achten Sie jedoch auf die Portionsgrößen. Gerade bei kleineren Kindern ist es sicherer, ganz auf den Slushy zu verzichten. Wenn das Kind nach dem Genuss von Slush-Ice Beschwerden wie Übelkeit oder Kopfschmerzen zeigt, sollten Sie die Giftnotrufzentrale, Tel. 0361/730730, oder einen Arzt kontaktieren. Als bunte Alternative zum Slushy eignen sich selbst hergestellte Erfrischungsgetränke aus Wasser oder ungesüßtem Tee. Gern mit etwas bunten Beeren, Melone oder Minzblättern in einer durchsichtigen Trinkflasche – denn bei Kindern trinkt das Auge oft mit.

KINO
Bad Lobenstein
Kino am Park
Straße der Jugend 10 b
Ein Minecraft Film, 15.30 Uhr. Moon, der Panda, 15.30 Uhr. Captain America: Brave New World, 18 Uhr. Das große Los - 1 Insel, 40 Einwohner, 2 Betrüger, 18 Uhr.

Gera
Metropol Kino
Leipziger Straße 24
Die Legende von Ochi, 14.10, 16.10 Uhr. Der Meister und Margarita, 15.15, 20 Uhr. Bambi - Eine Lebensgeschichte aus dem Wald, 16 Uhr. Louise und die Schule der Freiheit, 17.45 Uhr. Voilà, Papa! - Der fast perfekte Schwiegersohn, 18.10 Uhr. Ein Minecraft Film, 18.20 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 20.15 Uhr. The Amateur, 20.30 Uhr.

Jena
CineStar
Holzmarkt 1
Ein Minecraft Film, 14, 17.15, 19.30 Uhr. Thunderbolts* 3D, 14.15, 17.15, 20.15 Uhr. Ein Mädchen namens Willow, 14.30 Uhr. Bambi - Eine Lebensgeschichte aus dem Wald, 14.45 Uhr. Die Legende von Ochi, 15, 17.25 Uhr. Schneewittchen, 15, 17 Uhr. Ein Minecraft Film 3D, 15.15, 17.50 Uhr. Thunderbolts*, 16.30, 19.30 Uhr. Until Dawn, 16.50, 20.30 Uhr. Voilà, Papa! - Der fast perfekte Schwiegersohn, 17.40 Uhr. The Amateur, 19.45 Uhr. The Accountant 2, 19.50 Uhr. Blood & Sinners, 20 Uhr. Ghost in the Shell 2: Innocence, 20 Uhr.

Kino am Markt
Markt 5
Die Legende von Ochi, 17.30, 19.45 Uhr. The Assessment, 17.45 Uhr. Red Heat, 20.15 Uhr.

Kino im Schillerhof
Helmboldstraße 1
Der Meister und Margarita, 17, 20.15 Uhr. Oslo Stories: Liebe, 17.30 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 20 Uhr.
MOVZ Wagner
Das Ereignis, 19.30 Uhr, Kochstraße 2 a.

Rudolstadt
Cineplex
Albert-Lindner-Straße 6
Blood & Sinners, 16.45 Uhr. The Amateur, 16.45 Uhr. Thunderbolts*, 16.45 Uhr. Die Legende von Ochi, 17 Uhr. Ein Minecraft Film, 17 Uhr. Für Immer Hier, 19.30 Uhr. Thunderbolts* 3D, 19.30 Uhr. Until Dawn, 19.45 Uhr.

Saalfeld
Cineplex
Blankenburger Straße 8 - 10
Die Legende von Ochi, 17 Uhr. Moon, der Panda, 17 Uhr. Thunderbolts* 3D, 17, 19.45 Uhr. Ein Minecraft Film, 17.15 Uhr. Für Immer Hier, 19.30 Uhr. Thunderbolts*, 19.30 Uhr. Until Dawn, 19.45 Uhr.

BÜHNE
THEATER
Rudolstadt
Theater im Stadthaus, Kleiner Mann,

was nun?, 15 Uhr, Platz der Opfer des Faschismus 1, Tel. 03672 / 422766.

Weimar
DNT - Deutsches Nationaltheater, Jenseits der blauen Grenze, 19 Uhr, Theaterplatz 2, Tel. 03643 / 755334.
Theater im Gewölbe, Faust - ein Mann geht durch Jahrhunderte, 18, 21 Uhr, Markt 11 - 12, Tel. 03643 / 777377.

MUSICAL, OPER & SHOW
Weimar
Galli Theater, Orpheus, 20 Uhr, Windi-

Orangerie, Wirklichkeit als Malerei (Alexander Wolfgang), 11-17 Uhr, Orangerieplatz 1, Tel. 0365 / 8384253.
Stadtmuseum, Romantisches Gera - Bürgerliches Leben im 19. Jahrhundert in den Werken der Malerfamilie Fischer, 11-17 Uhr, Von der ersten Besiedlung bis heute - Die Geschichte von Gera, 11-17 Uhr, Museumsplatz 1, Tel. 0365 / 8381471.

Hohenfelden
Thüringer Freilichtmuseum - Ortsmitte,

14 Uhr, Brudergasse 9, Tel. 03671 / 6179670.
Stadtmuseum Franziskanerkloster, Saalfelder Stadt- und Regionalschichte von der Steinzeit bis zum 20. Jahrhundert, 10-17 Uhr, Münzplatz 5, Tel. 03671 / 598471.
Stadttor Darrtor, Von Schurken, Henkern und Scharfrichtern, 9-18 Uhr, Hinter dem Graben 13.
Stadttor Oberes Tor, Von Kaufleuten und Torwächtern um 1600, 9-18 Uhr, Obere Straße.

FÜHRUNGEN
Bad Lobenstein
Bergmuseum Markt-Höhler, Historische Bierlagerung, bergmännisches Können und Geologie, 14.10, 15.30 Uhr, Schulweg 7, Tel. 036651 / 39557.
Lehesten
Technisches Denkmal Historischer Schieferbergbau Lehesten, Führung, 10.30, 13 Uhr, Staatsbruch 17, Tel. 036653 / 26270.
Lippelsdorf
Wagner und Apel - Porzellanfiguren Lippelsdorf, Porzellanherstellung live erleben, 11, 14 Uhr, Lippelsdorf 54, Tel. 036701 / 61071.

Seitenroda
Leuchtenburg, Erlebnisführung für große und kleine Burgfreunde, 11 Uhr, Dorfstraße 100, Tel. 036424 / 713300.
Weimar
Evangelisch-lutherische Stadtkirche Sankt Peter und Paul (Herderkirche), Turm- und Glockenführung, 17 Uhr, Herderplatz.
Gedenkstätte Buchenwald, Führung, 10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 14.30 Uhr, Buchenwald, Tel. 03643 / 430200.
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Schätze der Faust-Sammlung, 15 Uhr, Platz der Demokratie 1.
Tourist-Information, Treffpunkt, Stadtführung, 14 Uhr, Markt 4, Tel. 03643 / 7450.

FAMILIE
KINDER & JUGENDLICHE
Jena
Ernst-Abbe-Bücherei - Stadtteilbibliothek Lobeda, Biboknirpse, für Kinder von 1 bis 3 Jahren, 9.30 Uhr, Platanenstraße 4, Tel. 03641 / 331452.

Rudolstadt
Stadtbibliothek, Ohren gespitzt: Tschüss, kleines Muffelmonster, Lesung, 16 Uhr, Schulplatz 13, Tel. 03672 / 486420.

Saalfeld
Feengrotten, Die verzauberte Anderswelt des Feenweltchen, 10-18 Uhr, Feengrottenweg 2, Tel. 03671 / 55040.
Meininger Hof, Peter und der Wolf, 9, 10.30 Uhr, Alte Freiheit 1, Tel. 03671 / 359590.
Stadt- und Kreisbibliothek, Vorhang zu! Vorlesezeit, 16-17 Uhr, Markt 7, Tel. 03671 / 598451.

BILDUNG
Weimar
Notenbank, Faustische Landnahmen: Goethe, der Bauernkrieg und Wir, Podiumsgespräch, 19 Uhr, Steubenstraße 15.

TICKETS Ticketinfo in allen TA I OTZ I TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen. Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227. Alle Angaben ohne Gewähr.

schenstraße 4, Tel. 03643 / 778251.

KABARETT & COMEDY
Weimar
Palais Schardt, Ach, du meine Goethe, 20 Uhr, Goethe und die Frauen, 18 Uhr, Scherfgasse 3, Tel. 03643 / 902279.

KONZERTE
Neustadt an der Orla
Evangelische Stadtkirche Sankt Johannis, Orgelmusik zur Marktzeit, 12 Uhr, Kirchplatz, Tel. 036481 / 22947.

Weimar
C. Keller und Galerie, Stacy Crowne (Hardrock), 21.30 Uhr, Markt 21, Tel. 03643 / 502755.

AUSSTELLUNG

Bad Klosterlausnitz
Heimatemuseum Altes Sudhaus, Die Geschichte der Gemeinde Bad Klosterlausnitz, 13.30-17 Uhr, Geraer Straße 20, Tel. 036601 / 92489.

Bad Lobenstein
Neues Schloss, 375 Jahre Lobensteiner Apothekengeschichte, 9-12, 14-18 Uhr, Holzwerke von Akt bis Abstrakt (Puiu Rotaru), 9-12, 14-16 Uhr, Leonberger Platz 2, Tel. 036651 / 2543.

Dornburg
Dornburger Schlösser - Rokokoschloss, Insel der Eigenbrötler - Das Bauhaus in Dornburg 1920-1925, 10-17 Uhr, Max-Krehan-Straße 5, Tel. 036427 / 215131.

Gera
Museum für Angewandte Kunst, Art déco und Funktionalismus, 11-17 Uhr, Ein Brief aus Haifa, 11-17 Uhr, Greizer Straße 37, Tel. 0365 / 8381431.
Museum für Naturkunde, Der Tagebau Caaschwitz, 11-17 Uhr, Giganten der letzten Eiszeit - Von Höhlenhyänen und Wollhaarnashörnern, 11-17 Uhr, Nicolaiberg 3, Tel. 0365 / 52003.

Altes Pfarrhaus, Pack die Wanderschuhe ein! Urlaub im grünen Herzen, 10-18 Uhr, Im Dorfe 16, Tel. 036450 / 30285.

Jena
Kunstsammlung, Core Collection (Martin Furtwängler; Malerei), 10-17 Uhr, Markt 7, Tel. 03641 / 498261.
Literaturmuseum Romantikerhaus, Jenaer Frühromantik, 10-17 Uhr, Kunst und Kultur der Frühromantik, 10-17 Uhr, Unterm Markt 12 a, Tel. 03641 / 498249.
Museum 1806 Cospeda, Schlacht und Krieg von 1806, 10-13, 14-17 Uhr, Jenaer Straße 12, Tel. 03641 / 820925.
Phyletisches Museum, Bernsteinwelten, 9-13, 14-17 Uhr, Die stammesgeschichtliche Entwicklung der Tiere, 9-13, 14-17 Uhr, Vor dem Neutor 1, Tel. 03641 / 949180.
Schott Villa, Innovationen in Spezialglas, 13-17 Uhr, Otto-Schott-Straße 13, Tel. 03641 / 6815754.
Stadtmuseum, Wasser marsch: Geschichte der Trinkwasserversorgung, 10-17 Uhr, Markt 7, Tel. 03641 / 498261.

Pößneck
Museum 642 - Pößnecker Stadtgeschichte, Gesichter der Wismut, 11-16 Uhr, Stadt- und Hausgeschichte, 11-16 Uhr, Klosterplatz 2 - 6, Tel. 03647 / 412295.

Rudolstadt
Schillerhaus, Schillers Rudolstädter Sommer 1788, 11-17 Uhr, Schillerstraße 25, Tel. 03672 / 486470.
Schloss Heidecksburg, Rococo en Miniature - Die Schlösser der gepriesenen Insel (Miniatur), 10-17 Uhr, Zwischen Museum, Kunst und Flucht: Hanna Hofmann-Stirnemann, 11-17 Uhr, Schloßbezirk 1, Tel. 03672 / 42900.

Saalfeld
Saale-Galerie, Max Roßner (Grafik), 10-

Stadttor Saaltor, Von Kräuterfrauen, Apothekern und Heilern im 17. Jahrhundert, 9-18 Uhr, Puschkinstraße.

Schwarzburg
Schloss Schwarzburg, Torhaus, Der letzte Fürst - Günther Viktor von Schwarzburg-Rudolstadt, 10-17 Uhr, Schloßstraße 2 - 5, Tel. 036730 / 399630.

Tiefurt
Schloss Tiefurt, Märchendichter - Hans Christian Andersen in Weimar (Scherenschnitte, Bilderbücher, Zeichnungen, Collagen), 11-17 Uhr, Hauptstraße 14, Tel. 03643 / 545400.

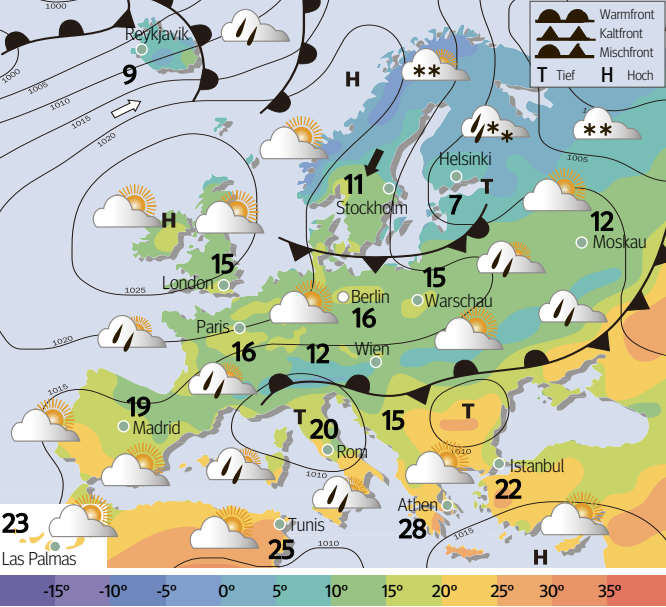
FREIZEIT
Bad Blankenburg
Burg Greifenstein, Adler- und Falkenhof, Flugshow, 14 Uhr, Greifensteinstraße 3, Tel. 0163 / 143423.

Saalfeld
Feengrotten, Thüringens Wunder tief im Berg, Führungen und mehr für Kinder und Erwachsene, 10-18 Uhr, Feengrottenweg 2, Tel. 03671 / 55040.

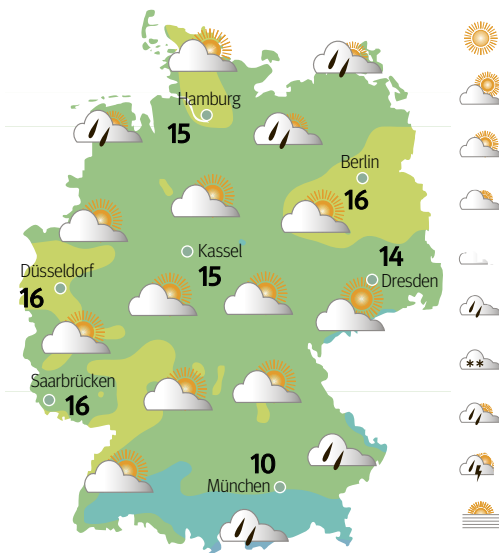
Seitenroda
Leuchtenburg, Leuchtenburger Frühlingszauber, 9-18 Uhr, Dorfstraße 100, Tel. 036424 / 713300.

FESTE
Gera
Hofwiesenpark, Frühlingsvolksfest, 14-22 Uhr, Am Sommerbad 64 x.

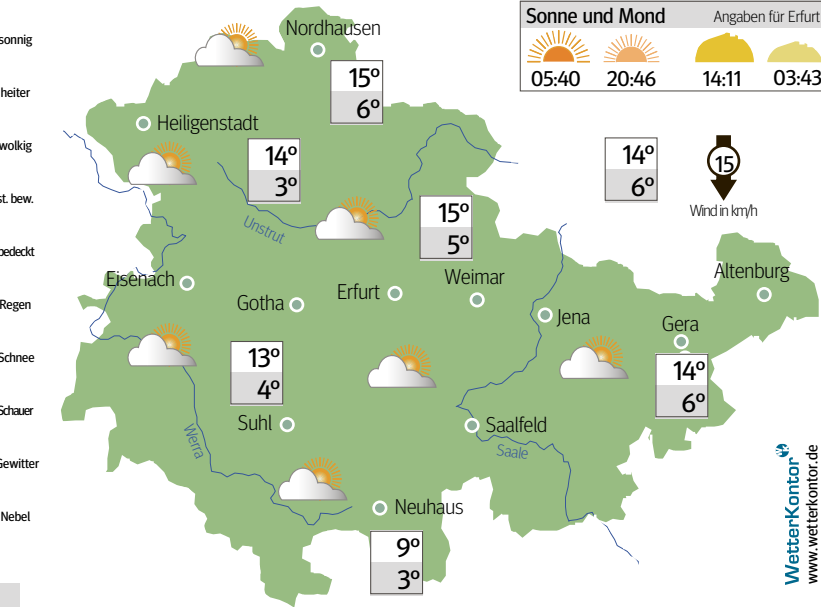
PLANETARIUM
Jena
Zeiss-Planetarium, Dinosaurier, Familienprogramm, 10 Uhr, Napoleon, 11.30 Uhr, Queen Heaven, Musikshow, 20 Uhr, Unser Weltall, Bildungsprogramm, 14.30 Uhr, Zeitreise, 13 Uhr, Am Planetarium 5, Tel. 03641 / 885488.



Wetterlage
Im Norden Mitteleuropas und im Alpenraum sorgt Tiefdruckeinfluss für einige Regenschauer. Sonst herrscht in Mitteleuropa meist trockenes und verbreitet auch freundliches Wetter.



Deutschland
An den Alpen bleibt es bedeckt, und zeitweise fällt Regen. Auch über den Norden ziehen Wolkenfelder, die noch vereinzelte Regenschauer bringen. Sonst setzt sich oft trockenes und freundliches Wetter mit einem Wechsel von Sonnenschein und Wolken durch. Die Höchstwerte erreichen 10 bis 18 Grad.



Unsere Region
Es erwartet uns freundliches und trockenes Wetter mit einem Mix aus Sonnenschein und Wolken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 9 und 15 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig, in Böen frisch aus Nord bis Nordost.

Biowetter

Bei der Wetterlage schlafen viele Menschen nicht so tief wie sonst. Die Folgen sind Müdigkeit und Abgeschlagenheit. Dadurch können Konzentrations- und Leistungsfähigkeit eingeschränkt sein. In einigen Fällen verlängert sich die Reaktionszeit. Wetterfähige Personen haben außerdem mit Kreislaufproblemen zu kämpfen.

Ozonwerte	
Gera (Friedericstraße)	68 µg
Jena (Dammstraße)	71 µg
Erfurt (Krämpferstraße)	71 µg
Eisenach (Werneburgstraße)	72 µg
Nordhausen (Arnoldstraße)	69 µg
Gestern; 1-h-Mittel; Angaben in Mikrogramm/m³ Luft	

Bauernregel
Im Mai viel Wind
begehrt des Bauern Gesind’.

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 15° 5°	 13° 2°	 14° 4°

LOKALES

LANDKREIS SAALFELD-RUDOLSTADT

Fotowettbewerb für Innenstädte in Thüringen

Rudolstadt macht mit

Rudolstadt. Wie lebendig, vielfältig und einzigartig Thüringens Innenstädte sind, zeigt sich oft erst auf den zweiten Blick – oder durch die Linse einer Kamera. Genau dazu lädt der landesweite Fotowettbewerb „Downtown Snaps – Der schönste Blick der Stadt“ ein, den das Thüringer Aktionsbündnis „Innenstädte mit Zukunft“ gemeinsam mit dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum im Frühjahr 2025 ins Leben ruft.

Ziel ist es, das Bewusstsein für Innenstädte als soziale, kulturelle und wirtschaftliche Lebensräume zu stärken und gleichzeitig neue Blickwinkel auf vermeintlich Alltägliches sichtbar zu machen.

Attraktive Preise

Auch Rudolstadt macht mit: Das Citymanagement begleitet die Aktion vor Ort, die Stadt unterstützt die Kampagne aktiv – und ist sogar unter den Preisgebern vertreten: Verlost werden unter anderem Tickets für das Rudolstadt-Festival und ein Baukasten der traditionsreichen Ankerbausteine. Teilnehmen können alle ab 14, die in einer Thüringer Klein- oder Mittelstadt wohnen oder diese besuchen. Vom 5. Mai bis 15. Juni heißt es: Smartphone zücken, Lieblingsblick einfangen und auf Instagram mit dem Hashtag #ThueringenDownTown posten, den Account @downtownsnaps_th markieren und kurz erklären, warum dieses Motiv besonders ist. Die 50 beliebtesten Fotos schaffen es in die Endrunde, aus der eine Jury die zehn besten wählt. Auf die Gewinner warten Geldpreise im Gesamtwert von 1.550 Euro, Hotelübernachtungen, Einkaufsgutscheine – und eben auch besondere Preise aus Rudolstadt.

Mit der Aktion soll auf kreative Weise die Identifikation der Menschen mit ihrer Innenstadt gestärkt werden – als Ort der Begegnung, der Geschichte und der Zukunft. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Thüringer Handelsforums im September in Erfurt statt. *red*

Alle Informationen zum Wettbewerb unter www.downtownsnaps.de

Kritik am „Eisenbahn-Schrott“

Auf der Max-und-Moritz-Bahn fahren nicht mal mehr Touristen-Draisinen. Ein Schmiedefelder ärgert sich über verrottende Relikte des Eisenbahnverkehrs

Guido Berg

Saalfeld-Schmiedefeld. Ein hölzerner Aufsteller begrüßt die Gäste. „Glück auf in Schmiedefeld“ steht da zu lesen. Zudem gibt es einen Hinweis auf das Schaubergwerk Morassina, dass sich in dem Saalfelder Ortsteil befindet. Der Rasen vor dem Begrüßungs-Aufsteller ist frisch gemäht und das ist Klaus Böhm zu verdanken. Er hält den Rasen kurz und das ist der Grund: „Die Bahn macht es nicht, die Stadt macht es nicht - also mache ich es.“

Mit der Bahn bezieht sich Böhm auf die Max-und-Moritz-Bahn, die seit 1997 stillgelegten Bahnstrecke von Probstzella nach Ernstthal. Sie überquert unweit des Schmiedefelder Begrüßungs-Aufstellers die Straße nach Lichte und Piesau. Unweit dieses beschränkten Bahnübergangs ist der Schmiedefelder Bahnhof zu sehen. Doch während der Rasen dank Klaus Böhm gepflegt aussieht, kann dies von den Bahnanlagen niemand behauptet. Sie modern ungenutzt dahin, der Rost hat sich bereits durch die Flügel des Andreaskreuzes gefressen.

Klaus Böhm hat da eine klare Haltung: „Entweder halte ich es in Schuss oder ich mache es weg - wie zu Hause auch!“ Böhm meldete sich mit seiner Kritik bei der Redaktion und seiner Logik ist nicht einfach zu widersprechen. Zumal die Mitglieder des Fördervereins der Max-und-Moritz-Bahn viele Jahre über Tausende ehrenamtliche Arbeitsstunden in die Instandhaltung des historischen Schienenstrangs gesteckt hatten. Und jetzt? Jetzt wachsen schon wieder erste kleine Bäume zwischen den Schienen-Schwellen. Was ist passiert?

Bahn untersagt Spaßfahrten

Eine erste Antwort gibt Klaus Böhm selbst. Er berichtet, der Förderverein dürfe keine Draisinen-Fahrten mehr unternehmen, die Bahn untersage „die Spaßfahrten mit der Draisine“. Sie habe die Strecke wieder zurückgenommen und seither sei „Schluss mit lustig“ - und offenbar auch Schluss mit der Befreiung des Schienenstrangs von der Vegetation.

Genauer weiß es Markus Büttner, lange Jahre Vorsitzender des För-



Klaus Böhm aus Schmiedefeld sagt, wenn die Bahnanlagen der Max-und-Moritz-Bahn verrotten, müssen sie auch weg. GUIDO BERG (2)



Erste Bäumchen strecken sich im Gleisbett der Max-und-Moritz-Bahn.

dervereins und heute noch Mitglied im Vereinsvorstand. Der Förderverein, informiert Büttner, habe die Strecke zum 31. Dezember 2023 aufgegeben. „Wir wollten den Pachtvertrag nicht mehr.“ Die einzige rechtliche Möglichkeit, die bei Touristen so beliebten Draisinen-Fahrten über die atemberaubenden Viadukte aufrechtzuerhalten, wäre dies gewesen: „Wir hätten die Strecke kaufen müssen.“ Das sei schlicht nicht möglich gewesen, Kauf und Unterhalt hätte den Verein vollkommen überfordert. Der Draisinen-Verkehr sei nur „geduldet“ worden, ergänzt Büttner.

Also hat der Förderverein die Strecke zurückgegeben an die Deutsche Regionaleisenbahn, den Hauptpächter der historischen Strecke. Wobei dieses Pacht-Ver-

hältnis derzeit offenbar vorübergeht, denn der Deutsche-Bahn-Sprecher für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Jörg Bönisch, teilte auf Nachfrage mit: „Die Strecke Probstzella – Ernstthal ist bzw. war an die Deutsche Regionaleisenbahn verpachtet. Damit lag die Verantwortung für die Infrastruktur bei diesem Unternehmen.“

In zwei Jahren alles zugewachsen

Der DB-Sprecher weiter: „Derzeit läuft ein Rückgabeverfahren an die DB InfraGO AG.“ Das Online-Lexikon Wikipedia gibt Auskunft, um wen es sich dabei handelt: „Die DB InfraGO AG ist ein bundeseigenes Eisenbahninfrastrukturunternehmen als hundertprozentiges Tochterunternehmen der Deutschen Bahn in Rechtsform einer Aktienge-

ellschaft, das am 27. Dezember 2023 durch Umbenennung der DB Netz sowie Verschmelzung mit der DB Station & Service entstanden ist.“

Markus Büttner, Bahn-Fan, selbst Bahn-Mitarbeiter und jahrelanger Max-und-Moritz-Bahn-Protagonist, erklärt noch gern, was die die Vorschriften eines Eigentümers einer gewidmeten Bahnstrecke ist, die „vorgehalten“ wird: „Der Hauptstrang wird so gepflegt, dass er kurzfristig befahren werden kann.“ Büttner hegt keinen Zweifel daran, dass diese Pflege von der DB InfraGO dann auch vorgenommen wird. Seinen Förderverein, informiert er, gibt es weiterhin. „Wir organisieren Sonderfahrten - wenn auch außerhalb der Max-und-Moritz-Bahn.“

Klaus Böhm, der ehrenamtliche Rasenpfleger von Schmiedefeld, sieht die Sache mit der Vegetation skeptischer: „Ich glaube, dass die DB gar nicht weiß, was hier los ist.“ Ein Jahr lang sei auf der Max-und-Moritz-Bahn nichts gemacht worden. Zwei weitere Jahre „und dann ist alles zugewachsen“, prophezeit er. Böhm geht es auch um den Eindruck, den Schmiedefeld auf Touristen macht. Es sei nämlich so: „Der ganze Schrott von der Eisenbahn sieht nicht gut aus.“

Mit dem Fahrrad in den Ruhestand

Chefarzt der Thüringen-Kliniken geht

Saalfeld. Es ist nur ein 12-Sekunden-Video auf der Facebookseite der Thüringen-Kliniken, aber es hat über 200 „Daumen hoch“, Herzen, Umarmungen und Wünsche zur Folge. Zu sehen ist ein älterer Herr mit seinem Mountainbike, der aufs Rad steigt, sich an der Pathologie noch einmal umdreht und winkend davonfährt. „Unser Chefarzt Dietrich Hager hat sich aufs Rad geschwungen – wie an fast jedem Nachmittag. Doch heute war es anders, denn Dr. Hager radelte in den Ruhestand“, heißt es.

Vorige Woche wurde der langjährige Chef der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Standort Saalfeld verabschiedet. Im August 2005, zu dieser Zeit Erster Oberarzt am Städtischen Klinikum in Zwickau, sei er nach Saalfeld gekommen und übernahm dort die Chefarztnachfolge von PD Dr. med. Estel. „Dr. med. Hager hat das gynäkologische Krebszentrum aufgebaut und ist dessen Leiter. Es wurde als zweites Zentrum dieser Art in Thüringen-Kliniken von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert“, würdigen die Thüringen-Kliniken die Verdienste des Mediziners.

Staffelstab übergeben

Der Leitende Chefarzt Herry Helfritzsch würdigte bei der Verabschiedung insbesondere Hagers Einsatz für die ärztliche Weiterbildung und seine langjährige Arbeit für Krebspatientinnen. Hager hatte im Jahr 2009 gemeinsam mit seinem Team die monatliche Beratungs- und Informationsreihe für Brustkrebspatientinnen ins Leben gerufen. Ab 2012 organisierte seine Klinik den Aktionstag „Lucia – Licht gegen Brustkrebs“ in Saalfeld.

Den Staffelstab als Chefarzt hatte er bereits zu Beginn des Jahres 2024 an Lorant Kuban übergeben und stand seitdem mit seiner Expertise als Senior-Chefarzt dem „Neuen“ zur Seite. TS



Während einer Feierstunde wurde Chefarzt Dietrich Hager verabschiedet. THÜRINGEN-KLINIKEN

Schwarza-Ufer besser beräumen: Am Donnerstag kommt die Flut

Pumpspeicherwerk Goldisthal erhöht die Wasserabgabe stufenweise. Es wird empfohlen, gelagerte Gegenstände in direkter Nähe zum Gewässer zu entfernen



So sah es beim Hochwasser im Februar 2021 an der Schwarza in Sitzendorf aus. An diesem Donnerstag wird in Goldisthal testweise eine Flutwelle erzeugt. STEFFEN FLESSA/SF

Thomas Spanier

Sitzendorf/Goldisthal. Stabil bei etwas mehr als einem Meter in Katzhütte und 30 Zentimetern in Schwarzburg liegt seit Tagen der Pegel der Schwarza. Daran haben auch die kurzen, aber heftigen Regenfälle am Samstagabend und der Nacht zum Sonntag nichts geändert. Am Donnerstag dieser Woche könnte es trotzdem ein kleines Hochwasser im Schwarzatal geben. Grund ist ein von der Vattenfall Wasserkraft GmbH beauftragter Test zur Überprüfung der bestehenden Messmarken.

„Am 8. Mai erhöht das Pumpspeicherwerk Goldisthal die Wasserab-

gabe in die Schwarza stufenweise bis auf 11 Kubikmeter pro Sekunde. Die festgelegte Mindestabgabemenge beträgt 100 Liter pro Sekunde, also 0,1 Kubikmeter“, heißt es in einer Mitteilung an die Anliegerkommunen des Flusses, die auch im Amtsblatt der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Schwarzatal veröffentlicht wurde.

Deutlich erhöhte Wasserführung erwartet

Beginnend um 8 Uhr und mit voraussichtlichem Ende gegen 18 Uhr, ermittle so die Thüringer Landesgesellschaft in einer Messreihe die sogenannte Wasserstand-Abfluss-Beziehung der Abflusspegel. In Fol-

ge dieser Messkampagne und in Abhängigkeit der Zuläufe der Nebenflüsse der Schwarza, sei mit einer deutlich erhöhten Wasserführung zu rechnen.

In der Mitteilung heißt es weiter: „Bitte beachten Sie auch, dass der Ablauf der Scheitelwelle eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt. Gelagerte Gegenstände in direkter Nähe zum Gewässer sollten geräumt werden, um ein Wegschwemmen zu vermeiden.“

Der regelmäßige Pegelanstieg ist an der Schwarza kein ungewohnter Zustand. Regelmäßig einmal im Monat werden an der Talsperre Leibis die Grundarmaturen überprüft, also einmal komplett geöffnet und

dann wieder geschlossen. Die Talsperre Leibis entwässert in die Lichte, einen kleinen Nebenfluss der Schwarza, die in Unterweißbach den Weißbach aufnimmt und bei Mankenbachsmühle in die Schwarza mündet.

Mit Spannung wird auch auf die Auswirkungen der Flutwelle auf die benachbarte Natur und das Leben am Fluss geblickt. Martina Walther, ehemaliges Gemeinderatsmitglied in Katzhütte, fragte auf der Facebookseite der Gemeinde zu einem Foto von einem gerade erst errichteten Biber-Bau an der Schwarza: „Mal sehen, wer gewinnt: die Flutwelle oder der Biber am Spielplatz Oelze?“

Arbeitslosigkeit leicht gesunken

3261 Menschen im Landkreis ohne Job

Saalfeld-Rudolstadt. Die Arbeitslosigkeit ist in Saalfeld-Rudolstadt im April gesunken. „3261 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 15 Personen weniger (-1 Prozent) als im März und 49 Personen bzw. 2 Prozent weniger als vor einem Jahr“, teilte die Agentur für Arbeit mit. Die Arbeitslosenquote betrug 6,3 Prozent und war identisch zum Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 6,4 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 1187 Personen (27 Personen weniger als im Vormonat, 98 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 2074 Arbeitslose registriert (12 Personen mehr als im Vormonat, aber 147 Personen weniger als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 64 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Im vergangenen Monat meldeten sich 561 Personen arbeitslos. Davon kamen 221 direkt aus Erwerbstätigkeit. 578 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon nahmen 232 eine Erwerbstätigkeit auf. *red*

Andere Zeiten in Cafeterien

Saalfeld/Rudolstadt. Ab sofort gelten die Sommeröffnungszeiten in den Cafeterien der Thüringen-Kliniken. Geöffnet ist das Restaurant in Saalfeld montags bis freitags von 8 bis 17.30 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen von 11.30 bis 17.30 Uhr. In der Cafeteria Rudolstadt werden die Gäste täglich zwischen 11.45 und 17.30 Uhr erwartet. Die Cafeteria in Pößneck ist montags bis freitags von 8 bis 14.00 Uhr geöffnet, wird mitgeteilt. *red*

Versammlung in Gräfenenthal

Gräfenenthal. Am Mittwoch, 7. Mai, findet ab 19 Uhr in der Regelschule von Gräfenenthal eine Einwohnerversammlung statt, zu der eingeladen wird. Themen sind die Vorstellung des Rufbus' der Kombus, ein Blick auf das Jahr 2025 und Einwohneranfragen. *red*

Gedenken am 8. Mai

Rudolstadt/Saalfeld. Am 8. Mai jährt sich die Befreiung Deutschlands vom Hitler-Faschismus zum 80. Mal – ein Tag zum Feiern, aber auch zum Gedenken. Dazu lädt der Kreisverband der Partei Die Linke zu zwei Veranstaltungen in Saalfeld und Rudolstadt ein.

„Kommen sie vorbei und setzen gemeinsam mit uns ein Zeichen – für die Opfer, die der Faschismus millionenfach brachte, und gegen die Neuaufgabe dieser menschenverachtenden Ideen“, heißt es in der Einladung. Das Gedenken in Saalfeld findet ab 10 Uhr auf dem Friedhof an den sowjetischen Gräbern statt. Das Gedenken in Rudolstadt findet ab 16 Uhr am Platz der Opfer des Faschismus am Gedenkstein statt.

„Menschen mit rechtem, rassistischem, nationalistischem, menschenfeindlichem oder antisemitischem Gedankengut sind von den Veranstaltungen selbstverständlich ausgeschlossen“, heißt es in der Mitteilung weiter. *red*

Vogelkundler auf der Spur von Seeadlern und Kranichen

Ornithologen und Entomologen aus dem Landkreis erkunden mit dem Fernglas das Havelland

Roberto Burian

Saalfeld-Rudolstadt. „Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erleben“, sagte einst Matthias Claudius und er hatte recht. Seltene Vögel in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten, ist das Ziel einer viertägigen, von den Experten Ralf Hiller und der Entomologin Bärbel Kirchner geführten Entdeckungsreise vom 2. bis zum 6. Mai nach Brandenburg.

Sie sind allgegenwärtig, von den kühnsten Greifvögeln, die majestätisch den Himmel beherrschen, bis zu den bescheidensten Spatzen, die in unseren Gärten zwitschern. Aber wie gut kennen wir sie wirklich? Wussten Sie zum Beispiel, dass der Specht sein Gehirn durch ein bemerkenswertes Stoßdämpfersystem vor Gehirnerschütterungen schützt, während er mit voller Wucht gegen Baumstämme hämmert? Oder dass der Eichelhäher bis zu 5000 Eicheln an verschiedenen Orten versteckt und sich daran erinnert, wo er sie alle versteckt hat?

In Catharinau Störche zu Gast

Der Rudolstädter Ralf Hiller ist ein glühender Ornithologe seit über 40 Jahren. Schon als Junge begann er sich an Forschungen zu beteiligen und arbeitete im Naturschutz, immer angetrieben davon, alle Vögel kennenzulernen. Vogelstimmen zu erkennen, zu spüren, zu verstehen und imitieren zu können, war und ist wesentlicher Teil dieser Passion. Hiller betreibt die Ornithologie (also die Vogelkunde) nicht nur als einfaches Hobby, sondern darüber hinaus mit seinen Mitstreitern in der von ihm gegründeten Fachgruppe Ornithologie & Artenschutz „Unteres Schwarzatal“. Er ist Vorsitzender der Fachgruppe.

Die regionalen Vogelkundler sind in diesen Tagen mit wachem Auge in der Natur des Havellandes unterwegs. Die jungen Mitglieder der Fachgruppe lernen hier das Naturschutzgebiet Gülpsee im Westhavelland kennen. Das Gebiet ist europaweit für seine außerordentliche Bedeutung als Rast-, Nahrungs- und Brutgebiet für Wasser- und Watvögel bekannt und stellt einen beliebten Pilgerort für Ornithologen dar. Dabei konnten sie Vögel beobachten, die in Thüringen nicht vorkommen. Der Nachwuchs übte sich unter Aufsicht des Fachgruppenlei-



Seltene Vögel in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten, ist das Ziel einer viertägigen Entdeckungsreise nach Brandenburg von (von links) Caroline Dietzel, Ralf Hiller, Bärbel Kirchner, Lothar Wiegands, Annemarie Merkel und Fabian Puchert.

RALF HILLER



Ein seltener Fischadler hat sich nach Kirchhasel verirrt. Der Vogel wurde im Juli 2021 in Finnland beringt.

ROBERTO BURIAN

ters in der Art und Lautbestimmung.

Die Exkursionen beginnen im Morgengrauen und gehen bis in die Abendstunden. Die Nachtigall singt vor der Pension im Garten, der Pirol lässt flötend sein Lied erklingen und viele Arten bitten um Gehör. Mit Achtsamkeit nimmt die Truppe die Umgebung wahr: hier ein Trillern, dort ein Zwitschern, ein Flöten, Krächzen, ein Singen und Rufen. Natur pur. Es klingt wie verschiedene Instrumente aus einem Naturorchester heraus. Der Puls der Ornithologen schlägt jedes Mal höher, wenn der Ruf der Seeadler erklingt. Es sei schon beeindruckend, gleich zehn dieser größten Greifvögel Deutschlands auf einmal zu sehen, sagt der Chef.

Auch ein Kranichpaar mit Jungvogel sehe man nicht alle Tage. Vogelbeobachtung ist mehr als Hinschauen. Man braucht dafür „viel Leidenschaft und muss auch leiden können“, sagen sie über ihre Arbeit.

Schmetterlingsforscherin Bärbel Kirchner gibt auf den Exkursionen Auskunft zu den Insekten und beantwortet die Frage: Gibt es hier andere Arten als bei uns?

Am Samstagabend gestalteten die Thüringer gemeinsam mit Ornithologen aus Hessen und Berlin einen Filmabend und zeigten Erlebtes aus

dem vergangenen Jahr. Am heutigen Sonntag müssen die Ausflügler aufgrund von Regen und Wind eine Programmänderung vornehmen.

Wir werden die Ausstellung „Störche der Welt“ besuchen, teilt Ralf Hiller telefonisch mit. Er erinnert daran, dass sich die Artenschützer ganz besonders über den Besuch von zwei Weißstörchen in der Agrargenossenschaft in Catharinau freuen. Die Feuerwehr hatte dort die Nestunterlage auf dem Schornstein angelegt, um einen Nistplatz zu schaffen. Ein Exemplar trägt einen Ring und die Kennung stammt vermutlich aus Tschechien.

Welch wichtiger Indikator Vögel für den Zustand der Natur und der Ökosysteme sind, lässt sich gut am eklatanten Rückgang an Wiesen- und Feldvögeln erkennen. Je reichhaltiger die Landschaft strukturiert ist, je mehr Feldgehölze, Mischwald, feuchte Wiesen, aber auch Gehölz reiche Parks und Blumenwiesen es in Städten gibt, desto eher finden Vögel die notwendige Nahrung und geeignete Brutmöglichkeiten.

Als Astronomielehrer eine Legende

Er war Initiator der Schulsternwarte und verehrte Schiller und Goethe: Jetzt ist Hermann Hilbert verstorben

HeikeENZIAN

Rudolstadt. Als Rezitator von Schiller- und Goetheballaden erlangte er überregionale Berühmtheit. Die Schulsternwarte im Rudolstädter Westen ist bis heute untrennbar mit seinem Namen verbunden: Jetzt ist der ehemalige Deutsch- und Astronomielehrer Hermann Hilbert im Alter von 88 Jahren verstorben.

2019, zum 50-jährigen Bestehen der Schulsternwarte in Rudolstadt, war er mit seinen beiden Nachfolgern an den Ort gekommen, der ihm seine Entstehung zu verdanken hat: die Volks- und Schulsternwarte etwas abseits der Richard-Wagner-Straße. Seit Beginn der 60er Jahre

setzte sich der damalige Astronomielehrer Hermann Hilbert für den Bau dieses Lernortes außerhalb der Schule ein. Bei der Einweihung im Juni 1969 sprach er als Initiator und erster Leiter der Schul- und Volkssternwarte in seiner Dokumentation zur Baugeschichte von zirka 10.000 unbezahlten, ehrenamtlichen Stunden, die zum Aufbau geleistet wurden.

Als Astronomielehrer gab er seine Begeisterung für das Weltall weiter an die Jugend. Zahlreiche Schülergenerationen bekamen in den Folgejahren hier ein Gespür für das Universum und die Möglichkeit für faszinierende praktische Beobachtungen des Himmelsgeschehens.



Hermann Hilbert PETER SCHOLZ/ARCHIV

Möglich ist dies bis in die Gegenwart. Damit setzt sich sein Vermächtnis fort.

Für Schlagzeilen weit über Rudolstadt hinaus sorgte Hermann Hilbert mit einer anderen Fähigkeit, die ihn auszeichnete: Aus dem Stegreif konnte er Balladen von Schiller und Goethe rezitieren. Mehr als

200 Werke hatte er auf Anhieb parat, darunter natürlich die Klassiker „Der Handschuh“, „Der Taucher“ oder „Die Bürgschaft“. Häufig gab er vor Schülern oder Gästen des Schillerhauses Kostproben seines Könnens. Zu DDR-Zeiten schaffte er es damit sogar in die Sendung „Wenn schon, denn schon“. „Der Text ist es nicht allein, erst das Zusammenspiel mit Mimik und Gestik lässt den Auftritt zu einem Erlebnis werden“, sagte Hermann Hilbert anlässlich einer Feierlichkeit zu seinem 75. Geburtstag vor Gästen im Schillerhaus.

Am 20. April ist der ehemalige Lehrer mit einer großen Vorliebe für Literatur in Rudolstadt verstorben.

Notdienste

NOTRUF

Feuerwehr/Notarzt, Tel. 112.
Polizei, Tel. 110.
Ärztlicher Notdienst, Tel. 116117.
Gift, Tel. 0361 / 730730.
Telefonseelsorge, Tel. 0800 / 1110111.
Kinder- und Jugendsondentelefon, Tel. 0800 / 0080080.
Frauennotruf Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, Tel. 0172 / 3711137
Polizei Saalfeld, Tel. 03671 / 560.
Polizei Rudolstadt, Tel. 03672 / 4530.
Thüringen Klinik Saalfeld, Tel. 03671 / 540.

ZWA - Wasserversorgung Saalfeld, Tel. 0173 / 3791305.
ZWA - Wasserversorgung Rudolstadt, Tel. 0173 / 3791307.
ZWA - Abwasserbeseitigung, Tel. 0173 / 3791303.
Saalfelder Energienetze, Strom/Gas, Tel. 03671 / 590290.
Energieversorgung Rudolstadt - Erdgas/Wärme, Tel. 0800 / 6861140.
Energieversorgung Rudolstadt - Strom/Beleuchtung, Tel. 0800 / 6861139.
Netkom, Tel. 0361 / 60006033.

APOTHEKEN

Könitz

Schloßberg-Apotheke, Di 8 - Mi 8 Uhr, Friedrich-Ebert-Straße 15, Tel. 036732 / 22216.

Leutenberg

Apotheke, Mo 8 - Di 8 Uhr, Hauptstraße 24, Tel. 036734 / 22219.

Neuhaus am Rennweg

Paracelsus-Apotheke, Di 8 - Mi 8 Uhr, Robert-Koch-Str. 19, Tel. 03679 / 79560.

Rudolstadt

Schiller-Apotheke, Mo 8 - Di 8 Uhr, Schwarzbürger Chaussee 76, Tel. 03672 / 350222.

Saalfeld

Gertruden-Apotheke, Di 8 - Mi 8 Uhr, Blankenburger Straße 1 - 3, Tel. 03671 / 2722.

Sitzendorf

Löwen-Apotheke, Mo 8 - Di 8 Uhr, Hauptstraße 6, Tel. 036730 / 22523.

BERATUNG

Bad Blankenburg

Pflegeberatung, Diakonisches Pflegeheim, Wirbacher Straße 7, Di 13-15 Uhr, Tel. 036741 / 5710.

Rudolstadt

Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung (Termine nach Vereinbarung), Awo, Schwarzbürger Chaussee 12, Di 8-17 Uhr, Tel. 03672 / 411528.
Pflegeberatung, Pflegeheim der Diakonie, Rudolspark 6, Di 9-11 Uhr, Tel. 03672 / 461000.

Saalfeld

Beratung bei Lebenskrisen und allgemeinen Problemen, Haus der Diakonie, Brudergasse 11, Di 9-12, 13-15 Uhr, Tel. 0160 / 97350787.
Suchtberatung, Haus der Diakonie, Brudergasse 18, Di 8-12, 13-18 Uhr, Tel. 03671 / 52565111.

Service & Kontakt

Leser-Service: 0365 / 8 22 92 29
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
Mail: leserservice@otz.de
Internet: otz.de/leserservice

Servicepartner:

Reisebüro Lautenschläger
Markt 11, 07407 Rudolstadt
Obere Straße 7, 07318 Saalfeld
A.-Schweitzer-Str. 132, 07318 Saalfeld

Lokalredaktion: 03671 / 45 59 00
Mail: saalfeld@funkemedien.de
rudolstadt@funkemedien.de
Internet: otz.de/saalfeld
otz.de/rudolstadt

Tickethotline: 0361 / 227 5 227
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de
Anzeigen: 0365 / 82 29 444
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr
www.otz.de/anzeigen

Fünf Highlights im Mai

Von Auto-Treffen bis Altstadtfest: Darauf kann man sich in Rudolstadt und Umgebung freuen

Heike Enzian

Rudolstadt. Der Wonnemonat Mai ist gestartet und ein Blick auf den Veranstaltungskalender für Rudolstadt und Umgebung zeigt: Es ist jede Menge los. Hier fünf Tipps:

1. Schillerlauf und Familienfest
Am 10. Mai findet der Schillerstaffellauf in Rudolstadt statt. Ausgehend vom idyllisch gelegenen Freibad im Heine-Park starten ab 8 Uhr die sieben abwechslungsreichen Etappen rund um Rudolstadt. Ab 10 bis 16 Uhr wird zum Familienfest auf dem Gelände des Freibades eingeladen. Es wartet auf alle Besucher ein Tag voller Spaß, Teamgeist und sportlicher Herausforderungen. Egal, ob groß oder klein, Anfänger oder Profi – hier ist für jeden etwas dabei. Viele verschiedene sportliche Aktivitäten für groß und klein, die Sportvereine und Jugendfreizeiteinrichtungen präsentierten, laden zum Bewegen, Mitmachen und Ausprobieren ein. Der Eintritt ist frei.

2. Gartenvergnügen in Kochberg
Am 24. Mai wird von 12 bis 18 Uhr zum Gartenfestival an das Schloss Kochberg eingeladen. Zur Eröffnung des Kochberger Gartenvergnügens findet bereits um 11 Uhr ein Festgottesdienst in der alten Patronatskirche St. Michael statt. An den Ständen im Schlosshof und auf dem Theaterplatz erwarten die Besucher ab 12 Uhr Gartenpflanzen, Blumen, historische Pelargonien, Kräuter, Gartenaccessoires und -dekorationen, Duftessenzen und Seifen, Naturkosmetik, Strohühle, Körbe, Spielzeug, Natur- und Holzwaren, Schmuck, Feinkost, Eingemachtes, Honig, Wein, Brot, Kaffee und Kuchen, Maibowle, Imbiss und Eis vom Biohof. Eintritt: 5 Euro



Dieser Künstler tritt am 24. Mai als Andreas-Gabaliere-Double in Rudolstadt auf. AGENTUR/STADT RUDOLSTADT

3. US-Car-Treffen am ACI Autohaus
Am 10. Mai kommen alle Fans von so genannten „Ami-Schlitten“ auf ihre Kosten. Ab 10 Uhr kann man sie auf dem Gelände des ACI Autohauses in Rudolstadt wieder bestaunen, die Mustang, Corvette oder anderen Ami-Flitzer.

Ihre Besitzer kommen aus allen möglichen Ecken des Landes und treffen sich in Rudolstadt zum US-Car-Treffen. Der Verein Route 85 und das ACI Autohaus laden zum zweiten Mal zu dieser Veranstaltung ein. Man kann Fahrzeuge besichtigen, mit den Besitzern fachsimpeln und mit etwas Glück in einem mitfahren.

4. Tag der offenen Gärten
Am 25. Mai öffnen private und öffentliche Gärten ihre Tore für Besucher. Einer der Eingangsgärten für diesen Tag der offenen Gärten ist der neue Lesegarten in Rudolstadt, ein Kooperationsprojekt zwischen evangelischer Kirchengemeinde und Stadtbibliothek. Ab 10 Uhr können hier Eintrittskarten für den Tag erworben werden. 15 Uhr findet die Eröffnung des Lesegartens statt. Der Nachmittag wird musikalisch umrahmt, für das leibliche Wohl wird gesorgt. Insgesamt beteiligen sich mehr als ein Dutzend Hobbygärtner im Städtedreieck an diesem Tag der offenen Gärten.

5. Altstadtfest in Rudolstadt
Vom 23. bis 25. Mai verwandelt sich die Rudolstädter Altstadt erneut in eine pulsierende Festmeile voller Musik, Tanz, Unterhaltung und kulinarischer Highlights. Höhepunkte des diesjährigen Altstadtfestes sind die Auftritte der Partyband RadioNation am Freitagabend sowie der Supertalent-Rebellen von Rebel Tell und des Andreas-Gabaliere-Doubles am Sonnabendabend auf der Marktbühne. Der Sonntag steht traditionell im Zeichen des Thüringer Tanzwetbewerbes. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, teilt die Stadtverwaltung abschließend mit.

Als ganz Europa dem Tässchen Tee verfällt

Vortrag der Goethe-Gesellschaft Saalfeld zur Teegeselligkeit im klassischen Weimar

Saalfeld. Der Teegeselligkeit im klassischen Weimar gewidmet war der jüngste Vortragsabend der Goethe-Gesellschaft Saalfeld gewidmet. Referent im Stadtmuseum war Jens-Jörg Riederer (62). Zunächst ging der Historiker und Germanist, der das Weimarer Stadtarchiv leitet, weiter zurück in die Geschichte und warf einen Blick auf das „chinesische Teegeheimnis“. Etwa zeitgleich mit Kaffee und Kakao kommt Mitte, Ende des 17. Jahrhunderts Tee nach Europa. Während sich Kaffee – vor allem in Frankreich – und Kakao – besonders in Spanien – etablieren, hält man Teepflanzen zunächst für ein Heilkraut, vergleicht sie mit Rosen, Kamelien und sogar Rizinus. Doch obgleich bis 1840 grüner und schwarzer Tee für unterschiedliche Pflanzen gelten, obwohl es durchaus üblich ist, Tee mehrfach aufzubrühen und auch noch nachzufärben, obzwar geldgierige Händler Tee in europäischen Überseegehäfen verschneiden – laut Riederer mit Kräutern, Sägespänen oder selbst Schafsdung, trotz allem: „Innerhalb von drei Generationen verfällt Europa dem Tee.“ Teemaschinen ähnlich dem russischen Samowar kommen auf, mit Sudkanne, Zuckerdosen, Milchkännchen, Biskuitschalen und „Kopjes“, Teetassen ohne Henkel, aus denen der Tee in die Untertassen gegossen wird, um ihn daraus zu schlürfen. Riederer führt zeitgenössische Gemälde an, die die neue Mode illustrieren. Sie macht auch vor Weimar nicht halt, obwohl Tee hier wie in anderen deutschen Städten ohne Seehäfen schwer zu bekommen ist. Goethe bezieht ihn pfundweise aus Hamburg. Tee ist Ende des 18. Jahrhunderts jedoch

nicht nur als Trinkgenuss en vogue, er wird zum Ausdruck einer neuen, bürgerlich geprägten Geselligkeit. Hofetikette, Rangfolge und Tafelordnung entfallen, weil es kein Gastmahl, höchstens kleines Gebäck gibt. Entsprechend ungezwungen wird eingeladen. „Ist man erstmal eingeführt, kann man immer hingehen – oder auch wegbleiben“, erklärt Riederer, der vor vier Jahren eine Ausstellung zur geselligen Teekultur in Weimar kuratierte. Er verweist auf die Gleichrangigkeit von Adligen und Bürgerlichen wie zwischen den Geschlechtern „mit Tendenz zu weiblichem Vorrang“ am – meist runden – Teetisch. Gerät das aus dem Lot, etwa wegen einer Überzahl der Männer, dann ist es ein „gründlich misslungener Thee“, wie Riederer den Journalisten Carl Bertuch zitiert. Als höchste Form der Teegeselligkeit nennt er den Salon, denn die freundschaftlichen Treffen pflegen den anregenden, geistreichen, auch „gezähmt streitbaren“ Austausch, beispielsweise beim gegenseitigen Vorlesen. Gegner des neuen Getränks verunglimpfen es als „Quasselwasser“, gar Symbol der Unmoral, weil es das Blut in Wallungen bringe und anregend wie eine Droge wirke. Doch Tee ist eben kein Hexensud, und so steht er laut Riederer „als Synonym für Geselligkeit“. SB



Der Historiker Jens-Jörg Riederer bei seinem Vortrag in der Goethe-Gesellschaft Saalfeld. SABINE BUJACK



Das Nest in Saalfeld, fotografiert von der Saale-Brücke aus. G. BERG

Schwanen-Paar bietet Brut-Show

Die Saale, selbst in der Stadt, bleibt ein äußerst beliebter Naturraum für Vögel, Nutrias und den Menschen

Guido Berg

Saalfeld. Leser haben die Redaktion darauf aufmerksam gemacht: Zur Zeit ist von der großen Saale-Brücke in Saalfeld aus ein schönes Naturschauspiel zu bewundern. Ein Schwanenpaar hat inmitten des Flusses, aber direkt neben der Brücke, Blickrichtung Zeiss-Brücke,

sein Nest gebaut. Wie Leserfotos zeigen, sind von der Schwanen-Dame auch schon zwei Eier gelegt worden. **Vorsicht: Schwäne können äußerst aggressiv reagieren** Zu beobachten ist, dass ein Schwan jeweils auf dem Nest sitzt und brütet, während der Schwanen-Partner

in der Nähe weilt und sich beispielsweise das Federkleid putzt. Leser berichten zudem, dass sich das Schwanen-Paar gegenüber Nutrias recht verteidigungsbereit zeigen. Für die Wasserratten könnte ein Schwanen-Ei sicher eine gute Ergänzung auf dem Speiseplan sein. Doch Vorsicht: Schwäne können äußerst aggressiv reagieren,

sollte sich jemand ihrem Nest nähern. Offenbar nutzt das Schwanen-Paar bei ihrem Nestbau die Tatsache aus, dass die Saale derzeit aufgrund der allgemeinen Trockenheit einen sehr niedrigen Wasserstand aufweist. Es bleibt zu hoffen, dass die Schwanen-Kinder nicht all zu früh nasse Füße bekommen, wenn der Wasserstand wieder steigt.

In Saalfeld wieder Tag der Städtebauförderung

Saalfeld. Für starke Quartiere, ein attraktives Lebensumfeld und ein gutes Leben in der Nachbarschaft – die Städtebauförderung ist eines der wichtigsten Instrumente der Stadtentwicklung. Mit der Städtebauförderung sorgen der Bund, die Länder und Kommunen gemeinsam dafür, dass das Zuhause – in Klein- und Großstädten – lebenswert bleibt. Am 10. Mai findet deutschlandweit der Tag der Städtebauförderung unter dem Motto „Lebendige Orte, starke Gemeinschaften“ statt. Städte und Gemeinden informieren dann über ihre Projekte, Planungen und Erfolge der Städtebauförderung – und laden dazu ein, an der Gestaltung des eigenen Lebensum-

feldes mitzuwirken. Auch die Stadt Saalfeld/Saale beteiligt sich mit Veranstaltungen an dem Aktionstag. Im Saalfelder Fokus stehen zwei Projekte der Städtebauförderung: die Villa Bergfried und die Köditzgasse 27. An der Villa Bergfried (Bergfried 1) gewährt das Stadtplanungsamt ab 10 Uhr Einblicke in den aktuellen Stand der Sanierungsarbeiten im Rahmen des Bundesprogramms „Nationale Projekte der Städtebauförderung“. Am Gebäude Köditzgasse 27 informiert der Architekt ab 10 Uhr bei einer Baustellenbegehung zu den umfangreichen statisch-konstruktiven Sicherungsmaßnahmen. Interessierte sind herzlich eingeladen. red

Ein Abschied und viele Zahlen

Kreistag am Dienstag in Bad Blankenburg: Volksvertreter entscheiden über 240 Millionen Euro

Thomas Spanier

Bad Blankenburg. „Abschied und Neuanfang“ könnte als Motto über der 6. Sitzung des vor einem Jahr gewählten Kreistages Saalfeld-Rudolstadt stehen, die am Dienstag um 17 Uhr in der Landessportschule Bad Blankenburg beginnt. Es geht um Personalien, vor allem aber um den Haushalt für das laufende Jahr, also die Verwendung von gut 240 Millionen Euro. Nach Informationen durch Landrat Marko Wolfram (SPD) steht die „Berichterstattung über die Tätigkeit des Jobcenters Saalfeld-Rudolstadt“ auf der Tagesordnung. Der Referent, Uwe-Jens Kremlitschka,

wird zum letzten Mal in dieser Funktion vor den Volksvertretern stehen, weshalb seine Verabschiedung Teil des Tagesordnungspunktes ist. Der Jenaer, vor der Wende als Braumeister tätig, leitete über Jahrzehnte das Jobcenter im Landkreis und geht nun in den verdienten Ruhestand. **Wechsel bei Rechnungsprüfern** Der ist auch für Sabine Munzert in Sicht, die ebenfalls über viele Jahre als Chefin des Rechnungsprüfungsamtes die oberste Kontrolleurin des Landkreises in Sachen Finanzen war. Für die zum 30. Juni ausscheidende Leiterin soll Maria Jahn an die Spitze des Amtes treten. Sie



Uwe-Jens Kremlitschka, langjähriger Chef des Jobcenters, geht in den Ruhestand. TH. SPANIER/ARCHIV

schloss 2013 ein Studium zum Bachelor of Arts im Studiengang Management in öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen ab und ist seitdem im Rechnungsprüfungsamt eingesetzt. Zum 6. Januar 2023 wurde Maria Jahn zur Kreisinspektorin auf Lebenszeit ernannt. Ihre Bestellung als Amtsleiterin bedarf eines Kreistagsbeschlusses.

Der Rest des öffentlichen Teils der Sitzung ist dem Haushaltsplan nebst Anlagen gewidmet, dessen Entwürfe Verwaltung und Freizeitparlamentarier schon seit dem Herbst beschäftigt haben. Nun hat man in diversen Sitzungen und einer Klausurtagung einen Kompromiss gefunden, wie die Einnahmen in Höhe von gut 240 Millionen Euro möglichst sinnvoll ausgegeben werden sollen. Gedeckt wird der Etat unter anderem durch Kreditaufnahmen in Höhe von fast 5,8 Millionen Euro. Zur Deckung des ungedeckten Finanzbedarfes wird der Hebesatz für die Kreisumlage auf 39,150 (vom Hundert) festgesetzt.

THW lädt zu Schau-Übung mit Hubschrauber

Rudolstadt. Aufgrund der immer größer werdenden Gefahr durch Wald- und Vegetationsbrände lädt der Verband Rudolstadt/Saalfeld des Technischen Hilfswerks (THW) zu einer Einsatzübung in Rudolstadt auf die Bleichwiese ein.

Am Samstag, 10. Mai, findet dort von 9 bis 12 Uhr eine Schau-Übung statt – mit dabei: ein Löschwasserhubschrauber mit Bambi-Bucket, Wasserwerfer, Einsatzfahrzeuge und ein „Firefighter“ des Thüringenforst. Im Mittelpunkt der Übung steht die Zusammenarbeit mit der Thüringer Polizei. Ein Hubschrauber wird Wasser aus speziellen Löschwasserbehältern des THW aufnehmen – mit einer Öffnung von nur 3,40 Metern Durchmesser eine besondere Herausforderung. Zum Einsatz kommt ein Bambi-Bucket, ein Behälter, der unterm Hubschrauber hängt und zur Brandbekämpfung aus der Luft eingesetzt wird. Das Wasser wird im Bereich der Bleichwiese an diversen gezielten Abwurfstellen abgelassen. Auch die Wasserwerfer der Polizei zeigen ihre Einsatzmöglichkeiten bei Großschadenslagen. Die Landespolizeiinspektion Saalfeld ist mit Einsatztechnik stellt ihre Aufgaben im Bevölkerungsschutz vor.

Das THW demonstriert seine Fähigkeiten beim Aufbau und der Befüllung der Löschwasserbehälter sowie bei der Wasserförderung über längere Strecken. Der Thüringenforst ist mit einem Firefighter vor Ort – ein Harvester mit integrierter Löschwassereinrichtung, der für die Vegetationsbrandbekämpfung im Gelände entwickelt wurde.

Die Feuerwehr Rudolstadt übt in dem Zusammenhang Methoden der Wasserförderung und trainiert gemeinsam mit THW, Polizei, Rettungsdiensten und weiteren Partnern das koordinierte Vorgehen bei Wald- und Vegetationsbränden. *red*

Rekord bei MMM: Diese Besucherin hält dem Format die Treue

Was eine Rudolstädterin von Anfang an mit dem heiteren Beruferaten am Theater verbindet

Cornelia Dunker

Rudolstadt. „Was bin ich?“ – diese Frage begleitet Christine Ehrler schon lange. Alles fing vor dem Fernsehapparat ihrer Großeltern an, als die legendäre TV-Rateshow mit Robert Lembke lief. Da machte sie beim Gong die Augen zu, um die Berufe der Gäste mit raten zu können. Das fand sie immer spannend.

Als am 15. Oktober 2008 am Theater Rudolstadt das erste heitere Beruferaten mit Intendant Steffen Mensching alias Roberto Lembke über die Bühne ging, saß sie im Publikum. An die Premiere kann sie sich noch sehr gut erinnern. „Es waren wenige Zuschauer, und ich war mit einer Freundin da. Als nach der Show unsere Männer hörten, dass sie als Stargast den Jenaer Fußballer Peter Ducke verpasst hatten, waren sie richtig sauer, nicht dabei gewesen zu sein.“

Von 100 Vorstellungen nur vier verpasst

Die 74-jährige frühere Erzieherin wird auch am Mittwoch bei der ausverkauften 100. Ausgabe von „MMM – Was bin ich?“ dabei sein. Dann hat sie von 100 Vorstellungen nur vier verpasst – weil sie im Urlaub war. Wer hätte gedacht, dass sie ein „MMM-Urgestein“ wird? Denn mittwochs hatte sie Chorprobe. Aber die Begeisterung für die Theater-Rateshow war von Anfang an so groß, dass sechs Mittwochabende in jeder Spielzeit für „Was bin ich?“ reserviert sind. Im Gegensatz zu den früheren TV-Sendungen macht sie im Theater nicht die Augen zu, wenn die Banner mit den Namen der Berufs- und Stargäste



Christine Ehrler ist Stammgast beim heiteren Beruferaten im Rudolstädter Theater

CORNELIA DUNKER

von der Bühnenassistentin Mary Lou entrollt werden. „Sonst denke ich, ich verpasse etwas.“

Und wen Christine Ehrler in den knapp 17 Jahren schon gesehen hat! Sie erinnert sich aus dem Stegreif an Berufe wie den Präparator aus den „Körperwelten“, einen Eishersteller aus Weimar und den Rudolstädter

Marinemaler. Ist sie unterwegs und trifft auf spannende Berufe, wird dieser Tipp an die MMM-Organisatoren weitergegeben. Da entwickeln sich auch Freundschaften oder vorgestellte Berufsgäste werden nach der Show besucht, wie demnächst der Straußenzüchter aus Kleinhettstedt.

Muffelmonster besucht die Reihe „Ohren gespitzt“

Rudolstadt. „Tschüss, kleines Muffelmonster! oder: Wie schlechte Laune ratzfatz verschwindet“ – Dieses Bilderbuch von Julia Boehme macht gute Laune, erst recht, wenn es die Schauspielerin Anne Kies zur Reihe „Ohren gespitzt – Geschichten für Kinder zum Zuhören“ in der Stadtbibliothek von Rudolstadt vorliest. Dazu wird eingeladen am Dienstag, 6. Mai, ab 16 Uhr.

Zum Inhalt des Buches: Moritz entdeckt eines Morgens ein motzendes Muffelmonster in seinem Zimmer. Es ist wirklich mächtig schlecht gelaunt. Ganz klar, dass sich Moritz etwas Tolles ausdenken muss, um die schlechte Laune zu vertreiben – und das muffelige Monster am besten gleich mit. Die Bibliothek lädt herzlich Groß und Klein zum Zuhören am Dienstag ein. *red*

In Erinnerung an Walter Schönheit

Saalfeld. Mit der Aufführung der „Messe h-Moll“ von Johann Sebastian Bach wird am kommenden Freitag, 9. Mai, in der Johanneskirche Saalfeld des 40. Todestages von Kirchenmusikdirektor Walter Schönheit, dem Gründer der Thüringer Sängerknaben und des Mädelchores in Saalfeld, gedacht.

Das Konzert in Saalfeld beginnt um 19.30 Uhr. *red*



Kantor und Organist Walter Schönheit

KANTORAT SAALFELD.

Sturm fällt Linde in Oberweißbach

Mindestens ein halbes Dutzend Feuerwehren waren vor allem im Schwarzatal im Einsatz



Die über 120 Jahre alte Linde am Schützenhaus in Oberweißbach wurde am Samstagabend ein Opfer des Gewitters.

BERNHARD SCHMIDT

Oberweißbach. „Infolge des Unwetters am Sonnabend stürzte am Kulturhaus in Oberweißbach die weit über 120 Jahre alte Linde um“, informierte der frühere Bürgermeister Bernhard Schmidt am Sonntag.

Unter dem bekannten Baum hätten die Oberweißbacherinnen und Oberweißbacher viele historische Feste gefeiert, nachdem dort 1852 das Schützenhaus errichtet wurde.

Nun setzte ein kurzes, aber heftiges Gewitter am Abend des 3. Mai diesem – wie auch vielen anderen Bäumen im Landkreis – ein Ende.

Mindestens ein halbes Dutzend Freiwillige Feuerwehren waren an dem Abend vor allem im Schwarzatal und im Thüringer Schiefergebirge im Einsatz, um vom Sturm gefällte Bäume von den Straßen zu entfernen. *red*

Aus dem Polizeibericht

Patient reagiert aggressiv

Samstagabend bat eine Rettungsdienstbesatzung in Rudolstadt, Am Saaldamm, um polizeiliche Unterstützung, nachdem ein Patient zunehmend aggressiv reagierte. Auch bei Eintreffen der Beamten ließ der 41-Jährige sich nicht beruhigen, griff die Beamten körperlich an und beleidigte sie. Verletzt wurde niemand. Es wurde eine zweite Streife entsandt, um den Mann ins Klinikum zu begleiten. Er stand unter anderem unter Alkoholeinfluss von mehr als 3,7 Promille.

111 Verstöße gemessen

Am Samstag wurde laut Polizei eine Geschwindigkeitsüberwachung auf der B281, Ortsumfahrung Gornsdorf, durchgeführt. Mehr als 1300 Fahrzeuge durchfuhren die Messstelle bei erlaubten 100 km/h (80 km/h für Lkw). Es wurde 111 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt, wovon der Großteil im Verwarnge-der sind. In 33 Fällen werden Bußgeldverfahren eingeleitet, fünf Fahrer müssen mit einem Fahrverbot rechnen. Die schnellste Autofahrer hatte 190 km/h auf der Uhr.

Geschäftsanzeigen

Dienstleistungen

Gärtner sucht Arbeit, Pflasterarbeiten, Mauer,zaun, Hecke oder Baum, verwildeter Garten, neu gestalten zum Pauschal-Festpreis Fa.Andreas Tel. 015217574942

Schnell und einfach Anzeigen aufgeben: www.ta-anzeigen.de www.otz-anzeigen.de www.tlz-anzeigen.de

Servicetelefon

für Privatanzeigen:

Mo. - Fr. 7.00 - 18.00 Uhr

0361 227 5651

Mehr
OOOH!

... für groooße digitale Formate, die ins Auge fallen.

Rebecca Ockert
0361 – 227 5276
rebecca.ockert@funkemedien.de

Stefan Findeisen
0361 – 227 5871
stefan.findeisen@funkemedien.de

funkemediasales.de/werbung-thueringen

» FUNKEMediaSales

Thüringen



Die kleinen Tänzerinnen trumpten in ihren farbenfrohen Kostümen ganz groß auf.

ROBERTO BURIAN

Hier schlagen Kinderherzen höher

Karnevalisten sorgten für Stimmung bei Familientag in Bad Blankenburg in und am Vereinshaus

Roberto Burian

Bad Blankenburg. Das Potpourri aus sozial und kulturell Engagierten in Bad Blankenburg ist seit 1. Mai um eine Facette erweitert: Das seit 2004 unter der Regie der Bad Blankenburger Karnevalisten stehende Vereinshaus dient mittlerweile Vereinen, Verbänden und Institutionen der Stadt als örtliche Begegnungsstätte. Ohne „Narrhallamarsch“ und „Kur Scha“ hatten die Abgesandten des Frohsinns zu einem Familientag in und um ihr Domizil eingeladen.

Bei strahlendem Sonnenschein kamen die Besucher und verbrachten einen vielseitigen Tag. Nach einem Frühschoppen mit Musik vom Plattenteller spielten die Fröbelstädter Musikanten auf. Mitmachaktionen gehören hier seit vielen Jahren dazu. Die kleine Leni tauchte bei Angelina beim Kinderschminken in eine fabelhafte Fanta-

siewelt ein und verwandelte sich unter deren Pinselstrichen in eine Frühlingsblume. Auch auf der Hüpfburg schlugen jede Menge Kinderherzen höher.

Wenig später trumpten dann die kleinen Tänzerinnen in ihren farbenfrohen Kostümen ganz groß auf – und ernteten tosenden Applaus. Für jeden Geschmack war somit etwas dabei. Apropos Geschmack: Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Von Eisspezialitäten über selbst gebackene Waffeln, einen Kuchenbasar, Burger, Hot Dogs und Leckerem vom Rost fehlte es an nichts. „Den Leuten gefällt es und das ist das Wichtigste“, zog Präsidentin Lydia Ketturkat eine positive Bilanz. Der Aktionstag sei ein Tag für die ganze Familie gewesen, hätten ihr die Besucher bestätigt. Zwischen den anderen zu sitzen, mit ihnen gemeinsam zu lachen, den eigenen Platz in der Gemeinschaft zu spüren, tue einfach gut.

Einblicke in Mini-Bücher

Saalfeld. Seit zehn Jahren begeistert die Künstlerin und Autorin Anna-Maria Oeser mit ihren kunstvollen, handgefertigten Miniaturbüchern. Am 6. Mai, 19 Uhr, lädt die Stadt- und Kreisbibliothek Saalfeld zu einer besonderen Lesung ein: Anna-Maria Oeser liest aus einer Aus-

wahl ihrer inzwischen 45 kleinen Werke und gewährt Einblicke in ihre Geschichten, Inspirationen und den Entstehungsprozess ihrer kleinen Buchkunstwerke.

Begleitend dazu ist im Treppenhaus der Bibliothek eine Ausstellung zu sehen. Sie zeigt den kreativen Weg von der Idee zum fertigen Büchlein und bietet weitere Infos zur Autorin und ihrem Schaffen. Ein Abend voller Geschichten, Kreativität und Miniaturbuchzauber – der Eintritt hierzu ist frei. Im Anschluss an die Veranstaltung besteht die Möglichkeit, Miniaturbücher käuflich zu erwerben. *red*



Anna-Maria Oeser liest aus ihren Miniaturbüchern.

STADTVERWALTUNG
SAALFELD

Rüdiger Manig

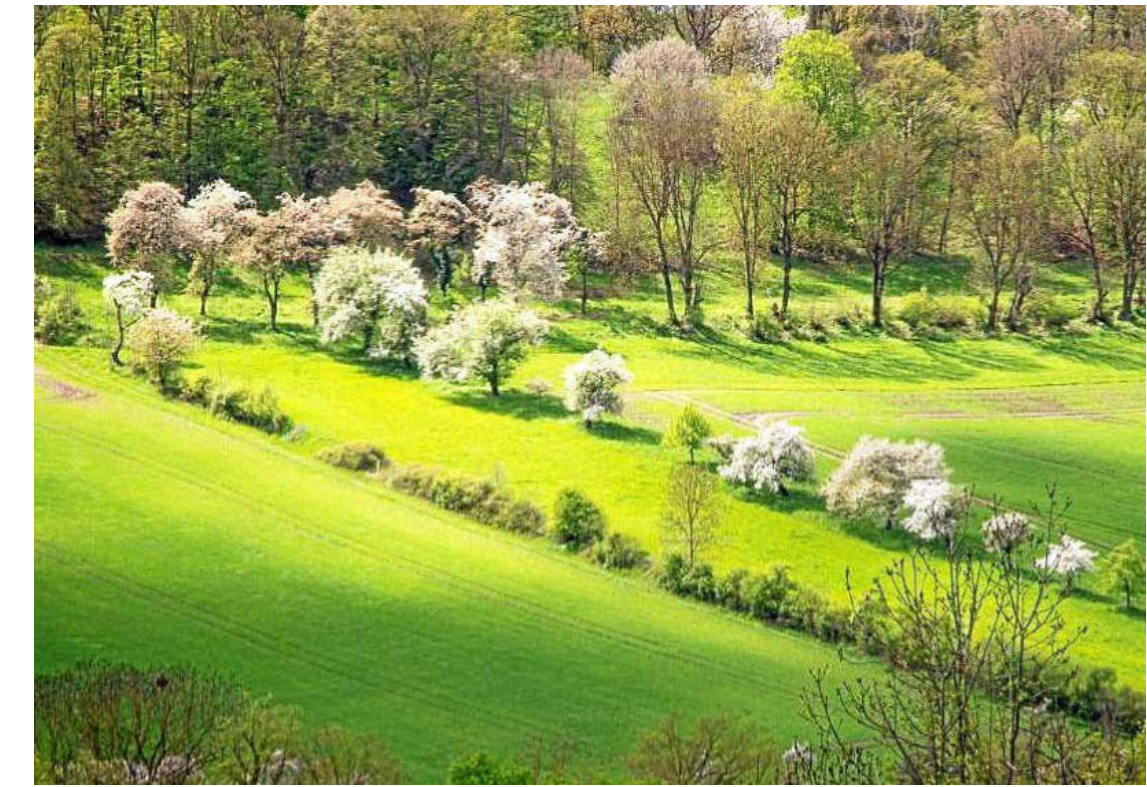
Saalfeld-Rudolstadt. Ja, das war mal wieder nichts, also mit dem Aprilwetter, meint Rüdiger Manig von der Wetterstation Neuhaus und lässt den April Revue passieren: Damals, so kann man fast sagen, als es noch richtiges Aprilwetter gab, so mit einem frischen Wechsel von Sonnenschein, blauem Himmel, Schnee-, Graupel- und Regenschauern – was ist davon übriggeblieben? Letztlich nur Sonnenschein und blauer Himmel, und die Natur gibt immer mehr ihre eher angebrachte Zurückhaltung gegenüber Schnee und Eis auf.

Für manchen Zeitgenossen ist allerdings schon ein rascher Temperaturwechsel „Aprilwetter“. So wie Anfang des Monats von plus 17 Grad Celsius am 4. April auf minus 6 Grad Celsius am 6. April, bei vollem Sonnenschein, das hat, bei allem Respekt, wirklich nichts mit Aprilwetter zu tun. Einzig am 1. April gab es am Morgen an der Wetterwarte auf dem Bornhügel kurzzeitig leichten Schneeregen, der Rest von „Aprilwetter“ erwies sich dann als klasse Aprilscherz. Der April 2025 war der bisher einzige Monat seit mindestens 1987, in dem hier oben keinerlei – auch noch so dünne – Schneedecke zu beobachten war.

Mit einer Mitteltemperatur von 7,9 Grad Celsius (Abweichung +4,3°C) wurde er zusammen mit 2020 der siebenwärmste April seit mindestens 1940, die mittlere Aprildekade stellte mit im Mittel 12,2 Grad Celsius dabei einen neuen Rekord auf. Und dass bei einer Sonnenscheindauer von 244 Stunden, ein dickes Plus von 73 Prozent.

Nach den einzigen Schneeflocken zu Monatsbeginn gab es an den ersten zwölf Monattagen Hochdruckeinfluss. Bis zum 5. April war es Hoch „Noemi“, welches uns mit milder Luft aus westlichen Richtungen versorgte. Am 6. nahm dann, von Norden kommend, Hoch „Olivia“ ihren Platz ein, mit einer ganz anderen Luftmasse im Gepäck. Maritime Polarluft, und in ihr gab es dann am 6. April den kältesten Tag des Monats: Tagesminimum minus 5,7 Grad Celsius, und das bei einer Tagesmitteltemperatur von minus 2,1 Grad Celsius.

In den zwei folgenden Nächten gab es nochmals Frost, aber dann war dieses Thema für den Rest des Monats erledigt. Überraschenderweise gab es, zumindest was ich hier im Umfeld feststellen konnte, kaum Frostschäden an den Pflanzen, das



Frühlingslandschaft bei Bad Blankenburg am 26. April.

RÜDIGER MANIG



Rüdiger Manig vom Deutschen Wetterdienst leitet die Wetterwarte auf dem Bornhügel.

DWD

sah ja im letzten Jahr ganz anders aus. Wir wollen mal die Daumen drücken, dass es völlig verfrühte Eisheilige gewesen seien könnten.

Bis zum 17. April keinerlei messbarer Niederschlag, mit einer kleinen Ausnahme. Am 13. April gab es durch einen Streifschuss von Tief „Benedikt“ kurzzeitig leichten Regen, 0,8 Liter pro Quadratmeter – also eine Niederschlagshöhe kleiner als ein Millimeter.

Erster Bergsommertag

Am 15. April dann „das“ Wetterevent des Monats, zumindest hier in Neuhaus. Am frühen Abend zog von Südwesten ein Gewitter heran, es verfehlte uns jedoch um einige Kilometer. Man sah die Gewitterwolke, hörte eine Zeitlang Donnern, und dann war Stille. Aber wie aus dem Nichts frischte plötzlich der Wind von SW/W her auf, erreichte immerhin Windstärke 7 und schnell war auch wieder Ruhe. Was war passiert? Mit Ende des Donnerns hatte die Gewitter(einzel)zelle ihre Entwicklung beendet, sie fiel in sich zusammen. Der herabstürzende Niederschlag prallte

auf den Boden und erzeugte einen sogenannten Downburst. Es ist ein sich am Erdboden ausbreitender Abwindstrom eines Gewitters, der einen starken horizontalen, divergenten (auseinanderstrebenden) Kaltluftausfluss in einem Bodenaerial von 1 bis 15 km in einem Zeitraum von 5 bis 60 Minuten erzeugt.

Während am 15. April mit einem Maximum von 19,8 Grad Celsius der erste Bergsommertag knapp verfehlt wurde, konnte diese Hürde einen Tag später genommen werden. Mit einer Mitteltemperatur von 14,7 Grad Celsius und einem Maximum von 21,1 Grad Celsius in subtropischer Luft wurde es der wärmste Tag des Monats.

Ich möchte an dieser Stelle einmal auf den Begriff „Bergsommertag“ eingehen, denn offiziell gibt es diesen nicht. Ich habe diesen schon vor längerer Zeit einfach mal so definiert und festgelegt. Der Hintergrund ist einfach: Man sitzt bei 24 Grad Celsius in Badehosen auf dem Balkon, schwitzt enorm – aber es ist hier oben noch kein „offizieller“ Sommertag, welchen wir uns jedoch genauso verdient haben. Wir liegen nun mal etwas höher und haben da wohl ein anderes Empfinden. Nun ist es so, wenn wir hier oben die 20 Grad Celsius erreicht haben, werden im Flachland verbreitet die 25 Grad Celsius überschritten, die Grenze für einen offiziellen Sommertag, es läuft so gesehen ziemlich parallel.

Vom 17. bis 25. April gab es täglich Niederschlag, das klingt nach der langen Trockenheit erstmal befriedigend. War es aber nur mancherorts, bei uns lagen die Mengen im übersichtlichen Bereich. Die höchste Niederschlagsmenge war am 24. April mit 6,5 Liter pro Quadratmeter, von einer durchgehenden Befeuchtung der oberen Bodenschichten konnte keine Rede sein. Es hatte sich an einer Konvergenz ein sehr intensives und langgestrecktes Niederschlagsgebiet gebildet, dessen Maximum lag mit stellenweise mehr als 50 Liter pro Quadratmeter allerdings etwas nördlich im Thüringer Becken. Es sei allerdings unseren dortigen Landsleuten, und vor allem Bauern, einfach mal gegönnt, liegen sie ja sonst meistens im Regenschatten des Thüringer Waldes. Hier oben in Neuhaus wurde es mit nur 26 Liter pro Quadratmeter der viertrockenste April seit 1940, und der Zeitraum vom 1. Februar bis zum 20. April war bundesweit der trockenste Zeitraum seit 1931, für hier kann man dies ab dem Jahr 1940 zumindest ebenfalls bestätigen.

Der Rest des Monats ist schnell beschrieben. Hoch „Quendolin“ kam ans Ruder, und mit ihm bestimmte warme, osteuropäische Festlandluft das Wettergeschehen. An den fünf letzten Tagen gab es täglich zwischen 13 und 14 Stunden Sonnenschein, kaum ein Wölkchen.

Beste Ausblicke zum Erlebniswandertag am Thüringer Meer

Viele vertrocknete Fichten gefällt: Wanderer sehen erst, wie steil Berge oberhalb der Saale sind. Karten zur Wahl des schönsten deutschen Wanderweges ausgefüllt

Peter Cissek

Ziegenrück. Wanderführer Gerd Steckert versucht der dramatischen Situation in den Wäldern rund um Ziegenrück eine positive Seite abzugewinnen, vor allem zum 16. Erlebnis-Wandertag in der Thüringer-Meer-Region am 1. Mai. „Wir haben jetzt so viele schöne Ausblicke, nachdem die unter Borkenkäfern und Trockenheit leidenden Fichten gefällt und aus dem Wald gebracht wurden. Wo wir früher durch den Hochwald gewandert sind, gibt es heute Lichtungen mit neuen Ausblicken. Manchen wird erst jetzt bewusst, wie steil unsere Berge oberhalb der Saale sind“, sagte Steckert.



Der Waldzukunftspfad war das Ziel der beiden Routen.

Der Ziegenrücker führte am Donnerstag 30 der insgesamt 72 Teilnehmer des vom Förderverein Bleiloch-Hohenwarte veranstalteten Erlebnis-Wandertages über die kürzere der beiden Strecken. Auf der acht Kilometer langen Tour liefen die Wanderer die alte Eßbacher Straße entlang, machten einen Abstecher zum Naturdenkmal Herrmannsbu-

che und zur Hainbühlhütte, bevor es zum Waldzukunftspfad ging. Der 1,5 Kilometer lange Lehrpfades mit Anschauungsbeispielen für eine Wiederbewaldung war auch Ziel für die Teilnehmer der zwölf Kilometer langen Tour, die von Wege- und Wanderführer Dirk Zaumsegel geführt wurden.

Gemeinsam mit der 6. Thüringer Meerjungfrau Jessica Schellhorn und Anne Wille vom Fremdenverkehrsverein Ziegenrück begrüßte er die 72 Teilnehmer von der Waldbühne hinter der Kurklinik, unter denen sich auch Gäste aus Halle und dem Spreewald befanden. Die meisten von ihnen kauften sich Anstecker vom 16. Erlebnis-Wander-



Am 16. Erlebnis-Wandertag in der Thüringer-Meer-Region mit Start in Ziegenrück nahmen 72 Wanderfreunde teil.

PETER CISSEK (2)

tag, die gern gesammelt werden. Die Wanderer füllten Karten für die bis Ende des Monats möglichen Wahl des Hohenwarte-Stausee-Weges zum schönsten Wanderweg Deutschlands aus, nahmen sich aber auch Karten für das Wanderquiz mit. Denn zum Erlebnis-Wandertag galt es, dem Wanderführer gut zuzuhören, um am Ende der Tour sieben Fragen beantworten zu können. Zur Saale-Orla-Schau werden die zwölf von Sponsoren gestifteten Preise ausgelost. „Auf meiner längeren Tour gibt es dank Borkenkäfer noch mehr schöne Ausblicke“, sagte Dirk Zaumsegel, der den Gästen auch die Anpflanzungen für den Essbaren Wald erläuterte.

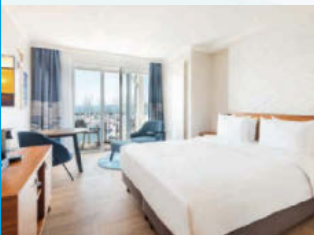
globista
REISEN FÜR MICH.

Jetzt buchen auf globista.de/kurzturlaub

Tel: 04152 9069057
Mo. – Fr.: 09:00 – 18:00, Sa. – So.: 09:00 – 14:00

OSTSEE - BOLTENHAGEN

TOP Hotel an der Ostsee mit traumhaftem Blick auf den Yachthafen



4 Tage im Lindner Hotel Boltenhagen *****

Reise-Nr.: G2504A
Termine: Mai - Dez. 25

~~453,-~~ p. P. ab **339,-**

INKLUSIVLEISTUNGEN p. P.

- ✓ 3 Nächte (Verl. mögl.) im DZ KING BED SEA VIEW
- ✓ Frühstücksbuffet
- ✓ 1x Abendessen am Anreisetag
- ✓ 1x klassische Massage p. P./ Aufenthalt
- ✓ Täglich freie Nutzung des Lindner SPA Bereiches auf 1000 m² mit Innenpool & div. Saunen

Sie wohnen im Zimmer mit Meerblick!
Mit traumhaftem Blick auf den Yachthafen bietet das 4* Lindner Hotel Boltenhagen Erholung pur. Direkt am Hafen gelegen, genießen Sie Wellness, Fitness und frischen Ostseewind. Lassen Sie sich bei einem köstlichen Menü und Sonnenuntergang verwöhnen.



OSTSEE - USEDOM - OSTSEEBAD KOSEROW

1 bzw. 2 Nächte geschenkt - für alle Termine gilt: 3=2 & 7=5



3 oder 4 Tage im Hotel Hanse-Kogge *****

Reise-Nr.: G2411K
Termine: Mai - Dez. 25

~~338,-~~ p. P. ab **179,-**

INKLUSIVLEISTUNGEN p. P.

- ✓ 2, 3, 5 oder 7 Nächte im DZ Standard
- ✓ Halbpension
- ✓ SPA Bereich mit Schwimmbad & Sauna
- ✓ Leihbademantel (nach Verfügbarkeit)
- ✓ Shuttleservice vom/zum Bahnhof Koserow

Ahoi auf Usedom! Die zweitgrößte Insel Deutschlands begrüßt Sie im beschaulichen Ostseebad Koserow zu einem erholsamen Urlaub. Ein Fischbrötchen in der Hand und die salzige Meeresluft in der Nase – freuen Sie sich auf entspannte Momente am Strand.



POLEN - OSTSEE - KOLBERG

20-minütige SPA-Behandlung inkl. & Verlängerung beliebig buchbar!



6 Tage im SeaPark Hotel Wellness & SPA

Reise-Nr.: G2502S
Termine: Mai - Nov. 25

~~296,-~~ p. P. ab **199,-**

INKLUSIVLEISTUNGEN p. P.

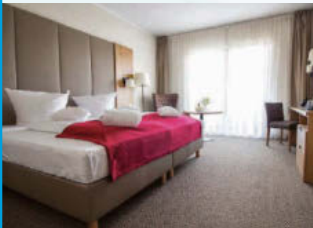
- ✓ 5 Nächte im DZ Economy
- ✓ Halbpension
- ✓ Wellnessbereich mit Sauna, Hallenbad, Entspannungsbereich
- ✓ 20-minütige SPA-Behandlung
- ✓ Informationen über die Region

Kolberg (Kolobrzeg) an der polnischen Ostsee begeistert mit traumhaften Stränden, einer historischen Altstadt samt gotischer Kathedrale und Leuchtturm sowie vielen Wellness- und Kurangeboten. Perfekt für Erholung, Kulturgenuss, Spaziergänge und Naturerlebnisse an der malerischen Küste!



SACHSEN - WARMBAD WOLKENSTEIN

DEAL: Sie zahlen 5 bzw. 7 Nächte & reisen 6 bzw. 8 Nächte: wir schenken Ihnen 1 Nacht!



7 Tage im Santé Royale Hotel & Gesundheitsresort Warmbad Wolkenstein *****

Reise-Nr.: G2505W
Termine: Mai - Aug. 25*

~~579,-~~ p. P. ab **479,-**

INKLUSIVLEISTUNGEN p. P.

- ✓ 6 Nächte (auch 3 & 8 Nä. mögl.) im DZ
- ✓ Halbpension
- ✓ Leihbademantel
- ✓ Täglich Eintritt in die Silbertherme i.W.v. € 29,- p. P./Tag
- ✓ 1 x Flasche Mineralwasser bei Anreise

Warmbad im Erzgebirge bietet mit Sachsens ältester und wärmster Thermalquelle und der Silbertherme vielfältige Wohlfühlangebote. Die walddichte Umgebung mit mildem Klima lädt zu Entspannung und Bewegung ein. Im Kurpark mit See und Konzertplatz finden zahlreiche Kulturveranstaltungen statt.

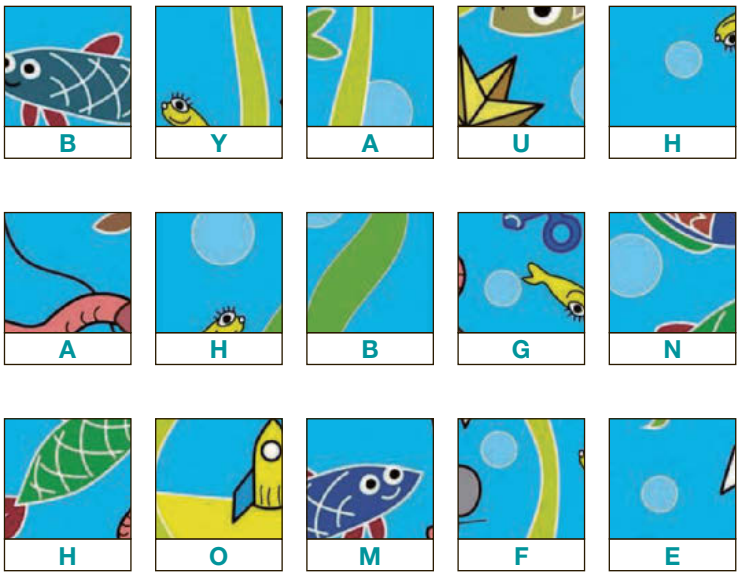


Reiseveranstalter: HTH Hanse Touristik Hamburg GmbH, Brückenstraße 25 21527 Kollow

Reisevermittler: FUNKE Publishing GmbH, Friedrichstr. 70, 10117 Berlin

Eine Marke der **FUNKE** Mediengruppe

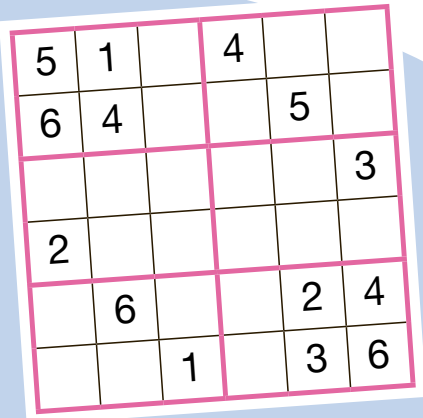
BILDERPUZZLE



Von den 15 Bildausschnitten gehören 7 zu dem großen Bild.
Die Buchstaben dieser 7 Ausschnitte nennen dir, der Reihenfolge nach gelesen, das gesuchte Lösungswort.

SUDOKUS

Fülle jedes Diagramm mit den Zahlen von 1 bis 6. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-2-Feld nur einmal vorkommen.



QUIZFRAGEN
DES TAGES:

- 1

Redensartlich heißt es: Aus den Augen, aus dem ...

A

Kopf

B

Hirn

C

Sinn
- 2

Was darf nicht roh gegessen werden?

A

Bohnen

B

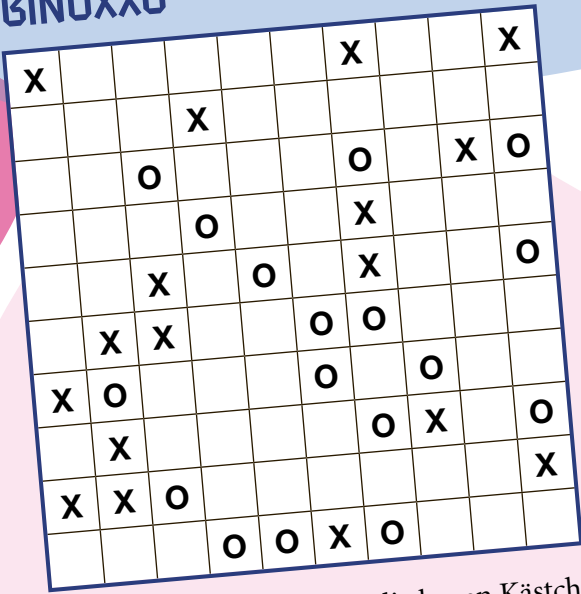
Rote Bete

C

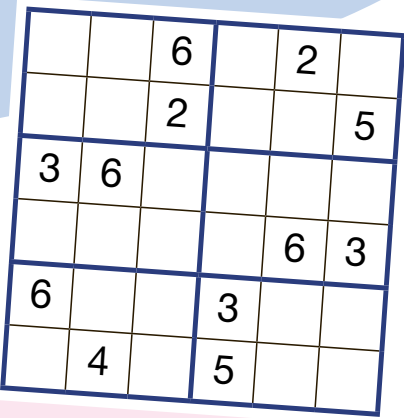
Kohlrabi



BINOXXO

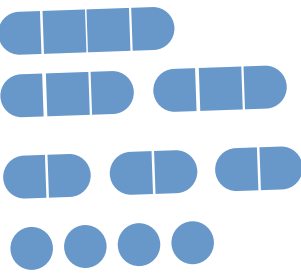


Fülle die leeren Kästchen mit den Symbolen O und X.
Es dürfen nicht mehr als zwei aufeinanderfolgende X oder O in einer Zeile oder Spalte erscheinen.
In jeder Zeile und jeder Spalte müssen O und X gleich oft vorkommen.



NAUTILUS

Finde heraus, in welcher Anordnung die Schiffe im „Wasser“ liegen.



Die Zahlen verraten die Anzahl der Schiffsteile in der jeweiligen Zeile oder Spalte. Die zehn Schiffe liegen nur senkrecht oder waagrecht und berühren sich nicht.

GITTERBASTELRÄTSEL

Trage diese Wörter an den passenden Stellen in das Gitter ein:

- 4 Buchstaben:

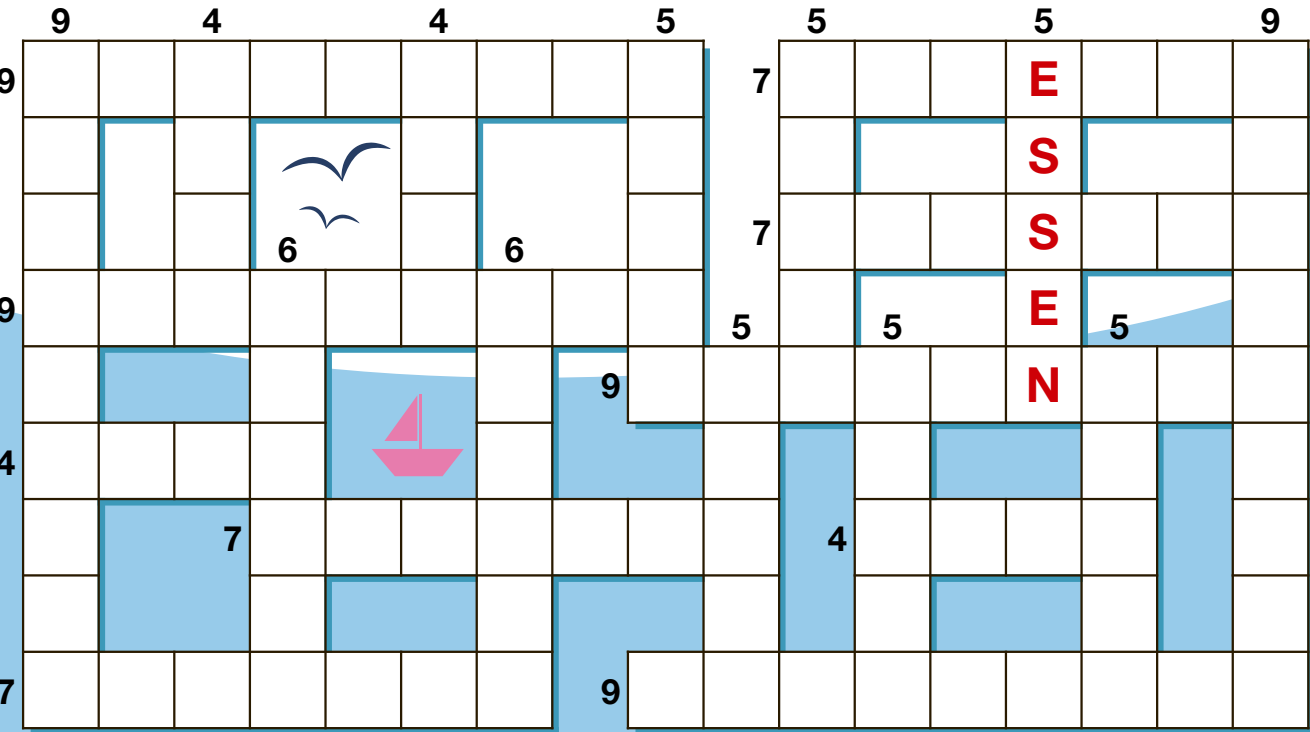
ELCH – EURO – ROSE – TYPE
- 6 Buchstaben:

MUETZE – TRENSE
- 9 Buchstaben:

FEUERWEHR – FRESSNAPF – HANDFEGER – TAKTSTOCK – TROMPETEN – TUEGRIFF
- 5 Buchstaben:

ACHSE – FUENF – RINNE – SAEGE – SUPPE
- 7 Buchstaben:

KNOEPFE – PFOSTEN – SCHEICH – TRINKEN



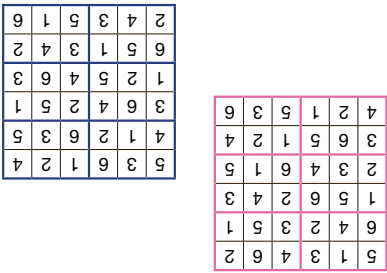
Bilderpuzzle

BOHNHOF

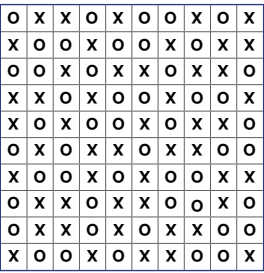
Quizfragen

1: C, 2: A

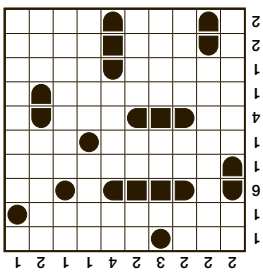
Sudokus



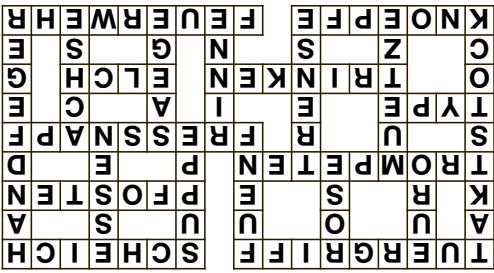
Binoxxo



Nautilus



Gitterbastelrätsel



Lachen

Sehtest beim Bäcker

Geht ein Mann in ein Geschäft und sagt: „Guten Tag, ich bräuchte bitte eine neue Brille.“

Darauffhin die Frau: „Ja, stimmt. Sie sind hier beim Bäcker.“

Quiz

Falken, Adler, Geier und Co.

1. Welcher Greifvogel ist das schnellste Tier der Welt?

a) Uhu
b) Habicht
c) Wanderfalke

2. Welcher Greifvogel hat die größte Flügelspannweite?

a) Andenkontor
b) Weißkopf-Seeadler
c) Mäusebussard

3. Wie wird der Bartgeier auch genannt?

a) Kälbchengeier
b) Lämmergeier
c) Ferkelgeier



Ach was!

Eintauchen in Meereswelten

Als Tierfilmer und Forscher ist David Attenborough schon lange berühmt. So spannend und spektakulär erzählen nur wenige von der Natur. In seinem neuen Kinofilm hat sich David Attenborough die Meere genauer angeschaut: „Ozean“ heißt der Film ganz einfach. Die Bilder von Wasserwelten und Meerestieren sind aber spektakulär.

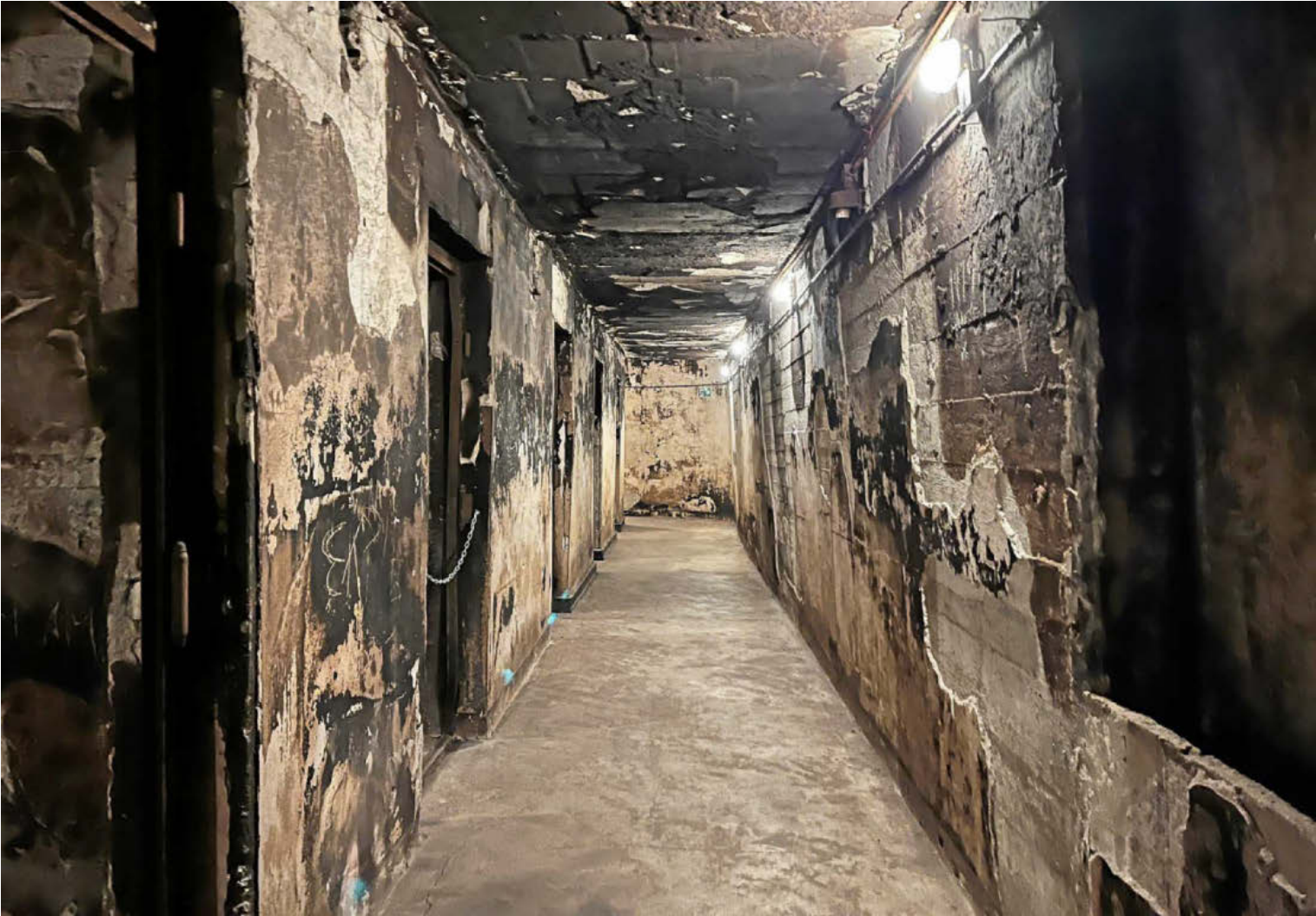
Der Tierfilmer und sein Team haben neueste Technik genutzt, um zum Beispiel die Schönheit von Korallenriffen zu zeigen. Der Film macht aber auch deutlich, wie zum Beispiel zu viel Fischfang die Natur gefährdet. David Attenborough warnt schon lange davor, der Natur immer mehr zu schaden. Mit dem Film will er auch zeigen, was Menschen für den Erhalt gesunder Meere tun können. Der Filmer und Forscher ist sich sicher: Kein Platz an Land, sondern der Ozean ist der wichtigste Ort der Erde. „Ozean“ läuft ab dem 8. Mai im Kino. *dpa*



In den Ozeanen der Erde wimmelt es nur so vor Lebewesen.

DITA ALANGKARA / AP/DPA

bereits toten Tieren. rähnt sich fast ausserschließlich von aber nicht, denn der Bartgeier er- weil die Menschen früher glaubten, wird auch Lämmergeier genannt, Metern erreichen. 3b) Der Bartgeier Flügelspannweite von mehr als 5 Amerika verbreitet ist, kann eine Gebirges auf dem Kontinent Süd- ondo, der in der Region des Anden- Stunde erreichen. 2a) Der Andenk- kann im Sturzflug, wenn er auf Be- antworten 1c) Der Wandertalke



Unter dem Flughafen Tempelhof sind noch einige Bunkeranlagen erhalten.

NATHALIE TRAPPE / DPA (2)

Unter der Erde in Sicherheit bringen

In der Hauptstadt Berlin sind noch Bunker aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs zu finden

Nathalie Trappe

Sirenen, ein lautes Dröhnen in der Luft: Dann fallen Bomben, abgeworfen aus Flugzeugen. Wenn das im Zweiten Weltkrieg passierte, wollten sich die Menschen so schnell wie möglich in Sicherheit bringen.

Oft versuchten sie, in einen Bunker zu kommen. Das sind spezielle Schutzräume. Häufig befinden sie sich unter der Erde.

Oft sehr beengt und völlig überfüllt

Der Zweite Weltkrieg ging vor genau 80 Jahren zu Ende. Angefangen hatte ihn Deutschland unter der Herrschaft von Adolf Hitler und seinen Nationalsozialisten. Weil sie den Krieg lange planten, ließen sie in der Hauptstadt Berlin auch eine Menge Schutzräume und Bunker bauen. Manche sind noch erhalten, zum Beispiel unter einem ehemaligen Flughafen.

In den Bunkern war meistens nicht viel Platz. „Es war sehr beengt und oft auch völlig überfüllt dort“, erklärt Hajo Funke. Der Wissenschaftler ist Experte für die Ge-

schichte des Nationalsozialismus. In der Regel passten etwa 50 Menschen in so einen Schutzraum. Hajo Funke sagt aber, dass nicht alle hinein durften. „Den sogenannten Feinden des Nationalsozialismus versperrte man den Zugang“, sagt er. Denn das war typisch für die Nazi-Herrschaft: bestimmte Menschen auszugrenzen, zu unterdrü-

cken und eben zu Feinden zu erklären.

Die Schutzräume hatten dickere Wände und spezielle Luftfilter. Außerhalb davon starben viele Menschen durch die Angriffe. Denn in normalen Wohnungen war man vor den Bomben nicht sicher.

Einige Bunker sind heute Museen. Dort erkennt man zum Bei-

spiel noch Bildergeschichten an den Wänden. „Diese Zeichnungen wurden angebracht, um die Menschen während eines Luftangriffs abzulenken“, erklärt Fachfrau Sina Keesser. Gerade für Kinder war das lange Warten im Bunker schlimm.

Viele Veranstaltungen erinnern an Kriegsende vor 80 Jahren

Nach dem Krieg wurden viele Bunker mit Absicht zerstört. Ein bekanntes Beispiel ist der sogenannte Führerbunker in Berlin. Das mächtige Gebäude hatte extrem dicke Wände und Decken. Er war für Adolf Hitler errichtet worden. Dort brachte er sich um, als klar war, dass er den Krieg verloren hatte. Den Bunker später zu zerstören war schwierig. Aber man wollte verhindern, dass es Orte gibt, an denen sich Hitler-Fans treffen können. Heute ist an der Stelle nur eine Informationsstafel und ein Parkplatz.

Wenige Tage nach dem Tod von Hitler war der Krieg in Europa zu Ende. Das war am 8. Mai 1945. Es ist also genau 80 Jahre her. In diesen Tagen erinnern viele Veranstaltungen daran. Manche finden auch in Bunkern statt. *dpa*



Märchenbilder sind in einem Luftschutzraum unter dem Flughafen Tempelhof in Berlin erhalten geblieben.

Quatsch-Zirkus und Plüschwolken

Mit guten Ideen verwandeln sich Kinderzimmer in aufregende Wohlfühlorte. Fachfrau Claudia Krahne kennt die Tricks

Susann Gebbert

Als Claudia Krahne klein war, war ihr Bett eine Schatzkiste: Sie schlief mal zwischen Barbies, Steinchen und Kuscheltieren. Mal lagen dort auch Muscheln, ein Stift in ihrer Lieblingsfarbe und Moosgummi.

Heute ist Claudia Krahne erwachsen und arbeitet als Fotografin und Fachfrau fürs Einrichten. Sie hilft Menschen dabei, sich Wohlfühlorte in ihrem Zuhause zu erschaffen. Im Internet zeigt sie auch, wie sich ihre eigene Einrichtung immer wieder verändert. Claudia Krahne wohnt mit ihrer Familie in einem Haus in der Stadt Braunschweig.

Ein Tipp der Expertin ist es, Ordnung zu halten. „Unser Kopf braucht Ordnung und Struktur. So



Claudia Krahne hilft Leuten, ihr Zuhause gemütlich einzurichten.

SUSANN GEBBERT / DPA

kann Ruhe, aber auch Kreativität entstehen“, sagt sie. „Chaos hingegen überfordert uns.“

Beim Einrichten der Zimmer ihrer Kinder hat Claudia Krahne daher auf ein gutes Ordnungssystem geachtet. Die Spielzeuge stapeln sich dort in Kisten. Diese können immer wieder ausgekippt und auch fix wieder aufgeräumt werden. Wichtig sei es, alle Figuren in einer und alle Bausteine in einer anderen Box aufzubewahren, sagt Frau Krahne. Eine Mischmasch-Kiste dürfe aber auch dabei sein.

Wer sein Zimmer umgestalten will, kann sich zunächst ein Motto überlegen. „Denk dir ein Motto aus, das ein gutes Gefühl in dir auslöst“,

rät Claudia Krahne. Das könnte zum Beispiel sein: Heldenreise auf Plüschwolken, grüne Abenteuer-oase oder Quatsch-Zirkus.

„Dann klebst du all das auf ein Blatt, was du zu deinem Motto findest.“ Das können Stoffe, Materialien, Bilder aus Zeitschriften, Fotos oder einfach die Lieblingsfarben sein. So entsteht ein Moodboard. Das ist Englisch und bedeutet auf Deutsch Stimmungstafel. So eine Sammlung hilft, die Übersicht über die eigenen Ideen zu behalten.

Ihr Tipp für mehr Abwechslung: „Spannt eine Schnur an der Wand und stellt mit Wäscheklammern eure Lieblingskunstwerke aus.“ Oder ihr hängt Bilderrahmen ohne Glas

Schon gewusst?

Lange Flügel und spitze Krallen

Fast zweieinhalb Meter beträgt die Flügelspannweite weiblicher Seeadler. Damit ist der Abstand beider Flügelspitzen bei ausgebreiteten Flügeln gemeint. Der Seeadler ist der größte Greifvogel, der bei uns in Deutschland heimisch ist. Dabei war er eine Zeit lang fast verschwunden.

Im Bundesland Niedersachsens gab es zum Beispiel vor etwa 30 Jahren nur zwei Paare. Ein Seeadler-Revier wird immer von einem Paar besetzt. „Das Paar hält ganzjährig das Revier und verteidigt es auch gegen fremde Seeadler“, erklärt ein Experte.

Die Zahl der Seeadler steigt seit einigen Jahren wieder. „Insgesamt sind es wohl 400 Seeadler, die in Niedersachsen herumfliegen“, sagt der Experte. Da sind auch Jungtiere mitgezählt. In ganz Deutschland sind es noch einige mehr.

Die großen Greifvögel leben vor allem in den nördlichen Bundesländern. Sie mögen die Nähe von Flüssen, Seen und Meeresküsten. Mit ihren scharfen Krallen schnappen sie sich im Flug Fische von der Wasseroberfläche. *dpa*



Seeadler sind die größten heimischen Greifvögel.

SINA SCHULDT / DPA

W am Himmel zu sehen

Cassiopeia ist der Name einer Königin. In Geschichten der Alten Griechen heißt es, sie sei besonders schön und eitel gewesen. Cassiopeia heißt auch ein berühmtes Sternbild. Es ist auch als Himmels-W bekannt. W wie wunderschön? Wer weiß.

Und tatsächlich: Verbindet man in Gedanken die fünf hellen Sterne dieses Sternbilds, kommt der Buchstabe W heraus. Dabei funkelt ein heller Punkt gelblich, die anderen erscheinen weiß.

Das auffällige Himmels-W ist bei uns das ganze Jahr über am Himmel zu sehen. Meist entdeckt man es als erstes Sternbild. Das ist nützlich. Denn von dort aus kann man sich gut orientieren und nach weiteren Sternbildern suchen. *dpa*

SPORT

FC Rot-Weiß sucht Co-Trainer in Vollzeit

Erfurt stellt Team nach Abschied von Kost neu auf

Erfurt. Drei Jahre arbeitete Fabian Gerber erfolgreich mit seinem Co-Trainer zusammen. Nach dem feststehenden Abschied von Thomas Kost ist der Cheftrainer des FC Rot-Weiß Erfurt inzwischen auf der Suche nach einem neuen Stellvertreter. „Es ist sehr schade, ihn zu verlieren. Thomas hat eine fantastische Arbeit geleistet. Die Suche nach einem neuen Mann läuft bereits. Es gibt Gespräche mit mehreren Kandidaten“, sagte Gerber.

Kost fungierte seit August 2022 beim FC Rot-Weiß als Bindeglied zwischen Nachwuchs und den Männern. Neben seiner Arbeit bei der ersten Mannschaft führte er als verantwortlicher Trainer die U19-Elf. Der Verein als Träger der Nachwuchsabteilung trennte sich im April jedoch von Kost. Nur noch als Co-Trainer will er aber nicht weitermachen. „Er hat von Anfang an ehrlich kommuniziert, dass er eine Mannschaft hauptverantwortlich leiten will. Deshalb verstehe ich seine Entscheidung“, sagte Gerber.

Er muss nun sein Team, zu dem auch Torwarttrainer und Teammanager Patrick Ecke sowie Betreuer Jens Feuerstein gehören, mit einem neuen Co-Trainer ergänzen. Der Nachfolger soll dann nach den Vorstellungen von Gerber ausschließlich für die Regionalligaelf arbeiten und damit stärker eingebunden werden als Kost. „Ich hätte gerne einen Co-Trainer in Vollzeit, der am Wochenende auch mal zu einem Spiel zum Scouting fährt“, sagte Gerber: „Für Thomas war das durch seine Doppelbelastung nicht möglich.“

Wie es für Kost nach dem Abschied aus Erfurt weitergehen wird, ist noch offen. „Es ist nicht so einfach, zu diesem Zeitpunkt eine neue Aufgabe zu finden“, sagte er. [alu](#)

Sport aktuell

Für mehr Sport im E-Paper Ihrer Tageszeitung direkt den QR-Code zur App scannen. Oder unter: [otz.de/sport](#)



Jubel in Graz: der Thüringer HC lässt sich als European-League-Sieger 2025 feiern.

GEPA PICTURES / IMAGO

Goldener Empfang für die Königinnen

Wie die Handballerinnen des Thüringer HC den größten Triumph der Vereinsgeschichte feierten

Steffen EB

Graz/Erfurt. Auf dem Feld rieb sie sich auf, warf sich in die Zweikämpfe – und stellte sich auch sonst in den Dienst der Mannschaft. Das Eisbad war am Samstagabend nach dem Halbfinalsieg bereitet; manch Spielerin war noch auf dem Weg zur Kabine, als Kerstin Kündig Trikots zur Wäsche zusammenpackte. Die Kapitänin der Schweizer Nationalmannschaft ist sich für keinen Gang zu schade. „Sie ist ein ganz Große“, sagte Co-Trainer Helfried Müller voller Bewunderung. Was die Zürcherin mit ihren THC-Handballerinnen noch größer machte, hallte 24 Stunden später durch den Grazer Sportpark.

In der Kabine ging’s hoch her. Gesellschaftler Helmut Peter gab Trainer Herbert Müller eine Sektdusche. Die Thüringerinnen hätten darin baden können. Das Prickeln beim Final Four der European League war am Sonntag in eine Riesenparty übergeschwappt. „Eine Woche frei, eine Woche frei, ...“, sangen die Spielerinnen nach dem historischen Titel-Gewinn.

Bis Freitag hatte Herbert Müller das Training ausgesetzt. Am Samstag geht es für die neuen Königinnen

der European League mit dem ersten Play-off-Halbfinale bei Ludwigsburg weiter. Doch daran dachte niemand.

„Ich kann es noch nicht realisieren. Jetzt wollen wir einfach nur feiern. Wir haben Geschichte geschrieben“, meinte Josefine Hanfland. Die Kapitänin war vor sechs Jahren dabei, als der THC im DHB-Pokal den letzten von 13 nationalen Titeln gewann. Der Sieg am Sonntag übertraf alle. Vor der Saison war

Mehr geht nicht. Ich kann es noch nicht realisieren.

Josefine Hanfland, THC-Kapitänin

nicht im Traum daran zu denken.

Einen Tag nach dem Halbfinal-Coup über Dijon wuchs die Mannschaft beim 34:32 (15:16) gegen Favorit Ikast über sich hinaus, wie es sich Trainer, Fans und alle im Verein kaum imposanter hätten ausmalen können. Vor zwei Jahren mussten die „Roten“ im Halbfinale gegen das dänische Top-Team Lehgeld zahlen. Sie verloren dann auch das kleine Finale.

Was 2023 graue Tage in Graz bedeutete, ließ die Mannschaft zwei Jahre später nach einem sommerlich heißen Auftakt mit einem Donnerschlag ausklingen. Bei der begeisternden THC-Revanche brach es über den Sieger von 2023 nach dessen 15:11-Führung zuweilen herein. Das Team um eine unglaubliche Bälle haltende Dinah Eckerle (12 Paraden) und eine noch unglaublicher treffende Johanna Reichert (13 Tore) brachte die „Rote Wand“ zum Beben. Die Österreicherin krönte sich im Goldregen zur besten Werferin des Wettbewerbs (110 Tore) – und wurde zur wertvollsten Spielerin gekürt.

Start in der Champions League nächste Saison ist offen

Ob die Thüringer eine Etage höher wollen, ist offen. Der Sieger der Euro-League erhält gewöhnlich das Startrecht in der Königsklasse. Wie die Gesellschaftler am Sonntag sagten, zöge man einen Verzicht in Erwägung. Durch einige Zusatzspiele und höhere Anforderungen geht die Sorge einher, die Champions League „wirtschaftlich, aber auch sportlich nicht stemmen zu können“. „In der European League sind wir besser aufgehoben“, so Müller.

Die Dimension, den Pokal des zweithöchsten europäischen Wettbewerbs zu holen, ist dem 62-Jährigen auf der Heimfahrt immer bewusster geworden. „Überwältigend“, fand er das Echo. Im Laufe des Abends türmten sich mehr als 160 Nachrichten auf dem Smartphone. Bad Langensalza plant einen Eintrag ins Goldene Buch, in der Staatskanzlei steht ein Empfang an. Die Siegerinnen sind gefragt.

Das Bild der THC-Mannschaft wird sich ändern. Für einige bedeutet der Titel einen kaum zu toppenden Abschied. Für Torhüterin Dinah Eckerle erfüllte sich der Traum, mit einem Titel ihre Laufbahn zu beenden. Kathrin Pichlmeier hört ebenso auf. Ida Gullberg verlässt den THC. Sie lief im Halbfinale zur Bestform auf. Kerstin Kündig kehrt in die Schweiz zurück. „Wir haben das beste Resultat erreicht. Ein viel schöneres Ende kann man sich nicht vorstellen“, strahlte die „Dauerarbeiterin“. So wie Lydia Jakubisova. Sie genoss das Dabeisein, den Moment, auch nur eine Minute wie im Halbfinale auf dem Feld gebraucht zu werden. Auch mit 43 ist sie da, wenn es nötig ist. „Mit so einem Titel aufzuhören ist ein wahr gewordener Traum.“

Zwei weitere Fragezeichen bei Jenaern

Fußball-Regionalliga: FCC zu Gast in Babelsberg

Tino Zippel

Jena. Mit noch mehr Fragezeichen muss Trainer Volkan Uluc beim FC Carl Zeiss Jena umgehen: Am Tag vor dem Auswärtsspiel beim SV Babelsberg finden Untersuchungen bei Kay Seidemann und Ledjon Fikaj statt. Ob beide am Dienstag auflaufen können, entscheidet sich erst kurzfristig. Während Fikaj eine Blesur aus dem Spiel der A-Junioren davongetragen hat, bekam Seidemann im Training einen Schlag auf den Fuß. „Sie sind beim Arzt zur Kontrolle“, sagt Uluc. Alexander Prokopenko und Philipp Wendt fallen seinen Worten nun definitiv wegen muskulärer Probleme aus.

Von den verletzten Spielern könnte Elias Löder zurückkehren, der zuletzt ausgesetzt hatte. Damit hat Uluc eine Option für die Offensive. Zudem kann der Trainer wieder auf die Dienste von Jannes Werner zurückgreifen, der beim 1:0-Auswärtssieg gegen den FSV Luckenwalde wegen der fünften Gelben Karte gesperrt war.

Sören Reddemann, dem nach einer zurückliegenden Verletzung eine Schraube entfernt wurde, steht noch nicht wieder bereit. „Wenn es gut läuft, ist er vielleicht eine Option fürs Spiel gegen den ZFC Meuschwitz am Samstag. Ein Risiko wollen wir aber auf keinen Fall eingehen“, sagt Trainer Volkan Uluc.

Von Seiten des SV Babelsberg rechnet er mit großem Engagement „nach der Leidenszeit im April“, sagt der Jenaer Trainer. Das Spiel sei komplett auf den Torjäger Daniel Frahn ausgerichtet. „Wir hoffen, mit unserem Team gut dagegenzuhalten“, sagt Uluc, dessen Mannschaft am Dienstag um 13.30 Uhr die Auswärtsreise nach Potsdam startet. Zuvor gibt es noch eine Videoanalyse, die Co-Trainer René Lange und Torwarttrainer Paul Küas, der vor allem auf die Standardsituationen schaut, vorbereiten. „Das machen beide sehr gut“, lobt der Cheftrainer.

Das Spiel des FC Carl Zeiss Jena beim SV Babelsberg beginnt um 19 Uhr. Unsere Zeitung zeigt die Begegnung der Regionalliga im Livestream unter: [otz.de/livestreams](#)

„Immer im Moment bleiben“

Robin Christen, der beste Distanzwerfer der Jenaer Basketballer, blickt auf das dritte Play-off-Spiel gegen Bochum und will noch nichts von Gießen hören

Andreas Rabel

Jena. Robin Christen ruht in sich. Der 33 Jahre alte Basketballprofi hat schon Play-off-Runden erlebt, ist mit Vechta in die erste Bundesliga aufgestiegen. Mit Science City Jena bestreitet der gebürtige Berliner am Dienstag gegen den VfL Sparkassen Stars Bochum das dritte Play-off-Viertelfinale. Nach zwei Siegen ist die Ausgangslage einfach, ein Erfolg in der heimischen Sparkassen-Arena und die Mannschaft von Trainer Björn Harmsen steht im Halbfinale der K.o.-Runde.

„Wir haben uns die ersten beiden Siege hart gearbeitet, viel Energie rein-gesteckt“, sagt Robin Christen. Und

genauso, mit der gleichen Intensität, Konzentration, Präzision und Kampfkraft müsse es auch ins dritte Spiel gehen. Ein Abflauen der Konzentration oder gar einen Schlen-drian habe er nicht erkennen können. „Alle sind fokussiert. Keiner möchte noch einmal nach Bochum fahren“, sagt er und schmunzelt.

In Jena fühlt er sich wohl, war überrascht von der schönen Landschaft, schön für die Kinder. Mit seiner Familie lebt er in der Saalestadt. „Es ist alles überschaubar, alles gut zu erreichen“, sagt er. Sportlich läuft es mit Science City. Platz eins in der Hauptrunde. Seine Leistung stimmt, sein Wort hat Gewicht. „Wir müssen verinnerlichen, das nächste

Spiel ist immer das wichtigste Spiel der Saison. Wir müssen im Moment bleiben.“

Robin Christen hat es verinnerlicht und ein Nachdenken über den möglichen Halbfinalsieger Gießen 46ers – kein Thema und auch nicht der Nachfrage wert. „Darüber mache ich mir keine Gedanken im Moment.“ Basta. Eine Gießener Vergangenheit hat er wie auch der Trainer. Björn Harmsen war 2011/12 Trainer in Gießen.

Robin Christen einer der Nachwuchshoffnungen. „Es gab talentiertere Spieler als er, aber er hat am härtesten gearbeitet und ist am Ende weitergekommen“, sagt Björn Harmsen. Bundesliga-Spieler und

Nationalspieler ist er geworden, mit Vechta in die BBL aufgestiegen, mit Ulm Deutscher Meister geworden. Und seit Sommer 2024 Führungsspieler in Jena. Wie der Dienstag vor dem dritten Play-off-Spiel läuft, sei genau getaktet. Am Vormittag hat Trainer Björn Harmsen eine Trainingseinheit angesetzt, Mittagessen, Mittagsschläfchen, ein guter Kaffee und 90 Minuten vor dem Tipp-off ist wieder Treff in der Sparkassen-Arena. Dann laufe alles wie gehabt im Minutentakt ab. Routine. „Der Körper und der Kopf weiß dann genau, was abverlangt wird.“

Science City Jena – VfL Bochum, Dienstag, 19.30 Uhr,



Robin Christen (am Ball) geht voran. Am Dienstag können die Jenaer mit einem Sieg gegen Bochum den Einzug ins Play-off-Halbfinale klar machen.

SASCHA FROMM

Piastri ist „der Pilot, der nach dem Titel greift“

Formel 1: Australier nimmt Verstappen-Rolle an

Miami. Oscar Piastri grinste fürs Sieger-Selfie in die Handykamera von McLaren-Boss Zak Brown, Champagnerduschen sind für den Australier Alltag geworden. Beim Tänzchen vor seinen Mechanikern fühlte sich der neue Dominator der Formel 1 aber unwohl. „Das war mein erster Versuch, einen Griddy live im Weltfernsehen zu machen. Und das war das einzige Mal, dass ihr mich dabei sehen werdet“, sagte der 24-Jährige nach seiner Triumphfahrt beim Großen Preis von Miami.

Zur Gewohnheit ist für die Motorsportwelt dagegen geworden, Piastri bei nahezu perfekten Vorstellungen im Renncockpit zu beobachten. Der Australier gewann vier der bisherigen sechs Saisonrennen, siegte nun dreimal in Folge – Resultate, die für McLaren zuletzt Mika Häkkinen auf seinem Weg zum WM-Titel 1998 fabrizierte. Seinen etwas erfahreneren Teamkollegen Lando Norris hat Piastri mittlerweile konstant im Griff. Mit Serienweltmeister Max Verstappen liefert er sich gleichermaßen harte wie präzise Zweikämpfe, gewinnt diese aber in der Regel dank des deutlichen Pace-Vorteils seines McLaren gegenüber dem Red Bull. Schon sind die Rollen vertauscht, Piastri ist nun der Chef auf den Ringen.

Dabei gilt er oberflächlich betrachtet nicht als spannendster Typ im Formel-1-Zirkus. Er sei „nicht so aggressiv wie Verstappen, nicht so sympathisch wie Norris, nicht so beliebt wie Kimi Antonelli“, fasste der Corriere dello Sport treffend zusammen, doch: „Er ist der Pilot, der nach dem WM-Titel greift.“ Und er ist der Pilot, für den McLaren sich im Sommer 2022 die Hände schmutzig machte. Piastri, der als Rookie die Formel 3 und Formel 2 gewann, sollte seinerzeit bei Alpine zum Stammpiloten befördert werden. Das Team vermeldete bereits Vollzug. Das Problem: Es gab nur eine mündliche Vereinbarung, keinen Vertrag. Den hatte Piastri mittlerweile bei McLaren für 2023 unterzeichnet. *sid*



Der neue Dominator der Formel 1: McLaren-Fahrer Oscar Piastri. DPA

Nachrichten

Eintracht droht Nachspiel

Weil Fans von Eintracht Frankfurt im Fußball-Bundesligaspiel beim FSV Mainz 05 (1:1) Gegenstände Richtung Spielfeld warfen, droht den Hessen eine saftige Strafe. Der DFB-Kontrollausschuss hat ein Ermittlungsverfahren gegen die Eintracht eingeleitet.

Alexander-Arnold zu Real?

Fußball-Nationalspieler Trent Alexander-Arnold wird den englischen Meister FC Liverpool nach 21 Jahren verlassen. Der 26-Jährige wird mit einem Wechsel zu Real Madrid in Verbindung gebracht.

Beckenbauer-Platz eingeweiht

Franz Beckenbauer hat nun seinen eigenen Platz in München. Im Beisein von Witwe Heidi wurde an der Allianz-Arena der Franz-Beckenbauer-Platz 5 eingeweiht.



SERGIO RUIZ / IMAGO

Barça mit Lewandowski in Mailand

Mailand. Traumtore, Aufholjagd und Nervenkitzel bis zum Schluss: Das hoch unterhaltsame 3:3 im ersten Duell zwischen dem FC Barcelona und Inter Mailand im Halbfinale der Champions League lieferte beste Werbung für den Sport. An diesem Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) steht das entscheidende Rückspiel in Italien an. Der frühere Bundestrainer Hansi Flick kann dabei wieder auf Torjäger Robert Lewandowski (Foto) zurückgreifen, der im Hinspiel verletzte fehlte. Inter dagegen hofft auf den nächsten Finaleinzug, nachdem die Italiener vor zwei Jahren das Endspiel um den Henkelpott gegen Manchester City verloren. Im zweiten Halbfinale am Mittwoch geht Paris mit einem 1:0-Vorsprung gegen Arsenal ins Rückspiel.

Planung nach der Party

Die Spieler des FC Bayern haben den Meistertitel in einem Münchner Gourmet-Restaurant gefeiert. Jetzt geht es um eine kluge Kaderarchitektur. Lässt sich der Transfer von Florian Wirtz realisieren?

Maik Rosner

München. Am Sonntagabend waren nach dem feststehenden Titelgewinn doch noch Bilder vom feiern den FC Bayern um die Welt gegangen. Besonders viel Beachtung fand das Video mit der Meisterdusche für Harry Kane, nach der vom klatschnassen Gesicht des Engländers vermutlich Champagner perlte. Das digitale Publikum nahm vor allem Anteil an dem Umstand, dass der 31 Jahre alte Angreifer zum ersten Mal eine solche Dusche empfangen durfte nach dem allerersten Mannschaftstitel seiner Karriere. „Kane you believe it?“, fragte das britische Boulevardblatt The Sun.

Bis in die Nacht hatten Teile der Mannschaft in einem Münchner Gourmet-Restaurant durchaus ausgelassen gefeiert, wovon auch Joshua Kimmichs pitschnasse Hose zeugte. Kapitän Manuel Neuer hatte dagegen eine „Meisterfeier (mit Spargelrisotto)!“ vorgezogen, wie er via Instagram aus der heimischen Küche kundtat. Das passte zur allgemeinen Zurückhaltung in München. Nur gut zwei Dutzend Fans hatten sich vor jenem Restaurant eingefunden, in dem die Bayern-

Spieler und Trainer Vincent Kompany als geschlossene Gesellschaft feierten. Abgesehen davon war es ein ganz normaler, ruhiger Sonntagabend in München. Kein Autokorso, keine spontanen Fanfeiern – dass der FC Bayern nach der vergangenen titellosen Saison nun zum 34. Mal die deutschen Meisterschaft gewonnen hatte, war in der bayerischen Landeshauptstadt nicht zu bemerken.

Letztes Heimspiel für Müller am kommenden Samstag

Unter größerer Anteilnahme soll am Samstag gefeiert werden, wenn die Deutsche Fußball-Liga die Meisterschale nach dem Heimspiel des FC Bayern gegen Borussia Mönchengladbach übergibt. Thomas Müller wird dann sein letztes Pflichtspiel in der Münchner Arena erleben und Abschied nehmen, weil sein Vertrag nicht verlängert wird. Just in jener Zeit also, in der laut Müller beim FC Bayern erstmals seit 2016 wieder eine intakte Gemeinschaft entstanden ist. „Seit Pep Guardiola hatte es in der Kombination zwischen Trainer und Mannschaft nicht mehr richtig ‚Klick‘ gemacht“, hatte der 35-Jährige jüngst befunden.

„dieses komplett harmonische Bild, das wir diese Saison jetzt wieder gesehen haben, diese Einheit zwischen Trainer, Mannschaft und Verein – das war nie so richtig da.“

Wie harmonisch es bleibt, wird auch davon abhängen, wie erfolgreich die Bayern künftig sein werden. Neben dem Pflichttitel Meisterschaft soll nach fünf Jahren voller Enttäuschungen im DFB-Pokal endlich wieder der Titel her und in der Champions League mehr als das Viertelfinale, in dem seit dem Titel 2020 viermal Endstation war und einmal im Halbfinale. Umso mehr geht es für den FC Bayern nun um eine kluge Kaderarchitektur. Im Zentrum steht dabei die Frage, ob sich der Wunschtransfer Florian Wirtz realisieren lässt. Rund eine Viertelmilliarde Euro wären für Ablöse und Gehalt für Leverkusens Spielmacher bei einem Fünfjahresvertrag zu veranschlagen. Am Geld würde es aber nicht scheitern. Ehrenpräsident Uli Hoeneß hat einen Sparkurs ja auch in Auftrag gegeben, um die Finanzierung seines Wunschspielers zu erleichtern. Der entscheidende Punkt ist wohl, ob Wirtz überhaupt zum FC Bayern wechseln möchte. Gerüchten zufolge

ge soll der 22 Jahre alte deutsche Nationalspieler eher zu Real Madrid oder Manchester City tendieren.

Vertragsverlängerung stockt: Sané jetzt bei „Piranha“ Zahavi

Weitere Personalien müssen geklärt werden, darunter die von Leroy Sané. Sportvorstand Max Eberl hatte am Samstag noch die Vertragsverlängerung mit dem 29 Jahre alten Flügelspieler angekündigt. Nun hat Sané kurzfristig den Berater gewechselt und sich in die Hände von Pini Zahavi begeben, den Hoeneß einst als „geldgierigen Piranha“ bezeichnet hatte. Das könnte den Fall verkomplizieren. Sicher ist, dass einer der vier Flügelspieler gehen soll. Als erster Kandidat galt bisher Kingsley Coman, 28. Innenverteidiger Eric Dier, 31, wird sich ablösefrei verabschieden. Weitere Veränderungen in der Defensive sind zu erwarten. Neben dem Zugang eines Innenverteidigers scheint auch ein weiterer Abgang möglich. Spekuliert wurde zuletzt über Minjae Kim, 28. Auch bei João Palhinha, 29, Sacha Boey, 24, Raphaël Guerreiro, 31, Leon Goretzka, 30, und Serge Gnabry, 29, wird eine Zukunft in München in Frage gestellt.

Auf Mission Gruppensieg

Deutschlands Handballer stehen vor dem finalen Länderspiel-Doppelpack der EM-Qualifikation

Hamburg. Für das die Mission Gruppensieg wollte Alfred Gislason keine Zeit verlieren. Statt das Teamquartier wie gewohnt in der Heimat aufzuschlagen, ließ der Handball-Bundestrainer seine Stars am Montag direkt in die Schweiz einfliegen. „Wir wollen alles daransetzen, beide Spiele zu gewinnen und uns den ersten Platz in der Qualifikation zu sichern“, sagte Gislason vor dem finalen Länderspiel-Doppelpack in der EM-Qualifikation.

Das Ticket für die Endrunde Anfang 2026 in Dänemark ist dem DHB-Team nicht mehr zu nehmen, doch die Partien gegen die Eidgenossen in Zürich (Mittwoch, 19 Uhr) und gegen die Türkei in Stutt-

gart (Sonntag, jeweils 18 Uhr/sport-schau.de) gehen Spielmacher Juri Knorr und Co. mit voller Ernsthaftigkeit an. Platz eins, so Gislason, sei schließlich „wichtig“ mit Blick auf die Setzliste für die Auslosung am 15. Mai im dänischen Herning.

Bei aller sportlichen Bedeutung der Spiele gegen international eher zweit- bis drittklassige Teams ist die Nationalmannschaftswoche für die DHB-Stars auch eine willkommene Abwechslung im Saison-

Endspurt. Eine Pause vom irren Wettwerfen um Meisterschaft und Platzierungen. Auch um zusätzlichen Stress zu minimieren, startete der Lehrgang am Montag in Winterthur. „Den Lehrgang im Ausland zu beginnen, ist ungewöhnlich, aber sinnvoll, da wir bereits am Mittwochabend spielen müssen. Ein zusätzlicher Ortswechsel hätte uns unnötige Reisezeit gekostet“, erklärt Nationalmannschaftsmannager Benjamin Chatton die Maßnahme.

DHB-Spielmacher Juri Knorr

DPA



Köln wirft Trainer raus: Funkel folgt auf Struber

Köln. Der 1. FC Köln holt Trainer-Routinier Friedhelm Funkel zurück. Der 71-Jährige folgt beim Fußball-Zweitligisten auf den bisherigen Trainer Gerhard Struber, unter dessen Regie der FC zuletzt sportlich enttäuscht hatte. Der FC bestätigte zudem, dass Sport-Geschäftsführer Christian Keller gehen muss. Die sportliche Leitung übernimmt Thomas Kessler.

„Der FC ist und bleibt eine Herzensangelegenheit für mich“, sagte Funkel. „Es geht ab jetzt darum, in den verbleibenden zwei Spielen alles zu mobilisieren, den Glauben an die eigene Stärke wiederzufinden und den Aufstieg gemeinsam zu schaffen. Ich freue mich auf die Aufgabe und bin überzeugt davon, dass wir unser Ziel erreichen.“

Die weitreichenden Personalentscheidungen waren bereits am Sonntag durchgesickert. Sie sind das Ergebnis einer Krisensitzung im Nachgang des enttäuschenden 1:1 gegen Absteiger Regensburg – der FC sieht den Aufstieg in die Bundesliga in akuter Gefahr. Funkel unterschrieb für zwei bzw. inklusive möglicher Relegation vier Spiele.

Funkel hatte den FC bereits zweimal trainiert, zuletzt gelang Köln unter seiner Führung im Jahr 2021 in der Relegation der Klassenerhalt in der Fußball-Bundesliga. Er ist in seiner Trainerlaufbahn sechsmal in die Bundesliga aufgestiegen und hält damit den Rekord. *sid*

Erneuter Neustart in Wolfsburg

Wolfsburg. Am Tag nach dem neuerlichen Trainer-Beben an der Allersanden die Zeichen beim VfL Wolfsburg mal wieder auf Neuanfang. Ralph Hasenhüttl war nach seiner Entlassung als Cheftrainer der Wölfe nicht mehr an der Aufarbeitung des 0:4-Debakels bei Borussia Dortmund beteiligt. Stattdessen betreut U19-Coach Daniel Bauer den schwächelnden Fußball-Bundesligisten als Interimstrainer.

Fest steht: Zum vierten Mal in Folge wird der VfL das internationale Geschäft verpassen. Seit dem Abschied von Oliver Glasner, der die Wölfe in der Saison 2020/21 in die Champions League geführt hatte, läuft der Club seinen Ansprüchen hinterher. Laut der Wolfsburger Allgemeinen Zeitung gelten Jacob Neestrup vom FC Kopenhagen und Alexander Blessin vom FC St. Pauli als neue Trainer-Kandidaten. *sid*

Mühlhausen fixiert Halbfinale

Mühlhausen. Tischtennis-Erstligist Post SV Mühlhausen hat die Termine für die Halbfinalspiele im ETTU-Cup fixiert. Die Thüringer bestreiten ihr Hinspiel gegen den tschechischen Spitzenklub Havlíčkov Brod am 28. Mai um 18.30 Uhr am heimischen Kristanplatz. Das Rückspiel findet bereits drei Tage später in Tschechien statt (31. Mai/18 Uhr).

Post Mühlhausen wird in beiden Duellen auf den chinesischen Spitzenspieler Lin Gaoyuan verzichten müssen, da dieser nach dem Verpassen eines zweiten Einsatzes nicht mehr spielberechtigt ist. Die Tschechen aus Ostrov setzten sich in ihrem Viertelfinale ohne Probleme durch und verfügen über ein sehr ausgeglichenes Team. Der Kroat Andrej Gacina wird als bester Akteur in der aktuellen Weltrangliste auf Platz 68 geführt. *tr*

SPORT

Namen & Zahlen

FUßBALL

Thüringenliga
Schott Jena - FC Saalfeld 1:0 (1:0)
FC Saalfeld: Onyshchenko - Hutschenreuter, Kaldeborn, Burghause, Kleyla (89. Rabel), J. Brömel, Fehler, Ensenbach, Stake, Moiseienko (84. Abdulhadi), A. Saeid.
SR: Panetta - Z.: 44 - T.: 1:0 Winkler (28.).
Kreisoberliga
Bad Blankenburg - Einh.Rudolstadt II 2:3 (1:2)
SR: Schneeweiß - Z.: 202 - T.: 1:0 Hegewald (25.), 1:1 Mar. Ring (27.), 1:2 Mar. Ring (45.), 1:3 Sacko (71.), 2:3 Vofrei (84.).
Haarhausen - Schwarz 3:0 (1:0)
SR: Fuhrmann - Z.: 100 - T.: 1:0 M. Brandau (39.), 2:0 Klippstein (46.), 3:0 Glaß (81.).
Schöndorfer SV - Martinroda 2:2 (0:2)
SR: Hetam - Z.: 91 - T.: 0:1 Ulke (13.), 0:2 Blaschczok (31.), 1:2 Sambale (57.), 2:2 Rezai (71.).
SG Schwarzatal - FC Empor Weimar 2:4 (1:2)
SR: Schneeweiß - Z.: 75 - T.: 1:0 M. Anding (34./Elfmeter), 1:1 Rosenbaum (39.), 1:2 Do-mann (41.), 2:2 M. Anding (50./Elfmeter), 2:3 Löwer (62.), 2:4 Herrmann (75.).
Ilmenau - Teichel 2:1 (1:0)
SR: Stula - Z.: 50 - T.: 1:0 M. Grebhan (16.), 2:0 Alzoughbi (51.), 2:1 S. Staskewitsch (71.).
Ilmtal Zottelstedt - Blankenhain 2:2 (0:1)
SR: Eckold - Z.: 80 - T.: 0:1 K. Stephan (24.), 1:1 Petzold (67.), 1:2 Trinkler (77.), 2:2 Körbs (82./Elfmeter).

2. Kreisklasse, Gruppe C				
Teichel II – SG Schwarzatal III				
				1:0
1. Uhlstädt	10	46:13	27	
2. Traktor Teichel II	10	26:8	21	
3. SG Saaletal	10	29:24	17	
4. Schwarz 2	10	18:18	17	
5. FC Rudolstadt III	10	24:23	10	
6. Gehren II	10	11:29	9	
7. Cursdorf	10	11:35	9	
8. Schwarzatal III	10	17:32	7	

Thüringenliga Frauen
FSV Bad Salzungen – FFV Erfurt II 0:2
Ruhla/Wutha-F. – FFC Saalfeld 2:7

1. Lok Meiningen	15	69:9	40
2. FFV Erfurt II	15	52:22	30
3. Saalfeld Titans	15	55:30	29
4. Bad Salzungen	15	31:22	29
5. FFC Saalfeld	13	33:28	22
6. CZ Jena III	13	30:21	21
7. FC Bad Berka	13	23:42	17
8. SV Schott Jena	13	17:32	13
9. Ruhla/Wutha-Farnroda	14	25:49	11
10. Wismut Gera	15	11:51	6
11. VfB Oberweimar	13	7:47	3

Landesklasse B-Junioren, Staffel 1
Saalfeld/U. – Veilsdorf/Hildb. ausg. 4:2
JfV Rennsteig – Wismut Gera II 2:3
JfV Rennsteig – Silbitz-C./E. 0:3
Wismut Gera II – Saalfeld/U. 1:3
Thüringen Jena – Kerspleben 0:3
SV Arnstadt – Veilsdorf/Hildb. 4:0

1. SC Weimar	13	41:13	31
2. TSV Kerspleben	13	39:21	31
3. JfV Rennsteig	14	42:36	21
4. SG Saalfeld/U.	13	30:23	20
5. Wismut Gera II	15	31:29	20
6. Thüringen Jena	13	32:27	19
7. SV Arnstadt	13	25:33	16
8. Silbitz-Crossen/Eisenberg	14	28:31	13
9. Veilsdorf/Hildburg.	12	16:71	3

Verbandsliga C-Junioren
Schott Jena – FSV Sömmerda 8:1
Saalfeld/U. – FC Eichsfeld 1:4
Wacker Nordhausen – Wismut Gera 2:1
Buttlar/Br./Gei. – RW Erfurt U15 0:2
SC Heiligenstadt – Schott Jena 1:5
JfC Gera – FSV Sömmerda verl.

1. Rot-Weiß Erfurt U15	15	85:3	40
2. FC Eichsfeld	15	69:23	39
3. Schott Jena	15	59:13	38
4. SG Saalfeld/U.	15	44:40	20
5. Heiligenstadt	15	38:38	19
6. JfC Gera	14	29:31	18
7. FSV Sömmerda	14	26:66	15
8. SG Buttlar/Br./Gei.	15	19:44	14
9. Wacker Nordhausen	15	17:56	9
10. Wismut Gera	15	14:86	3

Verbandsliga D-Junioren, Talenteliga
Saalfeld/Unt. – Schott Jena 1:1
FC Eichsfeld – CZ Jena U12 2:4
RW Erfurt U12 – JfC Gera II 3:2

1. Rot-Weiß Erfurt U12	17	147:44	46
2. SG Saalfeld/Unterw.	17	95:79	28
3. Carl Zeiss Jena U12	17	120:81	27
4. FC Eichsfeld	16	98:115	27
5. JfC Gera II	17	88:100	26
6. SC Heiligenstadt	17	84:101	19
7. Schott Jena	17	54:119	17
8. CZ Jena C-Juniorinnen	18	54:101	7

Verbandsliga C-Juniorinnen, Staffel Ost
Weimar-Nord – FFV Erfurt 2:2

1. Großliebringen	10	38:10	25
2. Einheit Bad Berka	10	22:8	24
3. SV Sachsenbrunn	11	17:13	17
4. FFC Saalfeld	10	22:9	16
5. SF Marbach	10	15:17	12
6. FFV Erfurt	11	11:21	8
7. Union Weimar-Nord	10	3:50	1

RADBALL

Verbandsliga, letzter Spieltag
OTG Gera – SV BG Ehrenberg IV 0:5
SV Ehrenberg Jun. – RSV Stadtilm Junioren 0:5
MTV Saalfeld III – HRSV Gotha 0:5
RSV Stadtilm II – SV BG Ehrenberg IV 3:4
RSV Stadtilm Junioren – OTG Gera 5:0
SV Ehrenberg Jun. – HRSV Gotha 0:5
MTV Saalfeld III – RSV Stadtilm II 0:5
RSV Stadtilm Junioren – SV BG Ehrenberg IV 3:8
HRSV Gotha – OTG Gera 5:0
SV Ehrenberg Jun. – RSV Stadtilm II 0:5
MTV Saalfeld III – SV BG Ehrenberg IV 0:5
HRSV Gotha – RSV Stadtilm Junioren 5:3
RSV Stadtilm II – OTG Gera 5:0
SV Ehrenberg Jun. – MTV Saalfeld III 0:0 W

1. SV BG Ehrenberg IV	24	126:60	50
2. SV Ehrenberg Jun.	24	132:73	49
3. RSV Stadtilm II	24	111:56	48
4. HRSV Gotha	24	85:90	36
5. RSV Stadtilm Junioren	24	94:103	32
6. OTG Gera	24	55:143	19
7. MTV Saalfeld III	24	31:129	7

Tim Ackermann: „Es tut so gut, die Jungs lachen zu sehen“

Auf der Rückfahrt vom 4:3-Sieg aus Gera standen die Oberliga-Fußballer des FC Einheit Rudolstadt dann plötzlich vor einem ungeahnten Problem

Peter Scholz

Gera/Rudolstadt. „Es tat so gut, die Jungs mal wieder lachen zu sehen“, sagt Tim Ackermann. Der Sportliche Leiter des FC Einheit wusste Stunden nach dem Spiel nicht, wie groß der Stein war, der den Rudolstädtern nach dem 4:3-Sieg in Gera am späten Sonntagnachmittag vom Herzen fiel.

„Denn wir hätten uns für unsere Spielweise schon in früheren Spielen mal belohnen müssen“, so der ehemalige Keeper.

„Ich hatte nach dem 3:3 in der Nachspielzeit zu Ruppi (Sven Rupprecht, d. Red.) gesagt, dass es halt einfach nicht sein soll“, sagt Max Bresemann. Mit den Gedanken war man irgendwie bei der eigenen 3:1-Führung hängen geblieben, und als die dann so schnell weg war, „war irgendwie jeder mit sich selbst beschäftigt“, erinnert er sich. Umso erfreulicher war dann natürlich der erneute Führungstreffer und der Sieg, der den Rudolstädtern den wohl letzten Strohalm im Abstiegskampf in die Hand drückte.

„Es ist krass, was der Kopf selbst bei erfahrenen Spielern macht“, sagt Ackermann. Denn nicht nur der Rudolstädter Coach Holger Jähnisch hatte beobachtet: „Nach dem 0:1 ist bei unseren Spielern – das zieht sich über die gesamte Saison hin – der Glaube weniger geworden. Als Trainer hat man oft ein Gespür und sagt „weiter geht es“ oder „wir ziehen das noch“ und hat trotzdem nicht so richtig die Überzeugung.



Der Rudolstädter Torjubel mit Tom Krahnert (Mitte) nach dem erlösenden 4:3 in Gera.

ACHIM FREUND

Doch heute hatte ich in der Pause die Überzeugung, dass wir auf alle Fälle hier etwas mitnehmen können.“

Er sollte Recht behalten. Die Rudolstädter blicken jetzt wieder verstärkt Richtung Zorbau, die nur noch einen Punkt mehr haben als der FC Einheit.

„Es wäre freilich schön gewesen, wenn wir schon eine Woche vorher mit einem Dreier angefangen hät-

ten“, sagt Tim Ackermann. Doch gegen eben jenes Blau-Weiß Zorbau verlor man 1:2 und in Rudolstadt hingen die Köpfe noch tiefer. So tief, dass man offenbar auf der zugegeben kurzen Rückfahrt aus Gera gar nicht mit einem Auswärtssieg gerechnet hatte: „Wir waren getränke-technisch nicht gut vorbereitet. Die Geschäfte am Sonntag waren auch nicht auf. Und die Mannschaftskasse jedenfalls gibt große Einkäufe in

der Tankstelle nicht her.“

Vier Spiele bleiben den Rudolstädtern nun noch, das fast Unmögliche wahrzumachen und doch noch – notfalls auch mit ganz viel Glück – die Klasse zu halten.

Etwas Zählbares am Sonntag zu Hause gegen den Bischofswerdaer FV 08 wäre da ein weiterer wichtiger Schritt. Tim Ackermann schaut sogar noch weiter: „Viermal nachwaschen wäre optimal.“

200-km/h-Schuss ändert nichts am Titelgewinn

Warum die Kicker des FC Einheit II in den Schlussminuten in Bad Blankenburg noch nervös wurden

Peter Scholz

Bad Blankenburg/Rudolstadt. „Einfach und entspannt war da nichts“, sagt Ronny Schneider. Der Trainer von Kreisoberliga-Spitzenreiter FC Einheit Rudolstadt II spricht nach dem 3:2-Erfolg seines Teams, mit dem die Truppe vorzeitig die Meisterschaft feiern konnte, von einem „rassigen Derby“ beim TSV Bad Blankenburg. Und bei dem vor allem in der zweiten Halbzeit es zu etwas Nervenflattern kam. „Doch

letztlich haben wir alles gut wegverteidigt“, sagt Christian Schulz, der bekanntlich nach der Saison seine Schuhe an den Nagel hängt.

Für Schulz war neben dem gehaltenen Elfmeter in der zweiten Halbzeit auch der 2:1-Führungstreffer kurz vor der Halbzeit extrem wichtig. „Wir wussten, dass wir auf Kurs waren.“

Daran änderte sich auch nichts nach dem späteren 2:3-Anschluss-treffer von Philipp Vofrei, den der TSV-Akteur mit „gefühlten 200 km/

h“, so Schneider, in den Rudolstädter Kasten drosch. „Wir waren sehr fokussiert, waren uns bewusst, dass wir in der zweiten Halbzeit den Deckel draufmachen können“, so der Rudolstädter Mann mit der Kapitänsbinde.

Der Sieg in Bad Blankenburg war ein weiterer Schritt auf dem Weg zur perfekten Punktspielsaison: „Wir wollen bis zum Ende ungeschlagen bleiben“, so Schulz, der mit dem FC Einheit II erst vor der Saison aus der Kreisliga in die Kreisoberliga auf-

stieg. Und die am Samstag „auf der Einheit“ den vorzeitigen Meistertitel feierten: „Zum Glück hatten die Geschäfte am Samstag nach dem Spiel noch auf“, sagt der Kapitän. Und lacht.

Sein Trainer kündigt derweil an, dass man auch an die kommenden Spiele mit ganzer Ernsthaftigkeit gehen werde: „Es wird ein ganz normaler Trainingsbetrieb stattfinden“, so Ronny Schneider. Denn: „Die Ziele des Kapitäns sind auch unsere Ziele.“

Teichel verpasst Punktgewinn in Ilmenau

Germania vergrößert Abstand zum ärgsten Verfolger SG Traktor

Uwe Frank

Ilmenau. Ilmenau war nach dem Triumph im Kreispokal auch im Spitzenspiel der Kreisoberliga gegen den Tabellendritten aus Teichel erfolgreich, aber mit einer gehörigen Portion Glück.

Dabei begann alles doch sehr vielversprechend für die Gastgeber. Nach einer Schrecksekunde, als Teichels Kluge über die rechte Seite in Ilmenaus Strafraum eindrang, konnte Torwart Heyn nur mit einer starken Parade den Einschlag im kurzen Eck seines Tores verhindern (12.). Aber bei Ilmenaus erstem schnell vorgetragenen Angriff, als Grebhan mit seinem Solo über links eine scharfe Eingabe vor das Teicheler Tor schlug und diese schlecht geklärt wurde, war sein Bruder zur Stelle und mit strammen Flachschuss überwand er Lehrke im Teicheler Tor zu Führung (16.).

Die Hereinnahme von Alzoughbi zur zweiten Hälfte belebte das Ilmenauer Angriffsspiel. War er es doch, der nach Pass von Grebhan Torwart Lehrke mit platziertem Schuss überwand und die Führung für seine Farben ausbaute (51.). Zu diesem Zeitpunkt hatte der Gast aber schon zwei hochkarätige Ausgleichsmöglichkeiten, scheiterte aber an einem stark parierenden Torwart Heyn (47.) und Grebhan klärte auf der Torlinie den Kopfball von Crecelius (48.). Dieses zweite Tor sorgte dann auch für eine ruhigere Phase im Spiel, Ilmenau stand sicher und der Gegner fand kein Mittel, um Ilmenau in Verlegenheit zu bringen. Weiß hatte sogar die Möglichkeit der Entscheidung, als er in bester Schussposition zu lange mit dem Abschluss wartete (64.).

Mit Ilmenaus Hilfe fand der Gegner wieder ins Spiel zurück. Bathke vertändelte den Ball an Staskewitsch, der sich mit dem Anschlusstreffer bedankte (71.). Jetzt war es mit der Souveränität Ilmenaus vorbei. Der Gegner jetzt weitaus aggressiver, kam zu besten Ausgleichschancen. Aber Vynar (84.), Breuker (84.) und auch Amthor (89.) vergaben ihre Möglichkeiten. Im Konterspiel hatte aber auch Ilmenau die Möglichkeit, den Sack zuzubinden. Auch die fünfminütige Nachspielzeit überstand Ilmenau mit etwas Glück schadlos, hielt Torwart Heyn einfach alles, was auf sein Tor kam.

Jürgen Raab verlässt Pößneck

Pößneck. Nach drei Jahren Zusammenarbeit in der Fußball-Landesklasse gehen der VfB 09 Pößneck und Cheftrainer Jürgen Raab nach Saisonende wieder getrennte Wege.

Darüber informierten Verein und Trainer. „Ich wollte, dass zunächst der Verein diese Nachricht in die Öffentlichkeit bringt. Entschieden habe ich den Abschied vor einigen Wochen selbst, um künftig mehr Zeit für meinen Ruhestand zu haben – für meine Familie und Enkelkinder. Die letzten drei Jahre beim VfB waren eine schöne, aber auch fordernde Zeit“, so der 66-jährige frühere Fußball-Profi und Jenaer DDR-Nationalspieler.

Beim VfB 09 Pößneck begann in den Spielzeiten 1995 bis 1997 die lange Trainer-Laufbahn des gebürtigen Triebesers. Ein Abschiedsspiel für den Trainer soll es am 22. Juni gegen den FSV Zwickau geben. *bsc*

Kim Kardashian will Räufern gegenüberreten

Nach Überfall auf US-Star im Hotel beginnt der Prozess

Paris. US-Star Kim Kardashian ist ihren Anwälten zufolge bereit, ihren Angreifern im Prozess um den spektakulären Raubüberfall auf sie in Paris „gegenüberzutreten“. Die 44-jährige Geschäftsfrau und Influencerin wolle dem Prozess „persönlich beiwohnen und denjenigen gegenüberreten, die sie angegriffen haben“, erklärten am Montag ihre französischen Anwälte Léonor Hennerick und Jonathan Mattout, die Kardashian zusammen mit ihrem US-Anwalt Michael Rhodes vertreten. „Sie will dies mit Würde und Mut tun.“

Bei einem spektakulären Raubüberfall auf Kardashian hatte eine Diebesbande 2016 in Paris innerhalb von zehn Minuten Schmuck im Wert von etwa neun Millionen Euro erbeutet. Am Montag hatte in Paris der Prozess gegen zehn mutmaßliche Beteiligte begonnen. Es war der größte Raubüberfall auf eine Privatperson in Frankreich in den vergangenen zwei Jahrzehnten.

Kardashian selbst will am 13. Mai vor Gericht aussagen. Die Anwälte wollten sich aber nicht zum Inhalt ihrer bevorstehenden Aussage äußern, „damit jeder die Geschehnisse direkt aus dem Mund“ ihrer Mandantin hören könne. Kardashian werde „über die Geschehnisse in dieser schrecklichen Nacht“ zum 3. Oktober 2016 sprechen, als sie während der Fashion Week in ihrem Pariser Hotelzimmer ausgeraubt, gefesselt und gefangen gehalten worden sei.

Kardashian war in einem bei Stars beliebten, sehr diskreten Luxushotel abgestiegen. Zwei als Polizisten verkleidete Männer drangen gegen drei Uhr nachts in ihr Appartement ein, bedrohten sie mit Pistolen und forderten ihren mit einem riesigen Diamanten verzierten Verlobungsring, den sie zuvor auf Selfies in Onlinediensten gezeigt hatte. Er war ein Geschenk des Rappers Kanye West. *afp*



Kim Kardashian im März 2025 in Beverly Hills. STRAUSS/INVISION VIA AP/DPA

Mexiko feiert größte Ballon-Parade der Welt



FRANCISCO GUASCO/EPAA/EE

Guadalajara. Es ist die zweite Ausgabe in Guadalajara und bereits jetzt das größte Ballon-Festival der Welt. Eine farbenfrohe und laut Veranstalter umweltverträgliche Parade mit Tausenden biolo-

gisch abbaubaren Latex-Ballons, die kunstvoll zu riesigen Figuren zusammengebunden werden. Die 13 teilnehmenden Künstlerkollektive stammen aus Brasilien, Ita-

lien, Taiwan oder Hongkong. Guadalajara ist mit fast zwei Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt in Mexiko und auch bekannt unter dem Namen „Perla del Occidente“. *zrb*

Der Alltag des Tatortreinigers

Wenn ein Mensch stirbt, putzt Thomas Kundt die Wohnung. Was er erlebt und was ihn antreibt

Jan Kumpmann

Berlin. Der Geruch in der Wohnung ist beißend. Die Verwesung hat ihre Spuren hinterlassen. Ein Mann, über 20 Jahre lang Alkoholiker, ist hier gestorben – allein, ohne dass es jemand bemerkt hat. Thomas Kundt steht in einem knallgelben Schutzanzug da und begutachtet die Szene. „Die Nachbarn kannten ihn nur als den Asozialen, der sich in die Hose gepinkelt hat“, hat er erfahren.

Doch hinter der Fassade verbirgt sich eine tragische Geschichte: Frau und Tochter des Verstorbenen kamen bei einem Autounfall ums Leben. Dieses Trauma trieb ihn in die Isolation und schließlich auch in die Sucht. Solche Schicksale begegnen Thomas Kundt häufig – sie haben ihn zu Deutschlands bekanntestem Tatortreiniger gemacht.

Die Idee kam vor zwölf Jahren bei einem Grillabend auf. Kundt liebt Antiquitäten, suchte bei Haushaltsauflösungen nach zurückgelassenen Schätzen. Ein Kripo-Beamter schlug ihm die Tatortreinigung vor. Kundt, damals Finanzberater, dachte: „Einmal feucht durchwischen – und dann ist die Sache erledigt.“ So wie in der Serie „Der Tatortreini-



Thomas Kundt desinfiziert die Wohnung von Toten. DPA

ger“ halt. Doch sein erster Auftrag zeigte ihm schnell die Realität.

„Ich wusste gar nicht mehr, dass ich Tatortreiniger bin“, erinnert er sich an den Moment, als die Mordkommission bei ihm auf der Arbeit anruft. Fühlt sich ohne Ausbildung nicht richtig an, ist aber theoretisch erlaubt.

Maden, Käfer und ein schwarzer Teppich aus toten Fliegen

Heute ist Thomas Kundt staatlich geprüfter Desinfektor und bildet selbst Nachwuchskräfte aus. Nebenbei teilt er mit knapp 200.000 Menschen auf Instagram sowie in Podcasts, einem Buch und sogar live auf der Bühne seine Erlebnisse.

Mehr als die Hälfte seiner Fälle betreffen Verstorbene, die wochenlang unentdeckt in ihrer Wohnung liegen. „Wenn das im Sommer pas-

siert, kann man sich vorstellen, was da los ist“, erklärt er. Oft liege am Tatort ein schwarzer Teppich aus Fliegen, die ebenfalls schon tot sind. „Wenn man da drüber läuft, knirscht das so, wie wenn man durch frischen Schnee läuft.“ Der Gedanke, dort als Nachmieter einzuziehen, klingt wenig einladend. Wer jedoch im Altbau wohne, könne sich fast sicher sein, dass in seiner Wohnung schon mal jemand gestorben sei.

Leichenflüssigkeit und Insekten wie Speckkäfer und Maden, die sich durch Körper fressen, gehören zum Berufsalltag wie die Tasse Kaffee zwischendurch. Das alles blitzblank zu bekommen, könne einige Wochen dauern. Sauber bekomme er eigentlich alles, nur selten ziehe das sogenannte Leichengift in die Wände ein, dann müsse der Putz halt raus, erzählt Kundt.

Aber wie riecht eigentlich so eine Leiche? „Süßlich“, weiß der Tatortreiniger. Manchen wird dabei übel. Der 45-Jährige hat sich längst daran gewöhnt. Für ihn sei der Ekel-Faktor nicht mehr das Härteste an seinem Job. Es sind eher die Geheimnisse, die ein Tatort preisgibt. Kundt tauche tief in schwere Schicksale von Verstorbenen ein. Tiefer, als es die Angehörigen oft tun. „Ich lerne

die Menschen kennen, auch wenn sie tot sind. Ihre Wohnung verrät, was ihnen wichtig war.“

Liegt ein Mordfall vor, komme mehr die psychische Belastung dazu. „Jeder Mord ist immer wieder erschreckend, weil man dort sieht, wie viel Brutalität manchmal dahintersteckt und wie viel Hass sich angestaut hat“, erzählt Kundt. Oft handle es sich um eine sogenannte Übertötung, also zum Beispiel deutlich mehr Gewalt, als eigentlich nötig gewesen wäre, um den Tod herbeizuführen.

Einen klassischen Nine-to-five-Job habe er nicht mehr. Immer sei sein Unternehmen ausgebucht. Für all den Ekel und die psychische Belastung ist das Gehalt nicht höher als bei den meisten Jobs. Zwischen 3000 und 5000 Euro gibt es, je nach fachlicher Qualifikation. Kundt hebt sich mit seinen vielen Nebentätigkeiten im Fernsehen, auf Social Media und auf der Bühne etwas ab.

„Ich habe auch zu vielen Angehörigen noch Kontakt, das finde ich total faszinierend“, sagt Kundt, der den Leuten oft auch seelisch zur Seite stehe. „Ich bin kein Psychologe – und dafür bin ich auch nicht ausgebildet. Was ich kann, ist ab und zu mal zuhören.“

Touristenboot in China gekentert: Zehn Tote

Qianxi. Zehn Menschen sind bei einem Bootsunglück in einem Fluss im Südwesten Chinas ums Leben gekommen. 70 weitere Menschen seien nach dem Unfall in der Provinz Guizhou im Krankenhaus behandelt worden, berichtet das chinesische Staatsfernsehen. Von ihnen sei aber niemand in Lebensgefahr.

Plötzlicher Sturm und Starkregen brachten nach Angaben der amtlichen Nachrichtenagentur Xinhua am Sonntag an dem beliebten Ausflugsziel um den Wujiang-Fluss vier Boote zum Kentern. Zwei von ihnen beförderten Passagiere.

Insgesamt 84 Menschen fielen Staatsmedien zufolge ins Wasser. Vier Touristen blieben laut Behördenangaben unverletzt. Ein am Tag danach noch als vermisst geltender Passagier wurde am Montag kurz nach Mittag (Ortszeit) tot entdeckt, wie Staatsmedien berichteten. Demnach ergab eine erste Untersuchung durch die Behörden, dass die Boote nicht überladen gewesen sein sollen.

Fast 500 Helfer von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten waren vor Ort an den Rettungsarbeiten bis spät in die Nacht beteiligt. Der Vorfall geschah während der Feiertage nach dem Tag der Arbeit am 1. Mai, die in China als beliebte Reisezeit gelten. *dpa*

Lokführer unter Schock wegen Selfies in Gleisen

Halle. Ein Pärchen, das in den Gleisen mit einem Handy hantierte, hat in Halle (an der Saale) eine S-Bahn zum Halten gebracht. Nach Schilderungen des Lokführers wollten der 19-Jährige und der 23-Jährige am frühen Samstagmorgen ein Selfie mit einer heranrollenden S-Bahn im Hintergrund aufnehmen, wie die Bundespolizei mitteilte.

Der Lokführer des Zuges konnte demnach rechtzeitig bremsen, es gab keine Verletzten, obwohl sich die beiden mit ihrer Aktion in Gefahr brachten. Der Lokführer erlitt den Angaben zufolge jedoch einen Schock und musste abgelöst werden. Das Pärchen türmte nach dem Vorfall – konnte aber gestellt werden. Die beiden müssen nun mit einer Anzeige wegen unbefugten Aufenthalts in den Gleisen und eines gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr rechnen. *dpa*

Zwei Jahre nach Charles’ Krönung: So steht es um das britische Königshaus

Prinz Harry sorgt für neue Schlagzeilen und Spekulationen. Eine Versöhnung scheint allerdings unwahrscheinlicher denn je

London. Auf manchen Fotos wirkt Charles III. doch gealtert. In den zwei Jahren seit seiner Krönung in London musste er eine Krebsdiagnose verkraften und vor einigen Wochen wegen Nebenwirkungen der Therapie zur Beobachtung ins Krankenhaus. Trotzdem sieht man den 76-jährigen viel – fast so, als wäre nichts gewesen.

Ausgerechnet ein Satz seines Sohns Prinz Harry (40) sorgt nun allerdings für Schlagzeilen. Er wisse nicht, wie lange sein Vater noch zu leben habe, sagte Harry in einem BBC-Interview. Dem Palast dürfte der Satz überhaupt nicht gefallen haben, meinen manche Kommentatoren. Die Aussage werde in den

Medien und in der Öffentlichkeit weitere Spekulationen auslösen, sagte eine frühere Palastsprecherin dem Sender Sky News. Wenn sich Harry eine Versöhnung wünsche, mache man das im Privaten – und nicht in einem Interview.

Als Charles am 6. Mai 2023 in der Westminster Abbey gekrönt wurde, trat er ein schweres Erbe an. Schließlich dauerte die Regentschaft seiner Mutter Königin Elisabeth II. 70 Jahre. Sie starb im September 2022 mit 96 Jahren.

Nach dem Tod der Queen witterten manche bereits das Ende des Königshauses. In Umfragen erhält die Royal Family aber weiterhin Rückhalt: Dem Unternehmen You-



Gut gelaunt zeigt sich König Charles am 30. April. WPA POOL/GETTY

Gov zufolge geben sechs von zehn Briten (58 Prozent) an, eine positive Meinung über das Königshaus zu haben. Allerdings ist die Unterstützung vor allem bei konservativen und älteren Menschen groß. Obwohl die Unterstützung für die Monarchie auf lange Sicht abgenom-

men habe, sei sie insgesamt noch beliebt, sagt Verfassungsrechtler Craig Prescott von der Londoner Universität Royal Holloway. Aktiv gegen sie engagierte sich nur eine Minderheit, etwa die Gruppe Republic. „Und verglichen mit all den anderen Themen, mit denen das Vereinigte Königreich derzeit konfrontiert ist, hat die Frage der Monarchie eine äußerst geringe Priorität“, erklärt Prescott.

Vor der Westminster Abbey stehen zwei Frauen aus dem US-Staat Texas, die schon zu Charles' Krönung angereist waren. „Wir mögen König Charles. Wir lieben alles am Königshaus hier“, sagt eine von ihnen. Faszinierend sei für sie die lan-

ge Geschichte. „Alles ist so anständig“, findet die andere.

Die Königsfamilie sei diplomatisch nützlich, was sich etwa bei US-Präsident Donald Trump zeige, sagt ein Mann, der um die Ecke für den britischen Wiedereintritt in die EU demonstriert. Trump hatte sich mehrfach bewundernd über die Royals geäußert.

Harrys jüngstes Interview zeigt nun erneut die Verwerfungen in der Familie. Vor fünf Jahren hatten er und seine Frau Herzogin Meghan sich von ihren royalen Pflichten abgesagt, mittlerweile leben sie in den USA. Das Verhältnis zur Königsfamilie gilt als zerrüttet. Nach einer erneuten Niederlage vor Gericht,

wo Harry für seine Sicherheitsvorkehrungen kämpfte, machte er diese Kluft im Interview deutlich. Und äußerte doch Hoffnung auf Versöhnung. Man merke Harry seinen Ärger, sein Misstrauen und seine Verzweiflung an, sagt die frühere BBC-Expertin Jennie Bond.

In dem Interview habe er gesagt, er wisse nicht, wie lange sein Vater noch zu leben habe. „Ich gehe davon aus, dass Harry ein wenig mehr über den Gesundheitszustand des Königs weiß als der Rest von uns.“ Die Familie traue ihm nicht, solche privaten Dinge für sich zu behalten. Dass er nun mit seinen Gefühlen so in die Öffentlichkeit gegangen sei, werde das noch verstärken. *dpa*

Charterflug für Flüchtlinge diese Woche abgesagt

190 Schutzbedürftige werden kurzfristig nicht aus Sudan ausgeflogen

Berlin. Ein ursprünglich für diese Woche vorgesehener Charterflug für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge von Kenia nach Deutschland ist abgesagt worden. Wie die Deutsche Presse-Agentur aus mit dem Vorgang vertrauten Kreisen erfuhr, wurde die Entscheidung nach einem Gespräch zwischen der geschäftsführenden Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) und ihrem designierten Nachfolger Alexander Dobrindt (CSU) getroffen.

Zuerst hatte die „Bild“ über den abgesagten Flug berichtet, der für rund 190 besonders schutzbedürftige Flüchtlinge aus dem Bürgerkriegsland Sudan geplant gewesen war. Seit Mitte April 2023 kämpfen im Sudan die Sudanesischen Streitkräfte unter De-facto-Staatschef Abdel Fattah Burhan und die Rapid Support Forces unter seinem bisherigen Stellvertreter Mohammed Hamdan Daglo gegeneinander.

Ob und gegebenenfalls wann der Flug nachgeholt wird, steht noch nicht fest. Deutschland hatte dem Flüchtlingswerk und der EU-Kommission, die Aufnahmen über das EU-Resettlement-Programm finanziell unterstützt, für die Jahre 2024 und 2025 insgesamt 13.100 Plätze zugesagt. Davon sind bisher rund 5200 Menschen eingereist.

Beim Resettlement-Verfahren schlägt das UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) den Aufnahmestaaten besonders schutzbedürftige Menschen vor. Deutsche Behördenvertreter führen dann Befragungen und eine Sicherheitsüberprüfung noch vor Ort durch.

Nach einem Flug aus Kairo im April hatte ein Sprecher des Bundesinnenministeriums mitgeteilt: „Bis die künftige Bundesregierung Entscheidungen über das künftige Vorgehen trifft, sind die Resettlement-Verfahren derzeit ausgesetzt.“ Ausgenommen seien Aufnahmen, die sehr weit fortgeschritten seien und bei denen bereits konkrete Verpflichtungen bestünden. *dpa/BM*



Im Sudan-Konflikt starben bereits Zehntausende Menschen. AP/DPA

Deutlich weniger Asylanträge von Syrern in der EU

Brüssel. Die Zahl der von Syrern gestellten Anträge auf Asyl in EU-Ländern ist seit dem Sturz des langjährigen Machthabers Baschar al-Assad deutlich gesunken. Im Februar stellten 5000 Syrer Asylanträge in der EU und damit 70 Prozent weniger als noch im Oktober, wie die europäische Asylbehörde EUAA am Montag in Brüssel mitteilte. In Syrien herrschte seit 2011 Bürgerkrieg, nachdem Assad einen landesweiten Aufstand brutal niederschlagen ließ. Etwa fünf Millionen Syrer flohen aus dem Land. Seit Assads Sturz durch islamistische Milizen kehrten bereits Hunderttausende Syrer in ihre Heimat zurück. *apf*

Papstwahl: Drei Deutsche sind dabei

Von Mittwoch an schaut die Welt wieder auf den Schornstein der Sixtinischen Kapelle

Robert Messer

Rom. Es dauert nicht mehr lange, bis 133 Kardinäle in der Sixtinischen Kapelle eingeschlossen werden, um einen neuen Papst zu wählen. Strengstens abgeschirmt von der Außenwelt geht es dann um den Nachfolger für den verstorbenen Papst Franziskus – das neue Oberhaupt von weltweit rund 1,4 Milliarden Katholiken.

Unter den Papstwählern sind nur drei deutsche Kardinäle: der Erzbischof von München und Freising, Reinhard Marx, der Erzbischof von Köln, Rainer Maria Woelki, und der Kurienkardinal Gerhard Ludwig Müller. Er lebt als ehemaliger Präfekt der Glaubenskongregation in Rom. Als „papabile“ – also mit einer ernsthaften Chance aufs Papstamt – wird keiner von ihnen behandelt.

Reinhard Marx (71)

Der Erzbischof von München und Freising ist jemand, der der Sprache durchaus mächtig ist – und sich auch gern zu Wort meldet. So machte der gebürtige Westfale noch am Tag von Franziskus' Beerdigung deutlich, was er vom Nachfolger erwartet: „Es muss eine Persönlichkeit sein, die mutig ist, frei ist und tief verwurzelt im Evangelium.“ Mit dem verstorbenen Pontifex kam Marx deutlich besser zurecht als die zwei anderen deutschen Kardinäle, die mitwählen dürfen – auch wenn Franziskus und er längst nicht immer einer Meinung waren.

Der langjährige Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Mitinitiator des Synodalen Wegs, gehört innerkirchlich eindeutig zu den Reformern. Und als einer, der durchaus Einfluss hat. Die italienischen Zeitungen zählen Marx sogar zum Kreis der „Königsmacher“. Er selbst weist dies zurück. Trotzdem wurde er einer von drei Stellvertretern des Kardinalkämmerers Kevin Farrell, der für die Organisation des Konklaves zuständig ist. Im Vatikan ist Marx dieser Tage sehr aktiv – auch wenn er noch darunter leidet, dass er sich Anfang März die Schulter gebrochen hatte.

Gerhard Ludwig Müller (77)

Als Präfekt der mächtigen Glaubenskongregation war Müller der mächtigste Theologe der Weltkirche. Als Chef dieser vatikanischen Behörde war er von 2012 bis 2017 für die Reinheit der katholischen Lehre zuständig. Auf diesen Posten wurde der einstige Bischof von Regensburg noch vom deutschen Papst Benedikt XVI. berufen. Des-



Tische und Stühle stehen in der Sixtinischen Kapelle im Vatikan in Vorbereitung auf das Konklave, das am Mittwoch im Vatikan beginnt. PIER PAOLO CITO/AP/DPA



Drei von 133 Kardinälen, die bei der Papstwahl dabei sind: Reinhard Marx (von links), Gerhard Ludwig Müller und Rainer Maria Woelki kommen aus Deutschland. HÖRHAGER/WEIKEN/DEDERT/DPA

sen Nachfolger Franziskus setzte ihn dann aber ab – was Müller tief verletzte. Er ging immer mehr ins Lager der konservativen Hardliner über.

Franziskus' Reformen kritisierte er immer wieder. Nun hofft der gebürtige Mainzer auf eine Kurskorrektur. Der neue Papst solle die „Kirche in der offenbarten Wahrheit vereinen“, sagte er kürzlich. Müller polarisiert: Die Distanzierung der Deutschen Bischofskonferenz von der AfD etwa kritisierte er. Während der Corona-Pandemie unterschrieb er ein höchst umstrittenes Manifest. Mehrfach schwärmte er von US-Präsident Donald Trump. Die gleichgeschlechtliche Ehe, das Priesteramt für Frauen und

die Aufhebung der verpflichtenden Ehelosigkeit für Priester (Zölibat) lehnt er ab.

Rainer Maria Woelki (68)

Der Erzbischof von Köln ist zum zweiten Mal bei einem Konklave dabei. Was Themen wie die Öffnung des Priesteramtes für Frauen oder die Segnung homosexueller Paare betrifft, vertritt er ablehnende, strikt konservative Positionen. In Migrationsfragen hingegen lag er auf Franziskus' Kurs. Man darf vermuten, dass er im Konklave eher einem konservativen Kirchenmann seine Stimme geben dürfte.

Woelki gilt innerhalb der Kirche als angeschlagen. In seinem Bistum hat er sich weitgehend aus der Öff-

fentlichkeit zurückgezogen. 2021 warf ihm Franziskus „große Fehler“ vor, insbesondere in seiner Kommunikation, und schickte ihn in eine fünfmonatige Auszeit. Die Kölner Staatsanwaltschaft ermittelt zudem gegen ihn. Untersucht werden Vorwürfe der falschen Versicherung an Eides statt und des Meineids. Im Kern geht es um die Frage, wann genau er über Missbrauchsvorwürfe gegen Priester Bescheid wusste.

Die katholische Kirche zählt derzeit 252 Kardinäle. Davon sind 133 unter 80 Jahre alt und damit wahlberechtigt. Drei Deutsche sind trotz ihrer Kardinalswürde zu alt, um ins Konklave zu dürfen: Friedrich Wetter (97), Walter Brandmüller (96) und Walter Kasper (92). *dpa*

Litauen investiert in Verstärkung seiner Grenzen

Baltisches Land sichert sich weiter nach Russland und Belarus ab

Vilnius. Litauen will 1,1 Milliarden Euro in die Verstärkung seiner Grenzen mit Russland und Belarus investieren. Der Großteil davon solle für Anti-Panzer-Minen ausgegeben werden, teilte das Verteidigungsministerium in Vilnius am Montag mit. Für die Minen seien Investitionen in Höhe von 800 Millionen Euro geplant.

Die Ausgaben sollten dafür sorgen, „die Handlungen feindlicher Staaten zu blockieren und zu verlangsamen“, erklärte das Ministerium. Litauen sieht sich wie auch die beiden anderen baltischen Staaten Estland und Lettland angesichts des russischen Angriffskriegs in der Ukraine besonders bedroht.

Die litauische Regierung plant den Angaben zufolge auch die Vertiefung von Bewässerungsgräben, die als Schützengräben dienen könnten. Zudem sollen demnach Grenzgebiete aufgeforstet und zum Schutz von Zivilisten und Soldaten Bäume an wichtigen Straßen gepflanzt werden. Ferner seien Investitionen in die Kapazitäten der elektronischen Kriegsführung, in Drohnenabwehrsysteme sowie Beobachtungs- und Frühwarnsysteme geplant, teilte das Verteidigungsministerium mit.

Die Minen zur Panzerabwehr und weitere Grenzsicherungsinstrumente sollen demnach im Gebiet der sogenannten Suwalki-Lücke gelagert werden. Das Gebiet an der polnisch-litauischen Grenze schließt im Norden an die russische Exklave Kaliningrad und im Süden an Belarus an. Es wird befürchtet, dass Russland und der Verbündete Belarus den 65 Kilometer breiten Landstreifen im Fall der Ausweitung des Ukraine-Krieges besetzen und den baltischen Staaten so die Nachschubwege über Land abschneiden könnten.

Der Nato-Mitgliedstaat Litauen hatte im Januar angekündigt, seine Verteidigungsausgaben bis 2030 auf fünf bis sechs Prozent seines Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu erhöhen. Da die militärische Bedrohung durch Russland deutlich zugenommen habe, erklärten Litauen, die zwei weiteren baltischen Staaten sowie Polen und Finnland, zudem aus dem Ottawa-Abkommen für ein Verbot von Antipersonenminen auszusteigen. Alle fünf Staaten haben Grenzen zu Russland oder Kaliningrad und sehen sich durch Moskau unmittelbar bedroht. *apf*

Barrierefreiheit soll als Grundsatz in das Baugesetz

Sozialverbände fordern am europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung Verbesserungen bei der Inklusion

Berlin. Am europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung haben sich Interessenvertreter mit Kritik an Missständen sowie Forderungen an Politik und Öffentlichkeit gewandt. „Inklusion ist Menschenrecht“, hieß es etwa beim Deutschen Institut für Menschenrechte. Zugleich wies Britta Schlegel, Leiterin der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Instituts, darauf hin, dass „menschenrechtliche Prinzipien wie Inklusion und Gleichberechtigung zunehmend infrage gestellt werden“.

Der Sozialverband VdK verlangte anlässlich des jährlichen Protesttages am 5. Mai einen Anspruch Be-

troffener auf Barrierefreiheit. VdK-Präsidentin Verena Bentele sprach sich dafür aus, private Anbieter von Gütern und Dienstleistungen zur Barrierefreiheit zu verpflichten. „Erst dann können Menschen mit Behinderung selbstverständlich ins Kino oder Restaurant gehen, einkaufen oder sich eine passende Arztpraxis aussuchen“, begründete Bentele ihre Forderung.

Sie verlangte außerdem, Bahnhöfe im Nah- und Fernverkehr so schnell wie möglich barrierefrei umzubauen. Der Umbau dürfe nicht auf Bahnhöfe mit mehr als 1000 Reisenden pro Tag beschränkt bleiben. Von der Bundesregierung forderte die VdK-Präsidentin, Bar-

rierefreiheit als Grundsatz in das Baugesetz und die Förderrichtlinien aufzunehmen und so dem Bau behindertengerechter Wohnungen „einen großen Schub“ zu verleihen. Bundesweit fehlten aktuell drei Mil-



Rollstuhlfahrer können sich nicht überall frei bewegen. MAURER/DPA

lionen barrierefreie Wohnungen, erläuterte sie.

Auch der Caritas-Verein für Behindertenhilfe und Psychiatrie verlangte „eine echte Wende bei der Schaffung von Wohnraum für Menschen mit Behinderung“. Es fehlten unter anderem kleine, bezahlbare und barrierearme Wohnungen sowie Wohnraum in betreuten Wohngemeinschaften. Das seien die Kernaussagen eines aktuellen Gutachtens, das das Pestel Institut im Auftrag der Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie erstellt habe.

VdK-Chefin Bentele bemängelte außerdem, Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen erlebten häufiger Diskriminie-

rungen bei der Arbeits- oder Wohnungssuche, bei Versicherungen, beim Zugang zu Finanzdienstleistungen oder durch die Digitalisierung. Sie drang deshalb auf eine Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes. „Barrierefreiheit und Teilhabe sind kein Luxus, den man sich ab und an mal leistet, sondern ein Menschenrecht“, unterstrich Bentele. Der 5. Mai ist laut Menschenrechtsinstitut seit mehr als 30 Jahren der Europäische Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Der Protesttag stand in diesem Jahr unter dem Motto „Wir sind 10 Millionen – Menschenrechte sind nicht verhandelbar!“ *epd*